

BAUER Aktiengesellschaft Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020



BAUER Aktiengesellschaft

Jahresabschluss 2020



2	Zusammengefasster Lagebericht	80	Vorschlag zur Gewinnverwendung
45	Bilanz	81	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Gewinn- und Verlustrechnung	82	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
47	Anhang für das Geschäftsjahr 2020		

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 werden beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht. Der Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft ist mit dem des Konzerns zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2020 veröffentlicht.

Zusammengefasster Lagebericht

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR

Die BAUER Gruppe sieht sich als einer der führenden Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Mit seinen über 110 Tochterfirmen verfügt Bauer über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Das Segment Bau führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen. Einerseits werden die Baumärkte durch lokale Tochtergesellschaften bearbeitet, die sich in einem Netzwerk unterstützen, und andererseits werden Großprojekte in Ländern ohne lokale Gesellschaft durch Bündelung von Kapazitäten aus aller Welt durchgeführt. Aus Deutschland heraus werden Unterstützungsleistungen mithilfe zentraler Servicefunktionen bereitgestellt und konzernweite Standards gesetzt.

Im Segment Maschinen hat Bauer den Anspruch, als Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen der Weltmarktführer zu sein. Neben dem Stammsitz in Schrobenuhausen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat Fertigungsstätten, unter anderem in Deutschland, China, Malaysia, Russland, Italien, Türkei und den USA.

Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf die Entwicklung, Produktion und Ausführung innovativer Produkte und Services und agiert mit mehreren Geschäftsbereichen und Tochterfirmen als Dienstleister in den Bereichen Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzkläranlagen, Bergbau und Sanierung. Zu den Kompetenzen zählen Wassergewinnung und Drilling Technologies, Altlastensanierung und Abfallmanagement sowie Wasseraufbereitung und Bauwerkssanierung.

Die BAUER Aktiengesellschaft (BAUER AG) ist die Holdinggesellschaft der Unternehmensgruppe und ihre Aktien sind

an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die BAUER AG erbringt als Dienstleister zentrale Verwaltungs- und Servicefunktionen für die verbundenen Unternehmen. Sie ist insbesondere in den Bereichen Personalverwaltung, Rechnungswesen, Finanzierung, Recht und Steuern, IT, Group Accounting and Controlling, Internal Audit and Risk Management sowie Health Safety Environment (HSE) tätig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr existierten keine für den Geschäftsverlauf bedeutsamen bzw. wesentlichen Zweigniederlassungen im Konzern.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND STEUERUNGSSYSTEM

Die Hauptaufgabe des Vorstands der BAUER AG ist die strategische Führung einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe. Im Rahmen zentraler Strategien, Ziele und Regelungen entwickeln die Hauptunternehmen der drei Segmente – die BAUER Spezialtiefbau GmbH, die BAUER Maschinen GmbH und die BAUER Resources GmbH – jeweils eigene Detailstrategien, die in die strategische Unternehmensplanung integriert und auf der Ebene der Holding zusammengeführt werden.

Die Entwicklung und Implementierung einer selbststeuerten Organisationsstruktur mit dezentralen Einheiten ist das primäre Steuerungsmerkmal in der BAUER Gruppe. Die Geschäftsführer und die Geschäftsleitung der jeweiligen Gesellschaften der Unternehmensgruppe unterliegen den Unternehmensleitlinien, Regelungen und den übergreifenden Strategien der BAUER Gruppe. Diese werden vom Vorstand des Konzerns festgelegt und sind für die jeweiligen Gesellschaften verbindlich. Die Grundsätze zum regelkonformen Verhalten, einschließlich unserer ethischen und moralischen Standards, werden unter anderem in einem Ethikmanagement und Werteprogramm für die Unternehmen der BAUER Gruppe definiert und von Unternehmensleitlinien sowie Führungsgrundsätzen für unsere Mitarbeiter flankiert. Die Geschäftsführer der jeweiligen Gesellschaften sind eigenverantwortlich für die Entwicklung ihrer Bereiche zuständig, solange sie sich innerhalb des oben beschriebenen Regelwerkes bewegen.

Diese selbstverwaltende Struktur ist an ein zentrales Risikomanagement- und Kontrollsystem und an eine zentrale Konzernrechnungslegung gebunden. Im Rahmen der Internen Revision wird die Einhaltung der Unternehmensleitlinien, des Ethikmanagements sowie von Gesetzen und sonstigen Richtlinien in der Unternehmensgruppe überprüft. Mit der strategischen Führung durch den Vorstand wird das Ziel verfolgt, den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe zu sichern und die Synergien zwischen den Segmenten optimal zu nutzen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche und bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns werden die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie das Ergebnis nach Steuern verwendet. Für die BAUER AG werden anstelle der Gesamtkonzernleistung die Umsatzerlöse sowie das Ergebnis nach Steuern verwendet.

Die Gesamtkonzernleistung ist der in der Baubranche übliche Leistungsindikator und stellt dabei die Leistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, unserem Leistungsanteil an Arbeitsgemeinschaften sowie den Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften. Umsatzerlöse werden hingegen nicht als Leistungsindikator herangezogen. Diese geben nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr im Konzern erbrachten Leistung wider. Die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung sowie der jeweilige Anteil der Segmente an der Gesamtkonzernleistung werden im Wirtschaftsbericht dargestellt. Über die Berechnung sowie die Entwicklung des EBIT sowie des Ergebnisses nach Steuern des Konzerns finden sich Angaben im Wirtschaftsbericht. Auf Segmentebene werden die Gesamtkonzernleistung und das EBIT als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Zudem hat sich der Vorstand dazu entschieden, ab dem Geschäftsjahr 2021 das Ergebnis nach Steuern nicht mehr als Leistungsindikator zur Steuerung des Konzerns sowie der BAUER AG zu nutzen. Hintergrund dieser Entscheidung ist, dass das Ergebnis nach Steuern in relevantem Maße von

äußeren Einflussfaktoren abhängig ist. Hierzu zählen insbesondere die Währungsentwicklungen in den unterschiedlichen Ländern sowie die Marktwertveränderungen der Derivate und die Steuerbelastung. Diese Faktoren können einen nicht abschließend planbaren, wesentlichen Einfluss auf das Finanzergebnis und damit auf das Ergebnis nach Steuern im jeweiligen Geschäftsjahr haben.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen eines umfassenden Berichtswesens werden für den Konzern auch nichtfinanzielle Kennzahlen ermittelt, die jedoch einzeln für die interne Steuerung und darüber hinaus keine wesentliche Bedeutung haben. Die Berichterstattung über die Entwicklung dieser Kennzahlen dient vorwiegend der Vermittlung eines umfassenden Eindrucks über die Tätigkeiten der BAUER Gruppe.

Die einbezogenen Kennzahlen stammen unter anderem aus dem Bereich des Personalwesens, wie die Anzahl der Mitarbeiter. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungskennzahlen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung berichtet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die BAUER Gruppe wandte im Geschäftsjahr 2020, trotz der COVID-19-Pandemie, erneut erhebliche Beträge zur Neu- und Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen in den drei Segmenten sowie für Forschungszwecke auf. Im Mittelpunkt stehen dabei die unterschiedlichen Geräte für den Spezialtiefbau sowie die passenden Bohrwerkzeuge und Anbaugeräte. Dazu kommen die Neuentwicklung sowie Optimierung von Anwendungen und Verfahren auf den Baustellen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der BAUER Gruppe ist dezentral organisiert. In den zum Segment Maschinen gehörenden Unternehmen hat jede größere Produktgruppe einen eigenen Entwicklungsbereich, der sich voll auf die entsprechenden Geräte konzentriert. Innerhalb der BAUER Maschinen GmbH selbst ist das vielfältige Produktportfolio auf Geschäftsbereiche aufgeteilt, die ihre Gerätefamilien ständig weiterentwickeln und Innovationen vorantreiben. Die zentrale Entwicklungsabteilung arbeitet an den Technologien und Komponenten einer Maschine, die

in mehreren Produktgruppen Anwendung findet. Auch die grundlegende Forschungsarbeit ist in der zentralen Entwicklung angesiedelt.

Im Maschinenbereich stand im Bereich der Forschung vor allem die Arbeit an der Automatisierung, der Vernetzung und der Digitalisierung der Geräte im Mittelpunkt. Im Rahmen der Teilnahme an Forschungsprojekten wurden die im vorherigen Jahr entwickelten Konzepte und Ideen zur Teilautomatisierung und Digitalisierung der Prozesse in erste Demonstratoren überführt. So wurde 2020 die Entwicklung der Kommunikation vom Schreibtisch zum Bohrgerät weiter ausgebaut. Eine erste Baustelle konnte so ohne gedruckten Pfahlplan, dafür mit einem digitalen Modell der Baustelle und einer daran gekoppelten Aufgabenliste für den Gerätefahrer zur Verfügung gestellt werden. Damit wurde der Informationsfluss von der Planung bis zur Dokumentation eines Bohrpfahls durchgängig und ohne manuelle Übertragungen möglich.

Im Bereich der Technologien für die Offshore-Gründung wurde die Maschinen- und Verfahrenstechnik des Dive Drill, der ursprünglich zur Herstellung von Entlastungsbohrungen für gerammte Gründungen von Offshore-Windfarmen entwickelt wurde, zu einem hinsichtlich der Bodenbeschaffenheit universell einsetzbaren, kontinuierlichen Bohrverfahren weiterentwickelt. Aufgrund seiner vibrationsarmen und lärmreduzierten Arbeitsweise ist der Dive Drill DD 40 U ein geeignetes System, um Gründungen für Offshore-Windfarmen in sensiblen maritimen Ökosystemen herzustellen.

Im Segment Bau gibt es ebenfalls eigene Entwicklungskapazitäten. Insbesondere unterhält die BAUER Spezialtiefbau GmbH eine Abteilung für Bautechnik, die neue Verfahren entwickelt und Grundlagenforschung betreibt. Im Jahr 2020 lag der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Verfahrenstechnik. Hier ist es das Ziel, bei der Herstellung der Produkte im Spezialtiefbau die vorhandenen Ressourcen noch effizienter einzusetzen sowie die Materialströme von und zur Baustelle deutlich zu reduzieren, was auch zu einer Schonung der Umwelt beiträgt. Im Bereich des Mixed-in-Place (MIP)-Verfahrens ermöglicht dies die gezielte Vergrößerung des hergestellten Wandquerschnittes durch eine innovative

Weiterentwicklung der Mischwerkzeuge. Damit können zukünftig deutlich tragfähigere Wände hergestellt werden. Zudem ist der Einsatz von industriell gefertigten Fertigteilelementen bei der Herstellung von Baugrubenwänden bzw. Schlitzwänden bereits erfolgreich in einem Baustellentest umgesetzt worden. Fertigteilelemente bieten den Vorteil eine vergleichsweise hohe Tragfähigkeit bei geringem Materialeinsatz zu erreichen.

Im Segment Resources liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf Lösungen für den Umweltbereich, die Altlastensanierung sowie die Entsorgung. Beispielsweise gibt es die Herausforderung, dass flüssige Abfälle oder Bohrsuspensionen immer schwieriger zu entsorgen sind. Dafür hat der Bereich Umwelt der BAUER Resources GmbH im Jahr 2020 Versuche durchgeführt, um verschiedene flüssige mineralische Abfälle bzw. Suspensionen zu entwässern, mit dem Ziel zukünftig Entsorgungssicherheit zu gewährleisten. Zudem wurde eine Versuchsanlage für alternative Filtermaterialien für die PFC-Immobilisation geplant. Per- und polyfluorierte Chemikalien (PFC) stellen heute ein großes Umweltproblem dar. Auch wurde am Einsatz von Verfahren zur Wärmespeicherung für den Spezialtiefbau geforscht.

Für Forschungstätigkeiten, die konzernübergreifend von Bedeutung sein können, werden über die BAUER Forschungsgemeinschaft interne und externe Aufträge zu Forschungsthemen vergeben. Manchmal entstehen aus vermeintlich einfachen Ideen neue Techniken, die unsere Unternehmen technologisch voranbringen.

Diese Art der Gesamtorganisation der Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat sich sehr bewährt. Durch schnelle Entscheidungen und hohe Flexibilität können alle Produkte auf dem neuesten Stand gehalten sowie neue Ideen und Marktanforderungen schnell umgesetzt werden.

Im Segment Maschinen waren 195 Mitarbeiter in der Forschung und der Entwicklung tätig, dazu kommen Praktikanten. Die Anstrengungen für Forschung und Entwicklung wurden planmäßig auf hohem Niveau weitergeführt, um den Anforderungen der sich immer schneller verändernden Märkte gerecht werden zu können.

Im Segment Bau waren 2020 28 Mitarbeiter und im Segment Resources 13 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Zur Vorbereitung und Konzipierung von Baustellen wenden wir regelmäßig weitere erhebliche Mittel auf. Diese Aufwendungen haben in der Vergangenheit vielfach zu einer generellen Erhöhung der Know-how-Basis der Segmente geführt.

Für die BAUER Gruppe waren insgesamt 237 Mitarbeiter in der Forschung und der Entwicklung tätig. Die aufwandswirksamen verrechneten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2020 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 22,8 Mio. EUR).

▼ *Im ostdeutschen Industriepark Schwarze Pumpe führen die BAUER Resources GmbH und die BAUER Spezialtiefbau GmbH mit einem Partner umfangreiche Bodensanierungsarbeiten im Auftrag der LMBV durch. Über 286.000 t kontaminierter Boden werden hier behandelt.*



II. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2020 durch die globale COVID-19-Pandemie geprägt, die zu einer der größten Rezessionen der letzten Jahrzehnte geführt hat. In vielen Sektoren der Wirtschaft kam es zu noch nie dagewesenen Einbrüchen, wie beispielsweise in der Luftverkehrs-, der Tourismus- oder der Gastronomiebranche. Dazu sind viele weitere bedeutende Herausforderungen weiterhin vorhanden. Im Fokus sind dabei unverändert die Beziehungen der westlichen Welt zu China, anhaltende Sanktionen und Spannungen mit Russland sowie die Herausforderungen des Klimawandels. Weiter Sorge bereiten die durch die COVID-19-Pandemie in den Hintergrund gerückten Konfliktherde mit dem Iran, die Kriege in Syrien, dem Jemen und Libyen sowie die Spannungen an der indisch-chinesischen Grenze. Auch die weltweite Flüchtlingskrise, die auf unterschiedlichsten Ursachen beruht, ist weiterhin ungelöst. Dahingehend wird sich auch zeigen, ob sich der zunehmende Protektionismus weiter verstärkt.

Ungeachtet dessen sind mit der Wahl in den USA und dem vollzogenen Brexit Unsicherheiten und Spannungen aufgelöst worden und sorgen für neue Perspektiven. Positiv ist ebenfalls, dass man sich auf die Beendigung der Sanktionen gegen Katar einigen konnte. Auch die neue Regierung in den USA hat erste deutlich positivere Zeichen gegenüber der restlichen Welt gesendet, wie beispielsweise den Wiedereintritt in das Pariser Klimaabkommen oder in die Weltgesundheitsorganisation.

Ungeachtet des coronabedingten deutlichen Einbruchs konnte die Weltwirtschaft in vielen Bereichen durch immense staatliche Eingriffe und Fördermaßnahmen in fast allen Ländern der Welt bis heute vor dramatischen Folgen wie Massenarbeitslosigkeit, Insolvenzen, Börsencrashes und Währungsverlusten bewahrt werden. Die tatsächlichen Folgen der COVID-19-Pandemie werden wir vermutlich frühestens mit Beginn des zweiten Halbjahres 2021 erleben – vieles wird sich auch erst später zeigen.

UNSERE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Die Einschätzung der Marktentwicklungen sowie der allgemeinen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Konzern und für die Geschäftssegmente in diesem Lagebericht basiert auf den Informationen aus den einzelnen Tochtergesellschaften, sowie den Einschätzungen der Regionalleiter sowie der obersten Führungsebene.

Die Folgen der COVID-19-Pandemie auf unsere Märkte haben sich im Jahr 2020 regional sehr unterschiedlich bemerkbar gemacht. Europa, die USA und China waren hier deutlich weniger beeinflusst als die Märkte in Asien. Insgesamt war der Bau durch die Pandemie weniger stark betroffen als viele andere Industrien. Der Markt für Baumaschinen musste hingegen einen deutlichen Rückgang verkraften. Negativ beeinflusst wurden alle Sektoren durch die zum Teil umfassenden Ausgangs- und Reisebeschränkungen, was auch Folgen für die Baustellenlogistik hinsichtlich Personal und Geräten hatte. Durch immer wieder auftretende Lockdowns in einzelnen Ländern kam es ungeachtet der generell weiter guten Nachfrage zu deutlichen Verzögerungen bei der Vergabe neuer Aufträge wie auch bei der Durchführung laufender Projekte.

Der generelle Nachholbedarf an Infrastruktur, der sowohl in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen als auch in den etablierten Industrieländern vorhanden ist, wurde 2020 auch durch die Pandemie nicht gebremst. Staatliche Investitionen in die Infrastruktur förderten die Baumärkte weltweit. Im Gegenzug war eine Zurückhaltung im Industriebau bereits zu spüren.

Neben dem Bau- und dem Maschinenbaumarkt, als für uns wichtigste Märkte, sehen wir auch in den Bereichen Umwelttechnik, Wasser, Bergbau und erneuerbare Energien ungeachtet der Pandemie eine grundsätzlich positive Entwicklung, die durch den generell steigenden Bedarf an diesen Themen vorangetrieben wird.

Deutschland

In Deutschland waren die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Bauwirtschaft nicht so erheblich. Weiter niedrige Zinsen, staatliche Förderungen und ein anhaltend hoher Nachholbedarf in Ballungsräumen, insbesondere im Bereich des Wohnungsbaus, trieben die Baukonjunktur an. Der öffentliche Bau profitierte von einem erheblichen Defizit im Bereich Infrastruktur, für den im Staatshaushalt finanzielle Mittel zur

Baustatistik Deutschland – Veränderung 2019/2020

in %	Umsatz	Auftrags- eingang	Beschäftigte
Wohnungsbau	11,4	7,6	-
Wirtschaftsbau	4,5	-4,9	-
Öffentlicher Bau	5,7	2,2	-
Insgesamt	6,6	0,4	3,7

Quelle: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie

Verfügung standen. Teilweise hat der schlechte Zustand der Infrastruktur große Auswirkungen auf den Güterverkehr, so dass hier enorme Aufwendungen notwendig sind. Die anhaltende Debatte über den CO₂-Verbrauch und die Folgen des Klimawandels machen zusätzliche Investitionen notwendig, die zum Teil der Bauwirtschaft zugutekommen. Aufgrund der Unsicherheit über die Folgen der Pandemie und die Auswirkungen auf die öffentlichen Haushalte der Länder und Gemeinden kam es insgesamt zu einer Investitionszurückhaltung. Dies galt ebenso für den Industriebau. Während die Ausschreibungsaktivitäten zunächst merklich zurückgingen, zeigte sich bereits im vierten Quartal wieder eine Belebung.

Europa

Die Baumärkte in Westeuropa haben sich trotz der Pandemie weitestgehend robust gezeigt. Neben Deutschland konnten Frankreich, England und auch die Schweiz im vergangenen Jahr einen Anstieg der Bauleistung verzeichnen. Positiv entwickelten sich auch die Märkte in Nordeuropa, wie Dänemark, Schweden und Norwegen. Die südeuropäischen Länder, die stärker von der Pandemie betroffen waren, verzeichneten eine schwächere Entwicklung bei der Baunachfrage.

In vielen Staaten Osteuropas bewegten sich die Bauinvestitionen aufgrund fehlender Finanzmittel weiter auf sehr niedrigem Niveau. Russlands Bausektor war durch die anhaltenden Sanktionen schwach und die Bemühungen des Staats hier entgegenzuwirken waren nicht ausreichend.

Nahost & Zentralasien

Auch im Nahen Osten wirkte sich die COVID-19-Pandemie negativ aus und verstärkte zusätzlich die bereits bestehenden Probleme, die durch die anhaltenden Konflikte sowie den speziell im ersten Halbjahr niedrigen Ölpreis entstanden sind. Eine Erholung des Ölpreises und die Beilegung des Konflikts mit Katar konnten die Folgen der Pandemie nicht ausgleichen. Daher waren auch die Investitionen in den Bausektor sehr verhalten. Die staatlichen Budgets bewegten sich weiter auf niedrigerem Niveau, so dass Investitionen auf das nötigste begrenzt wurden. Eine Folge dieser Entwicklung waren auch anhaltende Überkapazitäten im Bausektor und ein merklich zurückgegangener Bedarf an Neugeräten für diesen Markt.

In Saudi-Arabien gab es erste Anzeichen für eine Erholung. Im arabischen Raum hatte alleine Ägypten eine durchgehend stabile Baukonjunktur. In Summe waren und sind die Markt-

bedingungen für den Bau und Maschinenbau in dieser Region schwierig.

In den Märkten Südasiens, wie Indien, Bhutan oder Bangladesch, ergaben sich durch den allgemeinen Bedarf nach Infrastruktur und Energieversorgung immer wieder interessante Projekte für die Bauindustrie und speziell den Spezialtiefbau. Insbesondere im Bereich der Dammsicherstellung und bei der Errichtung von Wasserkraftwerken gab es regelmäßig gute Projektchancen.

Asien-Pazifik, Fernost & Australien

Die Märkte in Asien waren von der Pandemie mit am stärksten betroffen. Langanhaltende und strikte Lockdowns wie in Malaysia, Australien und auch auf den Philippinen haben teilweise über Monate zum Stillstand in den jeweiligen Ländern geführt. Insgesamt hat sich die Hoffnung, dass sich die generell weiter hohe Nachfrage nach großen Infrastrukturvorhaben im zweiten Halbjahr 2020 positiv auswirkt, nicht bestätigt. Die mittelfristigen Perspektiven für den Baumarkt im Fernen Osten sind aber weiter gut.

Die Bauwirtschaft in China konnte sich nach dem Einbruch zu Beginn des Jahres 2020 schnell wieder erholen und fand zu altem Niveau zurück. Durch die starke lokale Konkurrenz und staatliche Regelungen für ausländische Unternehmen ergeben sich kaum Möglichkeiten, um dort in der Bauausführung tätig zu werden. Der Verkauf von Baumaschinen lag in China im abgelaufenen Jahr sogar höher als im Vorjahr.

Amerika

Der anhaltend große Nachholbedarf in vielen Infrastrukturbereichen des Landes, unter anderem auch im Bereich des Hochwasserschutzes, ist durch die Pandemie nicht wesentlich beeinflusst worden. Die US-amerikanische Wirtschaft konnte sich insgesamt gut behaupten und auch das Wahljahr in den USA hatte keine negativen Auswirkungen auf die Bauwirtschaft. Dieser positive Trend war auch beim Verkauf von Baumaschinen zu sehen.

In Kanada zeigte sich der Baumarkt positiv. In den Ländern Mittel- und Südamerikas hatte die Pandemie deutliche Folgen für die dortige Wirtschaftsleistung, was sich auch auf die Bau- und Maschinenbaumärkte ausgewirkt hat. Hier sind die Aktivitäten sehr deutlich zurückgegangen. Panama befand sich fast das gesamte Jahr im Lockdown.

Afrika

Eine Wiederbelebung und leichte Erholung der Rohstoffmärkte hat die Investitionstätigkeit der Rohstoffindustrie in Afrika ansteigen lassen, auch mit positiven Auswirkungen auf Investitionen in für den Bergbau benötigte Dienstleistungen. Insgesamt ist das wirtschaftliche Niveau vieler Länder weiter sehr niedrig, so dass die Baunachfrage auch 2020 entsprechend niedrig war. Wichtige Zukunftsthemen für den Kontinent wie Wasser, Umwelt, Energie oder Bodenschätze, nehmen an Bedeutung zu und werden wieder verstärkt durch Fördermaßnahmen unterstützt. Die weltweite COVID-19-Pandemie hat aber auch hier die Prioritäten verschoben. Mit einer weiteren Ausbreitung der Pandemie auf dem Kontinent sind die Zukunftsperspektiven nochmal schwieriger.

Gesamtaussage Märkte

Neben den grundlegenden Herausforderungen, wie der anhaltenden Volatilität der Weltmärkte mit sich immer wieder kurzfristig ändernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, auf die wir uns als Firma immer wieder schnell und flexibel einstellen müssen, sind die bereits spürbaren und auch die noch unklaren weiteren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie als zusätzliche Herausforderungen dazugekommen. Insbesondere gilt dies für uns für die Bau- und Maschinenbaumärkte.

Gleichzeitig konnte die Pandemie den anhaltenden weltweiten Bedarf nach Bauleistungen und damit auch nach Baumaschinen bisher nicht grundlegend ändern, sondern nur zeitlich verzögern. Auch in und nach der Pandemie bietet die anhaltende Dynamik einzelner Märkte immer wieder neues Potential für kurzfristige Marktchancen. In den nächsten Monaten ist aber mit weiteren negativen Einflüssen durch die COVID-19-Pandemie zu rechnen. Mittel- und langfristig erwarten wir jedoch wieder stabile Bau- und Rohstoffmärkte und eine positive Gesamtentwicklung, die uns gute Chancen bietet. Im Bereich der Bekämpfung und Bewältigung des Klimawandels ergeben sich neue Wachstumsschancen für unser Unternehmen.

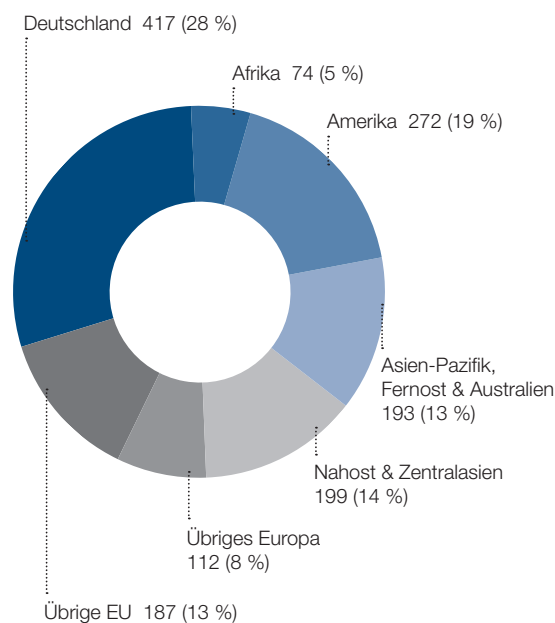
GESCHÄFTSVERLAUF

Die BAUER Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2020 eine **Gesamtkonzernleistung** von 1.453,6 Mio. EUR, die um 8,8 % unter dem Vorjahreswert von 1.594,7 Mio. EUR lag. Das **EBIT** stieg von 33,7 Mio. EUR auf 55,5 Mio. EUR deutlich an. Das **Ergebnis nach Steuern** war mit -8,2 Mio. EUR negativ.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

in Mio. EUR

Gesamt 1.454



Im Vorjahr stand hier ein deutlicher Verlust von -36,6 Mio. EUR zu Buche.

Mit dem vorliegenden Jahresabschluss wurde auf Grundlage einer Empfehlung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen innerhalb der GuV umgliedert und ist nunmehr Bestandteil des EBITDA sowie des EBIT. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Gesamtkonzernleistung ist gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen, was insbesondere auf die Segmente Maschinen und Resources zurückzuführen war. In der Kennzahl sind für 2020 rund 50 Mio. EUR erhöhende Effekte aus der Entkonsolidierung einer Tochtergesellschaft in Hongkong und einer Übergangskonsolidierung aufgrund der Beendigung des Joint Ventures mit Schlumberger enthalten. Bei den Ergebniskennzahlen konnte eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr erreicht werden, wobei in den Geschäftszahlen 2019 eine erhebliche Wertberichtigung von etwa 40 Mio. EUR enthalten war, die aufgrund eines Urteils aus einem Berufungsverfahren gegen ein Schiedsgerichtsurteil aus dem Jahr 2018 vorzunehmen war. Dabei ging es um ein Bauprojekt, das 2011 und 2012 in Hongkong ausgeführt wurde

und bei dem ein erheblicher Mehraufwand geleistet werden musste. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 konnte trotz des Leistungsrückgangs im Wesentlichen durch zahlreiche positive Bauprojekte, ein stabiles Umweltgeschäft sowie den Maßnahmen der Kurzarbeit, ein zufriedenstellendes EBIT erzielt werden. Damit hielt sich der Verlust beim Nachsteuerergebnis im Rahmen.

Auch Zinssicherungsgeschäfte hatten einen negativen Einfluss auf das Nachsteuerergebnis, da diese entsprechend der Entwicklung der Marktzinsen in der Bilanz zu bewerten sind. Da die Marktzinsen im Vergleich zu Ende Dezember 2019 weiter rückläufig waren, blieb es bei einem negativen Effekt auf das Nachsteuerergebnis. Dieser reduzierte sich jedoch gegenüber dem Vorjahr von -10,6 Mio. EUR auf -5,3 Mio. EUR.

Mit dem Geschäftsbericht 2019 hatte der Konzern am 9. April 2020 eine Prognose für das Geschäftsjahr 2020 abgegeben. Diese sah eine leichte Steigerung bei der Gesamtkonzernleistung, eine deutliche Steigerung des EBIT sowie eine deutliche Steigerung beim Ergebnis nach Steuern in den positiven Bereich vor. Aufgrund der COVID-19-Pandemie nahm der Konzern per Ad-hoc Meldung am 17. Juni diese Prognose zurück, da zu diesem Zeitpunkt nicht absehbar war, wie die weiteren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf des Konzerns sein würden.

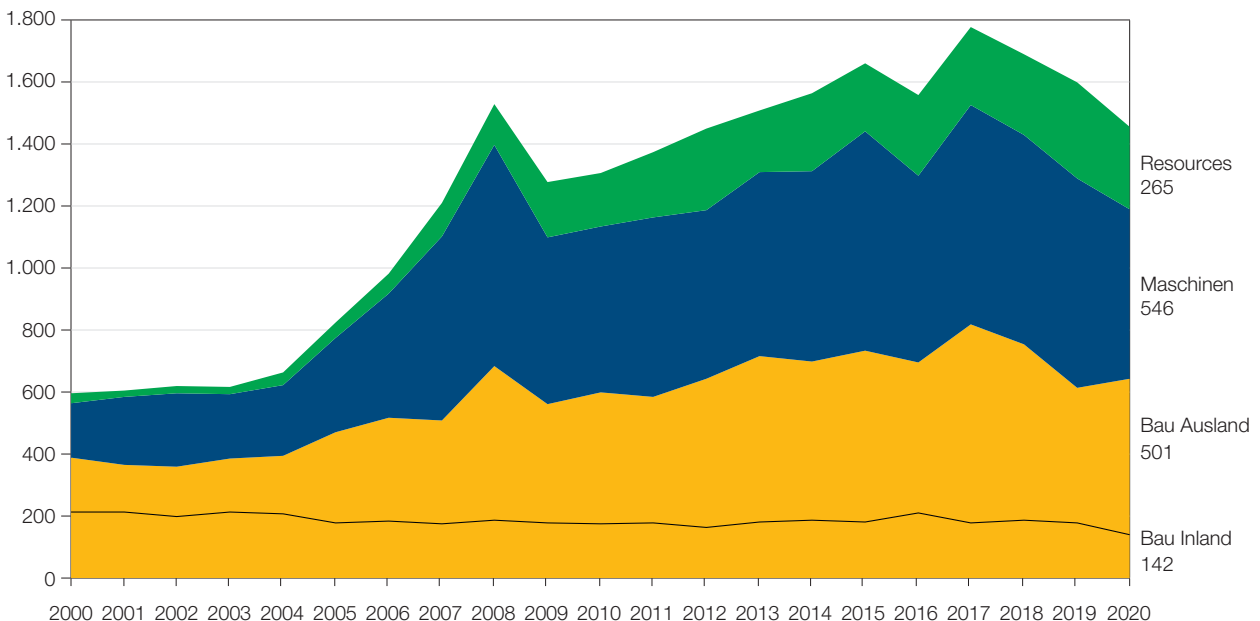
Am 3. November veröffentlichte der Konzern per Ad-hoc Meldung seine neue Prognose für das Geschäftsjahr 2020: Eine Gesamtkonzernleistung in Höhe von etwa 1,5 Mrd. EUR, ein EBIT in etwa auf Höhe des Vorjahres sowie ein negatives Ergebnis nach Steuern, das deutlich besser als im Vorjahr und besser als -20 Mio. EUR erwartet wurde. Diese zuletzt gegebene Prognose konnte hinsichtlich der Ergebniskennzahlen, insbesondere beim EBIT, deutlich übertroffen werden, was dem Kapitalmarkt per Ad-hoc Meldung am 1. März 2021 mitgeteilt wurde. Dies lag vor allem daran, dass im Segment Maschinen zum Jahresende eine bessere Ergebnisentwicklung stattgefunden hat, als erwartet. Die zuletzt prognostizierte Gesamtkonzernleistung konnte aufgrund einer zum Jahresende schwächeren Leistungsentwicklung in den Segmenten Bau und Resources nicht erreicht werden.

Der **Auftragsbestand** des Konzerns lag zum Jahresende 2020 mit 1.162,5 Mio. EUR mit 13,1 % deutlich über dem bereits hohen Vorjahreswert von 1.027,6 Mio. EUR. Obwohl sich die Märkte durch die COVID-19-Pandemie sehr volatil und deutlich schwieriger zeigten als 2019, ist es im Segment Bau gelungen, einige sehr große Aufträge zu gewinnen und den Auftragsbestand deutlich zu steigern. Im Maschinenbau lag der Auftragsbestand merklich unter dem Vorjahr. Im Segment Resources ging er gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zurück. Der **Auftragseingang** lag mit

Entwicklung der Gesamtkonzernleistung nach Segmenten

in Mio. EUR (Segmente nach Abzug Sonstiges/Konsolidierung)

Gesamt 1.454



Prognose-Ist-Vergleich 2020

in Mio. EUR	Prognosen			Ist 2020
	09.04.2020	17.06.2020	03.11.2020	
Gesamtkonzernleistung	leichte Steigerung	zurückgenommen	~ 1.500	1.454
EBIT	deutliche Steigerung	zurückgenommen	etwa in Höhe des Vorjahres	55,5
Ergebnis nach Steuern	deutliche Steigerung in den positiven Bereich	zurückgenommen	deutlich Steigerung und besser als -20 Mio. EUR	-8,2

1.588,5 Mio. EUR um 1,3 % unter dem Vorjahreswert von 1.608,7 Mio. EUR.

Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Betrachtet man den Einfluss auf die Märkte des Segments Bau, so konnten in den meisten Ländern Europas, des Nahen Ostens, Amerikas und Afrikas, die Bauprojekte nach teilweise Unterbrechungen weitergeführt werden. In manchen Ländern jedoch, vor allem im Fernen Osten, gab es großräumige Ausgangsbeschränkungen und eine komplette, teilweise monatelange Stilllegung der Wirtschaft, wie etwa in Malaysia, Thailand, auf den Philippinen oder auch in Panama. Aber auch in den Ländern, in denen der Baubetrieb kaum unterbrochen war, erschwerten vor allem die Reisebeschränkungen die Baustellenlogistik. Benötigte Maschinen oder Expertenteams gelangten nur schwer und mit deutlich längerer Anreise oder quarantänebedingten Verspätungen auf die Baustellen. Dies stellte gerade international agierende Bauunternehmen vor erhebliche Herausforderungen, die Projekte weiterhin planmäßig abzuwickeln. In vielen Ländern kam es zu einem erheblichen Rückgang von Ausschreibungen und laufende Aufträge wurden storniert oder verzögert.

Das Segment Maschinen war am deutlichsten von der Investitionszurückhaltung der Kunden betroffen. Die Baumaschinenmärkte weltweit wurden durch die Folgen der COVID-19-Pandemie sehr deutlich beeinflusst. Vor allem die Unwägbarkeit des künftigen Verlaufs der COVID-19-Pandemie verstärkte monatelang die Unsicherheiten bei den Maschinenkunden, die merklich zurückhaltender in neue Geräte investierten. Dies führte in nahezu allen Regionen der Welt zu starken Rückgängen bei den Verkaufszahlen. Eine Ausnahme bildete China, dessen Wirtschaft sich nach einer relativ kurzen Phase des harten Lockdowns schnell erholte und zum Jahresende eine erhebliche Steigerung des Wachstums gegenüber Vorjahr erzielte. Auch Deutschland zeigte sich relativ stabil, während es in den anderen Regionen deutliche Rückgänge gab. In Russland konnte bei einer sehr niedrigen

Ausgangsbasis ein Wachstum verzeichnet werden. In Nordamerika zeigte sich der Maschinenmarkt dagegen robuster, während es in den Ländern Latein- und Südamerikas starke Rückgänge gab. Ebenso auf extrem niedrigem Niveau zeigten sich die Märkte im Nahen Osten, in denen die Maschinenverkäufe neben der COVID-19-Pandemie durch den anhaltend niedrigen Ölpreis und die weiterhin herrschenden politischen Unsicherheiten belastet waren. Afrika war ebenfalls schwach. In den übrigen asiatischen Ländern, außer China, waren die Märkte von den Folgen der Pandemie belastet, so dass die Nachfrage erheblich niedriger war.

Das Segment Resources war in den ersten neun Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres 2020 hingegen kaum von der COVID-19-Pandemie beeinflusst, bevor sich durch weniger Auftragsvergaben, gerade im Umweltbereich, eine leichte Abschwächung des Marktes zeigte.

Gesamtaussage Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 war für den Konzern aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sehr wechselhaft. Im Segment Bau konnten in vielen Ländern sehr gute Ergebnisse bei Bauprojekten erzielt werden. Auf der anderen Seite waren viele Märkte, dabei insbesondere der Ferne Osten, massiv von den Ausgangs- und Reisebeschränkungen betroffen. Nach einem guten Start ins Jahr machten sich ab dem zweiten Quartal auch im Segment Maschinen die Auswirkungen der Pandemie bemerkbar. Die Kunden reagierten mit einer deutlichen Investitionszurückhaltung auf die Unsicherheit über die weitere Entwicklung. Dies hielt das Jahr über an. Die Reorganisationsmaßnahmen im Segment Resources konnten zum sehr großen Teil abgeschlossen werden, so dass dieses Geschäftssegment nun deutlich besser für die nächsten Jahre aufgestellt ist und zahlreiche Chancen bietet. Insgesamt ist es durch unsere zeitnahen und stringenten Maßnahmen gelungen den Konzern gut und stabil durch dieses schwierige Jahr zu bringen und dabei aus unserer Sicht für die Zukunft wieder besser aufzustellen.

SEGMENT BAU

in Tausend EUR	2019 *	2020	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	628.848	668.964	6,4 %
Umsatzerlöse	589.152	610.350	3,6 %
Auftragseingang	692.664	813.659	17,5 %
Auftragsbestand	611.088	755.783	23,7 %
EBIT	-17.356	24.302	n/a
Ergebnis nach Steuern	-52.845	-4.963	n/a
Mitarbeiter (Stichtag) **	7.744	6.209	-19,8 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 70 und S. 102

** siehe Erläuterungen auf S. 163

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die wesentlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Segment Bau wurden bereits im Geschäftsverlauf beschrieben.

Der Baumarkt in Deutschland war im vergangenen Jahr insgesamt gut, es kam aber auch hier zu einem Rückgang an neuen Ausschreibungen – vor allem im öffentlichen Bau und bei Gewerboneubauten. In Westeuropa haben sich die Baumärkte in Summe in etwa mit dem Vorjahr vergleichbar entwickelt, während diese sich vor allem in Südosteuropa und Russland eher schwach entwickelten. In Nordamerika zeigten sich die Märkte in Kanada und den USA positiv. Die Länder Mittelamerikas verzeichneten eine schwache Marktlage. Schwierig war das Jahr 2020 besonders im Fernen Osten und Australien. Die Märkte des Nahen Ostens waren aufgrund der politischen Unsicherheiten und des niedrigen Ölpreises schwach aber stabil. Die Märkte in Afrika waren weiterhin schwach.

Der weltweite Bedarf an Infrastruktur wie Straßen, Brücken, Dämme oder Energieversorgung, sowie die zunehmende Urbanisierung ist trotz der COVID-19-Pandemie unverändert groß. Speziell wegen der Urbanisierung muss in immer komplexeren und schwierigeren Verhältnissen gebaut werden. Dies lässt erwarten, dass vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigt werden, so dass Spezialtiefbau unverändert einen zukunftssträchtigen Markt darstellt.

Wesentliche Ereignisse

Das Segment Bau erzielte im Geschäftsjahr 2020 eine **Gesamtkonzernleistung** von 669,0 Mio. EUR, die mit 6,4 % über dem Vorjahr von 628,8 Mio. EUR lag. Das **EBIT** war

mit 24,3 Mio. EUR wieder deutlich positiv (Vorjahr: -17,4 Mio. EUR). Das **Ergebnis nach Steuern** lag bei -5,0 Mio. EUR – 2019 stand ein deutlich negatives Ergebnis von -52,8 Mio. EUR zu Buche.

Im Vorjahr hatte das Urteil aus einem Berufungsverfahren gegen ein Schiedsgerichtsurteil aus dem Jahr 2018 eine erhebliche Wertberichtigung in Höhe von etwa 40 Mio. EUR in der Bilanz zur Folge. Dies wirkte sich entsprechend in dieser Höhe negativ auf die Gesamtkonzernleistung sowie die Ergebniskennzahlen des Segments Bau aus. Im ersten Halbjahr 2020 wurde die Tochterfirma in Hongkong dann entkonsolidiert, was zu einem positiven Ergebnisbeitrag von etwa 8 Mio. EUR geführt hat, der in den Ergebniskennzahlen 2020 enthalten ist.

Die unterjährig vorgenommene Umgliederung der SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH sowie der SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH in das Segment Resources verringerte die Gesamtkonzernleistung für das Gesamtjahr 2020 um 31,6 Mio. EUR (Vorjahr: 39,9 Mio. EUR). Die Ergebnisauswirkungen waren unwesentlich.

Die Leistungs- und Ergebniskennzahlen des Jahres 2020 waren insbesondere durch die Folgen der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Dies betraf vor allem die Länder des Fernen Ostens. Unsere Tochterfirmen in Malaysia, Thailand und auf den Philippinen mussten aufgrund der dortigen harten Lockdowns erhebliche Verluste verzeichnen, da dort kaum Projekte umgesetzt werden konnten. Entsprechend verhinderten die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie, insbesondere in diesen Ländern, dass wir ein positives Nachsteuerergebnis erreichen konnten. Wir können jedoch insgesamt mit dem Ergebnis zufrieden sein, haben wir doch

trotz der widrigen Bedingungen und dem aufgrund der Reisebeschränkungen notwendigen Mehraufwand an Planung und Logistik, in vielen Ländern gute Ergebnisse erzielt und unsere Projekte gut abgewickelt.

Die einzelnen Baumärkte zeigten sich entsprechend der Rahmenbedingungen auch für uns sehr unterschiedlich. In Deutschland ist die Leistung im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Trotzdem konnte erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. In Europa hatten wir 2020 vor allem in den Niederlanden, in Ungarn und in Skandinavien ein gutes Geschäftsjahr. In Österreich, Großbritannien sowie den weiteren Ländern Osteuropas war die Auslastung insgesamt etwas zu gering.

Die Märkte im Nahen Osten waren weiter durch niedrige Ölpreise und Konflikte belastet. Insgesamt waren wir mit der Entwicklung aber zufrieden. Durch die Abwicklung größerer Aufträge, darunter auch ein Großprojekt in Jordanien am Toten Meer, konnte unsere Tochterfirma in den Vereinigten Arabischen Emiraten ein gutes Ergebnis erzielen. Der Auftrag in Jordanien konnte im Jahr 2020 nochmals deutlich erweitert werden. In Katar mussten wir einen Verlust verzeichnen.

Erfreulich war erneut die Leistung unserer Tochterfirma in Ägypten, die durch einige gute Projekte einen sehr guten Ergebnisbeitrag liefern konnte. Sonst waren in Afrika die Leistungsbeiträge unserer Aktivitäten nur sehr gering.

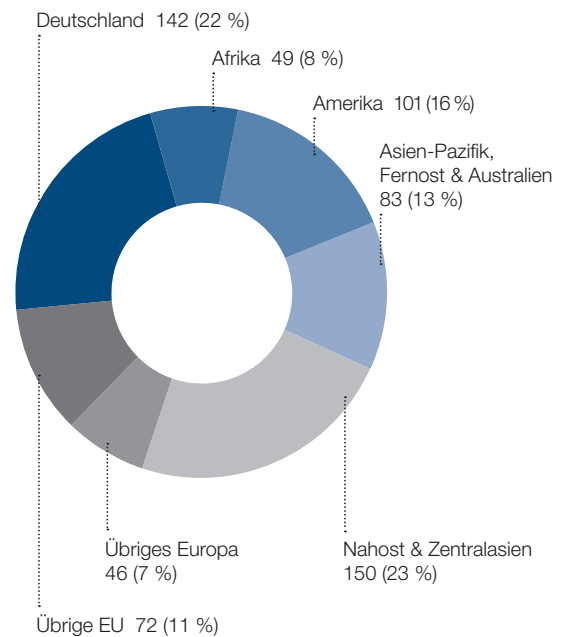
Unsere größeren Projekte in Bangladesch und in Bhutan verliefen positiv. In Indien haben wir begonnen, unsere Aktivitäten auszuweiten. Hier konnten wir erste größere Aufträge gewinnen.

Im Fernen Osten herrschte 2020 für uns das schwierigste Marktumfeld. Die umfangreichen Coronamaßnahmen, wie komplette Ausgangsbeschränkungen, beeinflussten den Bau sehr deutlich. Teilweise dauerten die Einschränkungen über Monate an, so dass kaum gearbeitet werden konnte. Auch konnten geplante Umstrukturierungen aufgrund lokaler Vorgaben nicht umgesetzt werden. Unsere Tochterfirmen in Malaysia, Thailand und auf den Philippinen mussten so erhebliche Verluste verzeichnen. Auch in Australien und Vietnam gab es zu wenig Aufträge und folglich Verluste. In Malaysia werden wir unsere Kapazitäten deutlich reduzieren. In Australien ist dies

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Bau

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 643



bereits abgeschlossen. Auch die Kostenstrukturen in unsere Firmen in Thailand und den Philippinen werden reduziert.

Nach einer erheblichen Umstrukturierung und guten Auftragseingängen im Vorjahr, hatte unsere Tochterfirma in den USA eine deutlich bessere Entwicklung. Die meisten Projekte konnten mit nur wenigen Einschränkungen abgewickelt werden, unter anderem umfangreiche Spezialtiefbauarbeiten für drei Abschnitte am Herbert Hoover Dike in Florida. Aber auch andere Projekte im Bereich der Dammsanierung für den Hochwasserschutz verliefen erfolgreich. Insgesamt konnte in den USA ein sehr positives Ergebnis erzielt werden. In Kanada gab es im Vergleich zum Vorjahr eine bessere Entwicklung. Die Märkte Mittelamerikas, insbesondere in Panama, waren schwach.

Wir arbeiten unverändert und kontinuierlich am weltweiten Rollout des Bauer Construction Process (BCP), also der systematischen Einführung von strukturierten Lean Management-Methoden übertragen auf den Spezialtiefbauprozess. Hier konnten wir bereits gute Erfolge erzielen und die Ab-

wicklung unserer Projekte an vielen Stellen verbessern sowie die Prozesse und Risikoreduktionsmaßnahmen nachhaltig vereinheitlichen.

Auftragslage

Der **Auftragsbestand** ist um 23,7 % von 611,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 755,8 Mio. EUR erheblich angestiegen. Hauptgrund hierfür waren vor allem im ersten Halbjahr 2020 erhaltene sehr große Aufträge in Europa. Der **Auftragseingang** lag entsprechend mit 813,7 Mio. EUR um 17,5 % über dem Vorjahreswert von 692,7 Mio. EUR.

Wir hatten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gute Auftragseingänge. Obwohl sich die Märkte durch die COVID-19-Pandemie sehr volatil zeigten, ist es uns gelungen, einige sehr große Aufträge, insbesondere in Europa zu gewinnen. Dennoch zeigen sich regionale Unterschiede, so dass die Auftragslage gerade in den Ländern des Nahen und Fernen Ostens noch nicht für das gesamte Geschäftsjahr ausreichend ist. Dennoch sehen wir durch den vorhandenen Auftragsbestand und aufgrund weiterer Chancen in der Welt eine gute Ausgangslage für das laufende Geschäftsjahr.

- ∨ *Im Mündungsgebiet der Weichsel führt unser langjähriger Maschinenkunde Soiltech die Deichsicherung einer künstlichen Insel aus.*
- ∨ *Zur Herstellung einer Spundwand kommt eine RG 19 T mit MR 125 V Silent Vibro auf einem Ponton zum Einsatz.*



SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	2019 *	2020	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	713.652	610.735	-14,4 %
Umsatzerlöse	610.190	491.462	-19,5 %
Auftragseingang	672.062	621.284	-7,6 %
Auftragsbestand	108.307	118.856	9,7 %
EBIT	58.745	30.060	-48,8 %
Ergebnis nach Steuern	39.496	10.967	-72,2 %
Mitarbeiter (Stichtag) **	3.148	3.125	-0,1 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 70

** siehe Erläuterungen auf S. 163

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die wesentlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Segment Maschinen wurden bereits im Geschäftsverlauf beschrieben.

Unverändert gilt dabei, dass es nach unserer Einschätzung weltweit einen erheblichen Bedarf an Spezialtiefbauleistungen gibt. Auch wenn sich die Baumärkte im Jahr 2020 insgesamt abgeschwächt haben, konnte doch in vielen Regionen weiterhin gearbeitet werden. Entsprechend gibt es einen unverminderten Bedarf an Spezialtiefbaugeräten, auch wenn eine coronabedingte Delle entstanden ist.

Die für einige unserer Sonderproduktgruppen wichtigen Rohstoffmärkte waren aufgrund der relativ niedrigen Rohstoff- und Ölpreise tendenziell schwach. Auch hier hatte die COVID-19-Pandemie einen zusätzlich belastenden Einfluss und hat zu Auftragsverschiebungen geführt.

Wesentliche Ereignisse

Im Segment Maschinen lag die **Gesamtkonzernleistung** im vergangenen Geschäftsjahr mit 610,7 Mio. EUR um 14,4 % deutlich unterhalb des Vorjahres von 713,7 Mio. EUR. Entsprechend reduzierte sich das **EBIT** von 58,7 Mio. EUR auf 30,1 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** ging von 39,5 Mio. EUR auf 11,0 Mio. EUR deutlich zurück.

Das Segment Maschinen war im Jahr 2020 am deutlichsten von der Investitionszurückhaltung der Kunden aufgrund der Unsicherheit bedingt durch die COVID-19-Pandemie betroffen. Nachdem das erste Quartal noch wenige Spuren zeigte, sind die Umsatzerlöse und Auftragseingänge im zweiten Quartal

deutlich zurückgegangen. Im zweiten Halbjahr zeigte sich keine wesentliche Belebung der Auftragssituation, auch wenn die Ergebnisentwicklung im letzten Quartal besser als erwartet war. Am Hauptstandort in Schrobenhausen wurde seit April 2020 die Produktion zurückgefahren und entsprechend mit Kurzarbeit reagiert.

Unter diesen Rahmenbedingungen gingen Gesamtkonzernleistung und Umsatz deutlich zurück. Durch unsere zahlreichen getroffenen Maßnahmen lag das Nachsteuerergebnis noch im positiven Bereich. Dabei zeigten sich die Märkte in Deutschland, den USA und China am robustesten. In Russland konnten die Verkäufe bedeutend gesteigert werden, lagen jedoch noch weiter unter dem Niveau vor der Krim-Krise. In den anderen Ländern Europas gingen die Verkaufszahlen zurück. Dies galt auch für die Länder des Nahen Ostens sowie die weiteren asiatischen Länder und auch für Afrika.

Bei den Tochterfirmen und den einzelnen Produktgruppen stellte sich das Geschäftsjahr wie folgt dar: Der Vertrieb von Ankerbohrgeräten lief sehr positiv und nahezu unbeeinflusst. Rammgeräte, Mischanlagen, Drehantriebe und Bohrröhre zeigten einen Rückgang gegenüber Vorjahr mit schwächeren Ergebnissen. Beim Geschäft mit Brunnenbohrgeräten wurde im Geschäftsjahr 2020 der Produktionsstandort in Peine geschlossen. Die Produktions- und Vertriebsorganisation im Fernen Osten konnte den Rückstand aus dem Lockdown im Frühjahr 2020 nicht aufholen. Zwar legte das Chinageschäft zu, doch fehlte in den weiteren asiatischen Ländern der Umsatz. Insgesamt gingen Leistung und Ergebnis zurück, letzteres war aber positiv. Das Geschäft mit Ersatzteilen, Bohrwerkzeugen und weiteren After-Sales-Services lieferte erneut einen

guten Beitrag zum Gesamtergebnis, wenn auch hier der Umsatz merklich zurückging.

Die Vertriebsgesellschaft für Spezialtiefbaugeräte in den USA hatte ein gutes Marktumfeld und konnte mit einer Leistungssteigerung ein gutes Ergebnis erzielen. Im dritten Quartal 2020 wurde das im Jahr 2015 gemeinsam mit Schlumberger begonnene Joint Venture zur Entwicklung und zum Bau von größeren landbasierten Tiefbohranlagen für den Öl- und Gasbereich beendet. Eine Bewertung at-equity erfolgt seit diesem Zeitpunkt nicht mehr, da die betroffenen Gesellschaften nun vollkonsolidiert werden. Die Effekte sind in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage weitergehend beschrieben.

Insgesamt wurden alle Aktivitäten in der Tiefbohrtechnik im Geschäftsbereich Water, Energy & Mining der BAUER Maschinen GmbH zusammengeführt. Zukünftig sollen für Kunden passgenaue Anwendungen entwickelt und gemeinsam Projekte, unter anderem im Bereich der Tiefengeothermie, realisiert werden. Der Fokus liegt auf den Märkten in Europa und Asien.

Ein weiterer strategischer Schritt wurde mit dem Ausbau des Brunnenbohrgeschäfts in den USA getan. Um hier einen Eintritt in den Markt zu vollziehen hat die amerikanische Tochterfirma BAUER Equipment America Inc. im Oktober 2020 per Asset-Deal das in den USA etablierte Geschäft mit Brunnenbohrgeräten der Marke GEFECO übernommen. Die Produktion und der Vertrieb der Geräte in den USA wird weitergeführt.

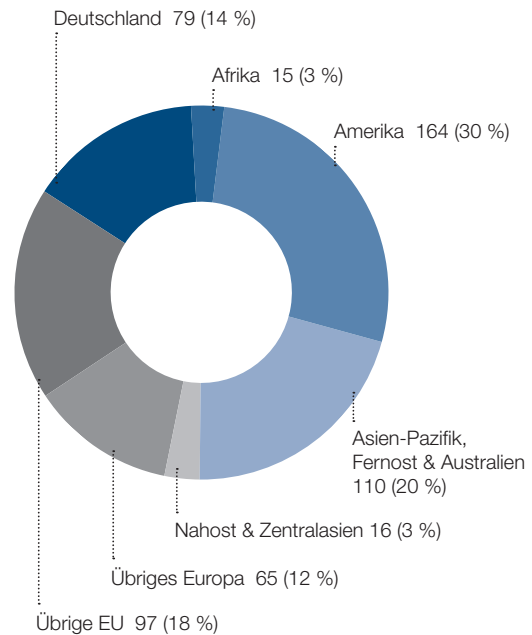
Auftragslage

Der **Auftragseingang** entwickelte sich deutlich schwächer als im Vorjahr. In Summe ging er von 672,1 Mio. EUR im Vorjahr um 7,6 % auf 621,3 Mio. EUR zurück. Der **Auftragsbestand** lag zum Jahresende 2020 mit 118,9 Mio. EUR über dem Vorjahr von 108,3 Mio. EUR.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Maschinen

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 546



Die Unsicherheiten aufgrund der COVID-19-Pandemie führten bei den Maschinenkunden zu einem sehr zurückhaltenden Bestellverhalten und entsprechend zum Rückgang im Auftragseingang. Unverändert bestellen Kunden ihre Maschinen im Spezialtiefbau relativ kurzfristig. Nur vereinzelt werden Geräte für besondere Projekte oder spezielle Maschinen etwas länger im Voraus bestellt.

SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	2019 *	2020	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	314.809	268.807	-14,6 %
Umsatzerlöse	269.992	240.126	-11,1 %
Auftragseingang	306.574	248.461	-19,0 %
Auftragsbestand	308.243	287.897	-6,6 %
EBIT	-5.065	1.869	n/a
Ergebnis nach Steuern	-13.637	-7.218	n/a
Mitarbeiter (Stichtag) **	1.440	1.289	-10,5 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 70 und S. 102

** siehe Erläuterungen auf S. 163

Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Segment Resources konzentriert sich mit seinen Produkten und Dienstleistungen auf die Geschäftsfelder Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzenkläranlagen, Bergbau sowie Sanierung.

Eine leichte Erholung war bei der Nachfrage für Bohrdienstleistungen nach Wasser und Bodenschätzen zu beobachten. In Afrika gab es vereinzelte Projekte für Tiefbrunnen sowie Bohrungen für die Miningindustrie. Im Nahen Osten zeigte sich der Markt eher schwach. Im Bereich Brunnenbau war die Nachfrage für Ausbaumaterialien in Deutschland aufgrund der zunehmenden Trockenheit gut. In den Märkten Osteuropas war diese ausreichend.

Im Bereich Umwelttechnik zeigte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positiver Markt. In Deutschland gab es anhaltend viele Aufträge im Flächenrecycling, der Grundwasseraufbereitung oder der Entsorgung kontaminierter Böden und Schlämmen. Auch in China, aus unserer Sicht ein Markt mit großem Potential, war unvermindert eine steigende Nachfrage nach Umweltdienstleistungen zu erkennen, die wir aufgrund der coronabedingten Einreisebeschränkungen noch nicht bearbeiten konnten. Der Bereich Pflanzenkläranlagen fokussiert sich bei der Vermarktung auf einzelne große Projekte im Nahen Osten und arbeitet an der regionalen Erweiterung des Geschäftes.

Der Geschäftsbereich Bergbau ist im Wesentlichen in Deutschland aktiv. Neben fortgesetzten Tätigkeiten im Endlagerbergbau lagen im Jahr 2020 die Ausführungsschwerpunkte im Verahrungs- und Entsorgungsbergbau, in der Sanierung von Altbergbaustandorten und in technischen Dienstleistungen für Bergbauunternehmen, die Rohstoffe fördern oder

Reststoffentsorgung betreiben. Der Bereich Sanierung mit Schwerpunkt in Deutschland hatte einen guten Markt in einem intensiven Wettbewerbsumfeld.

Wesentliche Ereignisse

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Resources lag mit 268,8 Mio. EUR um 14,6 % unter dem Vorjahreswert von 314,8 Mio. EUR. Das **EBIT** verbesserte sich von -5,1 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR und das **Ergebnis nach Steuern** lag nach -13,6 Mio. EUR im Vorjahr bei -7,2 Mio. EUR.

Insgesamt war das Jahr 2020 nochmals von den in den Vorjahren begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen geprägt. So wurde zum Ende des dritten Quartals der Verkauf der ESAU & HUEBER GmbH, die ihren Schwerpunkt in der Brauerei- und Getränketechnologie hatte, vollzogen. Die negativen Ergebnisauswirkungen aus dem Verkauf betragen etwa -1,7 Mio. EUR. Das Unternehmen hatte in den letzten beiden Jahren Verluste verzeichnet. Die Tochterfirma in Jordanien, die in den letzten Jahren vor allem aufgrund von Überkapazitäten erhebliche Verluste realisiert hatte, wurde finanziell besser ausgestattet, um eine vernünftige Ausgangssituation für das Jahr 2021 zu haben. Die Wertberichtigungen auf Forderungen im Segment im Jahr 2020 waren mit 4,4 Mio. EUR deutlich niedriger als im Vorjahr mit 9,4 Mio. EUR, wodurch sich die Ergebniskennzahlen im Vergleich verbessert haben.

Das Segment Resources hat sich am Ende der Restrukturierungsphase auch strategisch neu ausgerichtet. Die bisherigen Bereiche Wasser, Umwelt, Bodenschätze wurden von den neuen Bezeichnungen der Geschäftsbereiche Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzenkläranlagen, Bergbau sowie Sanierung abgelöst.

Sehr positiv zeigte sich erneut der Bereich Umwelttechnik, der auch 2020 ein Marktumfeld mit guter Nachfrage bearbeiten konnte. Die Abschwächung im zweiten Halbjahr führte zu einem leichten Leistungsrückgang bei einem guten Ergebnis. In der zweiten Jahreshälfte hat die BAUER Resources GmbH die Fertigstellung des Großprojekts – Sanierung des Perimeters 1/3-NW der Kesslergrube – an die Roche Pharma AG übergeben. Die Geschäfte in Saudi-Arabien sowie in Marokko sollen im Jahresverlauf eingestellt werden. Eine neue große Projektchance in der Altlastensanierung hat sich in Kuwait entwickelt, welche im Laufe des Jahres 2021 zur Vergabe ansteht. In China verhinderte die COVID-19-Pandemie die intensivere Bearbeitung des Marktes und die Akquisition erster Projekte.

Im Geschäftsbereich Bohrdienstleistungen und Brunnenbau hatten unsere Bohrfirmen in Afrika, die vor allem für die Rohstoffindustrie tätig sind, eine stabile Entwicklung. Die Tochterfirma in Jordanien hatte mit einem Rückgang bei den Aufträgen und Verzögerungen aufgrund von Lockdowns zu kämpfen. Weiterhin führten hier die vorhandenen Überkapazitäten zu größeren finanziellen Belastungen, so dass am Ende nochmals ein deutlicher Verlust verzeichnet werden musste. Durch entsprechende finanzielle Maßnahmen sollte sich die Ergebnissituation für das laufende Jahr erheblich verbessern lassen.

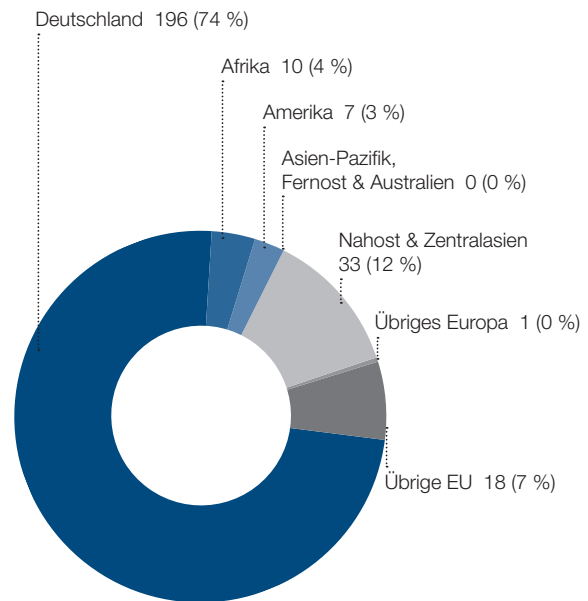
Bei der GWE Gruppe, die Brunnenausbaumaterialien in Deutschland und Osteuropa sowie in Chile herstellt, waren die Restrukturierungsmaßnahmen der letzten Jahre erfolgreich und es konnte ein positives Ergebnis erzielt werden. Dies lag vor allem an einem guten deutschen Markt, obwohl es einen leichten Rückgang bei Großprojekten und im Auslandsgeschäft gab. Während die Tochterfirmen in Polen und Ungarn im Plan lagen, gab es in Chile coronabedingt einen leichten Rückgang mit einem trotzdem noch positiven Ergebnis.

Erfreulich verlief das Geschäftsjahr erneut für unsere Beteiligung im Oman im Bereich Pflanzenkläranlagen. Neben dem Betrieb der Anlage liefert inzwischen der Verkauf von CO₂-Zertifikaten, die aus dem Projekt generiert werden, einen zusätzlichen konstanten Ergebnisbeitrag (at-Equity). Für 2021 besteht die Chance auf weitere Aufträge für Pflanzenkläranlagen im Nahen Osten, speziell in Bahrain sind die Verhandlungen über ein neues Projekt weit fortgeschritten.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Resources

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 265



Der Bergbaubereich brachte aufgrund des weiterhin guten Marktes in Deutschland und der positiven Entwicklung unseres Unternehmens in Kasachstan, wieder einen sehr positiven Leistungs- und Ergebnisbeitrag.

Die Umgliederung der SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH sowie der SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH in das Segment erhöhte die Gesamtkonzernleistung im Gesamtjahr 2020 um 31,6 Mio. EUR (Vorjahr: 39,9 Mio. EUR). Die Ergebnisauswirkungen waren unwesentlich. Die Umgliederung wurde vorgenommen, da das Geschäftsfeld Sanierung zukünftig im Segment gebündelt und dort mit mehr Synergiepotentialen zu den anderen Geschäftsfeldern weiterentwickelt werden soll.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** lag 2020 mit 248,5 Mio. EUR um 19,0 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 306,6 Mio. EUR. Der **Auftragsbestand** zum Jahresende war mit 287,9 Mio. EUR um 6,6 % geringer als im Vorjahr mit 308,2 Mio. EUR.

Der Rückgang ist auch darauf zurückzuführen, dass die Restarbeiten des Großprojekts Kesslergrube nicht mehr ent-

halten sind. Der Umweltbereich verzeichnete coronabedingt auch einen Rückgang bei den erhaltenen Aufträgen, dies gilt ebenso für den Bereich Bohrdienstleistungen. Dagegen stieg der Auftragsbestand im Bergbau, unter anderem durch größere Projekte, deutlich an und bietet aus unserer Sicht eine komfortable Grundlast für die Folgejahre.

SEGMENTE SONSTIGES / KONSOLIDIERUNG

In den Segmenten Sonstiges und Konsolidierung sind die Leistungen und Ergebnisse des Konzerns zusammengefasst, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet werden können. Im Wesentlichen zeigt das Segment Sonstiges die Leistung der BAUER AG selbst, die für ihre Konzerntöchter unterschiedlichste Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung gegen Verrechnung erbringt.

Das **Segment Sonstiges** weist 2020 ein EBIT von 21,4 Mio. EUR (Vorjahr: 25,0 Mio. EUR) aus. Dieses beinhaltet mit 20,0 Mio. EUR Ausschüttungen der Konzerntöchter an die Konzernmuttergesellschaft. Das Ergebnis nach Steuern betrug 15,1 Mio. EUR (Vorjahr: 18,2 Mio. EUR). Die Leistungen des Segments sind vor allem Verrechnungen innerhalb des Konzerns.

Im **Segment Konsolidierung** wurden die Konsolidierungen vorgenommen. Im negativen EBIT von -22,1 Mio. EUR (Vorjahr: -27,6 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die zuvor genannten Ausschüttungen der Konzerntöchter an die BAUER AG enthalten. Das Ergebnis nach Steuern betrug -22,1 Mio. EUR (Vorjahr: -27,8 Mio. EUR).

▼ *Um mit dem Seilbagger MC 128 eine Bohrtiefe von 44 m zu erreichen, wurde zusammen mit der Firma Berminghammer ein spezieller Ausleger konzipiert. Nach nur zwei Monaten konnte der MC 128 erstmals auf Hawaii eingesetzt werden.*



III. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

KONZERNERTRAGSLAGE

Die Ertragslage war im Jahr 2020 von den erheblichen Einflüssen der COVID-19-Pandemie geprägt. Zu den in den Jahren 2019 und 2020 enthaltenen Sondereffekten verweisen wir auf die Darstellungen im Abschnitt Geschäftsverlauf. Die wichtigsten Kennzahlen haben sich wie folgt verändert:

Die **Gesamtkonzernleistung** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 % von 1.594,7 Mio. EUR auf 1.453,6 Mio. EUR deutlich verringert. Das **EBIT** erhöhte sich gegenüber Vorjahr deutlich von 33,7 Mio. EUR auf 55,5 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** war mit -8,2 Mio. EUR leicht im Minus – im Vorjahr lag dieses bei -36,6 Mio. EUR.

Mit dem vorliegenden Jahresabschluss wurde auf Grundlage einer Empfehlung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen innerhalb der GuV umgegliedert und ist nunmehr Bestandteil des EBITDA sowie des EBIT. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im Folgenden werden die Einzelpositionen der GuV für das Jahr 2020 erläutert:

Die **konsolidierte Leistung** ist von 1.537,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.401,3 Mio. EUR um 8,9 % zurückgegangen. Darin enthalten sind rund 50 Mio. EUR aus der Entkonsolidierung einer Tochtergesellschaft in Hongkong im Segment Bau und einer Übergangskonsolidierung aufgrund der Beendigung des Joint Ventures mit Schlumberger im Segment Maschinen, was bei der Position sonstige Erträge erläutert ist.

Die **Umsatzerlöse** sind von 1.470,9 Mio. EUR um 8,7 % auf 1.343,2 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang entstand im Wesentlichen in den Segmenten Maschinen und Resources.

Die **Bestandsveränderungen** veränderten sich deutlich von 32,4 Mio. EUR auf -16,8 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den Bestandsabbau im Segment Maschinen zurückzuführen war.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** sind von 9,5 Mio. EUR auf 8,1 Mio. EUR leicht zurückgegangen.

Die **sonstigen Erträge** sind gegenüber Vorjahr von 24,9 Mio. EUR auf 66,8 Mio. EUR deutlich angestiegen, was im Wesentlichen auf den Erwerb und der damit verbundenen Neubewertung der restlichen 49 % der Anteile an der BAUER Manufacturing LLC und der BAUER Deep Drilling GmbH zurückzuführen war. Hintergrund ist die Beendigung des Joint Ventures in der Tiefbohrtechnik mit Schlumberger. Die Übernahme der restlichen Anteile von 51 % führte zu einem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 41,9 Mio. EUR der in den sonstigen Erträgen enthalten ist. Darüber hinaus wurde im Segment Bau die Tochterfirma in Hongkong im ersten Halbjahr 2020 entkonsolidiert, was zu einem positiven Ergebnisbeitrag von etwa 8 Mio. EUR geführt hat.

Der **Materialaufwand** ist im Berichtsjahr um 20,1 % von 783,1 Mio. EUR auf 626,1 Mio. EUR erheblich zurückgegangen. Wesentlich hierfür waren Veränderungen in der Auftragsstruktur im Segment Bau, wo bei einigen Projekten ein deutlich geringerer Materialeinsatz zum Tragen kam sowie der Produktmix im Segment Maschinen.

Der **Personalaufwand** ist um 5,7 % von 418,8 Mio. EUR auf 394,9 Mio. EUR etwas weniger als die konsolidierte Leistung zurückgegangen. Dies ist zum einen auf den Mitarbeiterrückgang im Auslandsgeschäft im Segment Bau, aber auch auf die Kurzarbeitsmaßnahmen zurückzuführen. Wir sind weiterhin bemüht den Personalaufwand im Verhältnis zur konsolidierten Leistung in den nächsten Jahren zu verbessern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 5,7 % von 212,7 Mio. EUR auf 224,8 Mio. EUR angestiegen. In der Position ist der bei den sonstigen Erträgen beschriebene Effekt aus der Beendigung des Joint Ventures mit Schlumberger in Höhe von 41,4 Mio. EUR enthalten. Ohne diesen Effekt wäre die Position zurückgegangen, was im Wesentlichen auf Rückgänge bei den Vertriebsaufwendungen – insbesondere Reisekosten – sowie Verwaltungs- und Leasingaufwendungen zurückzuführen war.

Das **Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen** ging von 11,2 Mio. EUR auf 9,8 Mio. EUR zurück. Wesentlicher Bestandteil der Position sind positive Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften sowie aus der Resources-Beteiligung im Oman.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 9,9 % von 84,8 Mio. EUR auf 93,2 Mio. EUR gestiegen. Wesentliche Gründe hierfür waren Investitionen in technische Anlagen und Maschinen aufgrund großer Aufträge, langfristig geplante Investitionen in Grundstücke und Gebäude.

Die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte** spiegeln die Nutzung der Mietgeräte wider, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen. Die Position hat sich im Berichtsjahr um 4,6 % von 15,8 Mio. EUR auf 16,5 Mio. EUR erhöht.

Die **Finanzerträge** sind von 33,7 Mio. EUR auf 33,0 Mio. EUR leicht zurückgegangen. Die darin enthaltenen Währungsgewinne und Gewinne aus Sicherungsgeschäften sind um 3,5 Mio. EUR angestiegen.

Die **Finanzaufwendungen** lagen mit 72,3 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres von 78,8 Mio. EUR. Hierbei stiegen Währungsverluste von 22,5 Mio. EUR auf 33,7 Mio. EUR an. Bereinigt um diesen Effekt ist die Position um 17,7 Mio. EUR zurückgegangen, was im Wesentlichen auf die Gewinne aus Marktwertveränderungen der Derivate zurückzuführen war, die aufgrund wieder gestiegener Zinsen entstanden sind sowie aus einem Rückgang bei den Zinsaufwendungen

Der **Ertragsteueraufwand** lag mit 24,6 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahr von 25,2 Mio. EUR.

Der **Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG** betrug -8,4 Mio. EUR (Vorjahr: -37,1 Mio. EUR).

Der **Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern** war mit 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) niedriger als im Vorjahr.

KONZERNFINANZ- UND -VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** des Konzerns ist 2020 um 5,2 % von 1.628,5 Mio. EUR auf 1.544,0 Mio. EUR zurückgegangen. Reduzierend wirkten auf der Aktivseite im Wesentlichen die deutlichen Rückgänge bei den Vorräten (-33,7 Mio. EUR) sowie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-22,3 Mio. EUR). Auf der Passivseite haben im Wesentlichen die Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital (-21,2 Mio. EUR), die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-53,9 Mio. EUR), die Vertragsverbindlichkeiten

(-15,7 Mio. EUR) sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-40,8 Mio. EUR) zum Rückgang der Bilanzsumme beigetragen. Erhöhend wirkten auf der Passivseite die Kapitalerhöhung (+16,0 Mio. EUR) sowie die Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen (+12,0 Mio. EUR). Die Übergangskonsolidierung aufgrund der Beendigung des Joint Ventures mit Schlumberger führte auf der Aktivseite im Wesentlichen zu einem Rückgang bei den at-Equity bewerteten Anteilen (-42,0 Mio. EUR) sowie zu einer Erhöhung durch die erstmalig aufgenommene Position „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ (+34,8 Mio. EUR).

Die **Eigenkapitalquote** lag mit 23,7 % auf Vorjahreshöhe von 23,8 %. Unverändertes Ziel ist eine Eigenkapitalquote von über 30 %.

Die **Nettoverschuldung** ist im Berichtsjahr mit 528,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr von 563,7 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Dies lag vor allem am Rückgang bei den Vorräten sowie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich weiter reduziert, was zeigt, dass unsere zahlreichen Maßnahmen vorankommen. Ungeachtet dessen werden wir auch in den kommenden Jahren weiter intensiv daran arbeiten, die Nettoverschuldung im Vergleich zur Bilanzsumme sowie zur Leistungsentwicklung zu verbessern. Die Höhe der Nettoverschuldung ist im Konzern im Wesentlichen von der Höhe des Working Capital abhängig. Bedingt durch unser Geschäftsmodell und den speziellen Markt, in dem wir tätig sind, ist das Working Capital bei unseren Unternehmen naturgemäß relativ hoch. Im Baubereich haben wir nur vergleichsweise kurze Laufzeiten, so dass bei uns sehr selten ein positiver Cashflow über die Laufzeit der Baustelle, sondern erst nach Fertigstellung generiert wird. Daher benötigen wir über die vielen Baustellen des Konzerns gesehen eine Finanzierung, die etwa drei Monatsumsätzen im Baubereich entspricht.

Ähnlich verhält es sich im Maschinenbau. Die Vorlaufzeiten in der Produktion betragen bei unseren spezialisierten Maschinen etwa zwölf Monate. Da die Kunden Geräte im Normalfall erst bestellen, wenn sie einen entsprechenden Auftrag haben und folglich auch kurze Lieferzeiten von uns erwarten, sind wir gezwungen, einen Bestand an Fertigeräten vorzuhalten. Da wir zudem eine sehr breite Produktpalette und dazu weltweit Ersatzteile für unsere Kunden vorhalten müssen, erhöht sich die Finanzierungsnotwendigkeit entsprechend.

Bei den festgelegten Covenants, Net Debt zu EBITDA, EBITDA zu Net Interest Coverage und der Eigenkapitalquote, wurden die vereinbarten Schwellenwerte eingehalten. Covenants wurden im Konzern, neben den beiden Konsortialkrediten mit einem Volumen von 430 Mio. EUR (Inanspruchnahme: 200,3 Mio. EUR) und 53 Mio. EUR (ausstehender Darlehensbetrag: 33,7 Mio. EUR), für mehrere langfristige Darlehen festgelegt, die zum Jahresende 2020 mit 125,5 Mio. EUR valutierten. Zum Jahresende 2020 wurden die Konsortialkreditverträge bis Juni 2022 verlängert.

In Bezug auf die Bilanzpositionen ist auf folgende wesentliche Veränderungen hinzuweisen:

Auf der Aktivseite:

- Die **Sachanlagen** sind von 460,5 Mio. EUR auf 452,5 Mio. EUR zurückgegangen, was im Wesentlichen aus den Verkauf von Geräten und Anlagen nach Übergabe des Projekts Kesslergrube im Segment Resources an den Kunden zurückzuführen war.
- Die **at-Equity-bewerteten Anteile** haben sich von 118,2 Mio. EUR auf 76,2 Mio. EUR deutlich verringert. Im dritten Quartal 2020 wurde das Joint Venture mit Schlumberger in der Tiefbohrtechnik beendet und dabei die Anteile von Schlumberger (jeweils 49 %) an der BAUER Manufacturing LLC sowie der BAUER Deep Drilling GmbH wieder vollständig übernommen, so dass diese Anteile nicht mehr in dieser Position enthalten sind.
- Die **aktiven latenten Steuern** gingen leicht von 67,3 Mio. EUR auf 66,9 Mio. EUR zurück, was im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen und dem deutlichen Rückgang der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zurückzuführen war.

Wechselkursentwicklung

1 EUR entspricht	Durchschnittskurs 2019	Durchschnittskurs 2020
USD	1,11948	1,14220
GBP	0,87783	0,88970
RUB	72,45296	82,72480
CNY	7,73588	7,87470

Entwicklung Covenants

	2019	2020
Net Debt/EBITDA	4,58	3,20
EBITDA/Net Interest Coverage	2,72	4,08
Eigenkapitalquote in %	23,8	23,7

- Die **Vorräte** haben sich von 458,3 Mio. EUR auf 424,6 Mio. EUR verringert. Wesentlicher Grund war die Bestandsreduzierung an fertigen Geräten im Segment Maschinen. Die erhaltenen Anzahlungen auf Vorräte sind dabei von 8,9 Mio. EUR auf 10,3 Mio. EUR angestiegen.
- Die **Vertragsvermögenswerte** sind von 108,1 Mio. EUR auf 88,0 Mio. EUR deutlich gesunken. Dies ist auf den Leistungsrückgang im Segment Resources, aber auch auf das Segment Bau zurückzuführen.
- Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind von 271,3 Mio. EUR auf 249,0 Mio. EUR zurückgegangen. Vor allem in den Segmenten Maschinen und Resources hat sich der Forderungsbestand aufgrund des Rückgangs bei den Umsatzerlösen sehr deutlich reduziert.
- Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** sind stichtagsbedingt von 37,6 Mio. EUR auf 46,0 Mio. EUR angestiegen.
- Die **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte** betragen erstmalig 34,8 Mio. EUR. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ein Grundstück in den USA, das bislang für das Joint Venture in der Tiefbohrtechnik mit Schlumberger genutzt wurde und aufgrund der Beendigung des Joint Ventures zur Veräußerung steht.

Auf der Passivseite:

- Das **Eigenkapital** reduzierte sich von 386,9 Mio. EUR auf 365,5 Mio. EUR. Zur Veränderung hat das Ergebnis nach Steuern (-8,2 Mio. EUR) negativ beigetragen. Reduzierend wirkten sich zudem versicherungsmathematische Bewertungen bei den Pensionen (-7,1 Mio. EUR) und die Veränderungen im Währungsausgleichsposten (-23,1 Mio. EUR) aus. Erhöhend wirkten die Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen (1,2 Mio. EUR) sowie Marktbewertungen der derivativen Finanzinstrumente und erfolgsneutral ver-

rechnete latente Steuern. Zudem hatten sich aufgrund der im Dezember 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital das gezeichnete Kapital von 73,0 Mio. EUR auf 80,3 Mio. EUR und die Kapitalrücklage von 38,4 Mio. EUR auf 47,1 Mio. EUR erhöht.

- Der **langfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhte sich von 73,7 Mio. EUR auf 234,0 Mio. EUR. Hier erfolgte die Verschiebung eines großen Anteils der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von der kurzfristigen in die langfristige Position im Vergleich zum Konzernabschluss 2019. Durch ein Überschreiten der bei wesentlichen Krediten festgelegten Covenants zum Jahresende 2019 hatte eine Umgliederung der betroffenen Darlehen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu erfolgen. In Summe haben sich unsere Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten im vergangenen Geschäftsjahr vor allem durch den Abbau von Vorräten und Forderungen auf der Aktivseite weiter deutlich reduziert.
- Die **Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen** betragen 2020 erstmalig 12,0 Mio. EUR. Diese Position betraf ein Darlehen der Familie Bauer an die BAUER AG.
- Die **Pensionsrückstellungen** sind von 158,6 Mio. EUR auf 167,5 Mio. EUR gestiegen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den niedrigeren Abzinsungssatz von 0,75 % (Vorjahr: 1,05 %) zurückzuführen. Die Bewertungsunter-

schiede bei den Pensionsrückstellungen haben sich um netto 9,0 Mio. EUR erhöht.

- Die **sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten** haben sich von 23,7 Mio. EUR auf 34,5 Mio. EUR deutlich erhöht. Grund hierfür waren die Bewertungen von Derivaten und Zinsswaps.
- Der **kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ging von 431,6 Mio. EUR auf 217,4 Mio. EUR zurück. Auch in dieser Position wirkt sich die beschriebene Umgliederung von Verbindlichkeiten in die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus, die aufgrund des Überschreitens von Covenants notwendig wurde.
- Die **Vertragsverbindlichkeiten** sind von 76,8 Mio. EUR auf 61,1 Mio. EUR im Wesentlichen im Segment Bau zurückgegangen.
- Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind von 220,3 Mio. EUR auf 179,6 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Im Wesentlichen lag dies an geringeren Materialverbräuchen im Segment Bau aufgrund von Verzögerungen auf Baustellen, sowie im Segment Maschinen aufgrund des Rückgangs bei den Umsatzerlösen.
- Die effektiven **Ertragsteuerverpflichtungen** sind von 19,6 Mio. EUR auf 26,0 Mio. EUR angestiegen.

AKTIVA

PASSIVA

Langfristige Vermögenswerte

641,5 Mio. EUR (41,5 %)
(2019: 692,8 Mio. EUR (42,5 %))

Kurzfristige Vermögenswerte

856,4 Mio. EUR (55,5 %)
(2019: 898,2 Mio. EUR (55,2 %))

Liquide Mittel

46,0 Mio. EUR (3,0 %)
(2019: 37,5 Mio. EUR (2,3 %))

1.544,0 Mio. EUR

(2019: 1.628,5 Mio. EUR)



Eigenkapital

365,5 Mio. EUR (23,7 %)
(2019: 386,9 Mio. EUR (23,8 %))

Langfristige Schulden

512,0 Mio. EUR (33,2 %)
(2019: 327,1 Mio. EUR (20,1 %))

Kurzfristige Schulden

666,4 Mio. EUR (43,1 %)
(2019: 914,5 Mio. EUR (56,1 %))

1.544,0 Mio. EUR

(2019: 1.628,5 Mio. EUR)

Die im Rahmen der **Kapitalflussrechnung** ausgewiesenen Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit liegen mit 168,1 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres von 168,9 Mio. EUR. Folgende Faktoren trugen hierzu bei:

- Die sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen betragen 39,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,4 Mio. EUR). Die Veränderung ist unter anderem auf Effekte aus der Währungsumrechnung sowie auf die Übergangskonsolidierung der BAUER Deep Drilling GmbH und der BAUER Manufacturing LLC zurückzuführen.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber Vorjahr um 80,5 Mio. EUR verändert.
- Die Veränderungen der Forderungen aus Vertragsvermögenswerten betragen 13,9 Mio. EUR (Vorjahr: 40,6 Mio. EUR).
- Die Veränderung der Vorräte hat den operativen Cashflow mit 9,9 Mio. EUR (Vorjahr: 72,2 Mio. EUR) belastet.
- Die sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten haben den operativen Cashflow um 23,4 Mio. EUR erhöht. Wesentlicher Grund hierfür war unter anderem die Erhöhung der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungsgesellschaften, die einen positiven Effekt auf den operativen Cashflow haben.
- Die gezahlten Ertragsteuern haben den operativen Cashflow im Vergleich zum Vorjahr um 29,0 Mio. EUR entlastet.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -96,5 Mio. EUR und lag um 21,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich deren erworbener Nettozahlungsmittel zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -61,2 Mio. EUR. Wesentliche Faktoren hierfür waren Darlehensrückführungen in Höhe von 229,6 Mio. EUR, Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen in Höhe von 16,0 Mio. EUR, Einzahlungen aus Nachrangdarlehen in Höhe von 12,0 Mio. EUR sowie die Neuverschuldung bei Banken in Höhe von 188,5 Mio. EUR

INVESTITIONEN

Ungeachtet der COVID-19-Pandemie haben Investitionen, die bereits in den Vorjahren beschlossen und begonnen wurden, sowie Investitionen in größere Aufträge dazu geführt, dass die Neuinvestitionen im Geschäftsjahr 2020 über den Abschreibungen lagen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden neue Investitionsentscheidungen zum Teil deutlich in die Zukunft verschoben. Dies betrifft zum größten Teil Investitionen in neue Gebäude, wie in Werkshallen oder Büroflächen. Ungeachtet dessen fordert insbesondere der sehr hohe Auftragsbestand im Segment Bau weitere projektbezogene Investitionen. Dies gilt ebenso für unterschiedliche Maßnahmen im Bereich Digitalisierung, wo die Investitionen über den Vorjahren liegen. Dies ist für uns ein wichtiges Zukunftsfeld.

Im **Segment Bau** haben wir weiter in unsere Geräteausstattung investiert, um den Anforderungen des Marktes nach immer leistungsfähigeren Maschinen für Spezialprojekte nachzukommen. Zusätzliche Investitionen wurden für den Ausbau und die Erneuerung von Lagerplätzen und Werkstätten verwendet. Dies ist nötig um eine noch bessere Baustellenversorgung zu ermöglichen. Seit Jahren spüren wir den Trend, dass internationale Infrastrukturprojekte immer größere Volumina erreichen und vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigen, die nur mit immer größeren Maschinen hergestellt werden können. Dies verlangt höhere Einzelinvestitionen, wodurch wir aber auch neue Marktchancen erwarten. In den nächsten Jahren werden wir zusätzlich in die Verjüngung unserer Geräteausstattung investieren müssen. Auch in die Digitalisierung unserer Baustellen wurde weiter intensiv investiert, was auch in den Folgejahren fortgesetzt werden soll.

Im **Segment Maschinen** wurde – neben den Investitionen zur Modernisierung des Geräteparks und der Fertigungsstätten – mit dem Kauf der Marke GEFCO in den USA in die Ausweitung des Produktportfolios investiert. Investitionen in eine verbesserte Logistik und in die Automatisierung wurden im Jahr 2020 gestartet, aber aufgrund der COVID-19-Pandemie in die Zukunft verschoben.

Im **Segment Resources** wurde im Wesentlichen in die Instandhaltung und Erweiterung der Produktionsanlagen und Entsorgungszentren investiert. Eine deutliche Desinvestition hat mit Beendigung eines Großprojektes stattgefunden, bei dem der Kunde die Ausrüstung und den Maschinenpark übernommen hat.

Die **BAUER Gruppe** investierte im Geschäftsjahr 2020 138,4 Mio. EUR (Vorjahr: 151,0 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich im Konzern auf 93,2 Mio. EUR (Vorjahr: 84,8 Mio. EUR). Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Konzern 16,5 Mio. EUR (Vorjahr: 15,8 Mio. EUR).

Bei der **BAUER AG** betrug der Anlagenzugang im Geschäftsjahr 2020 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR). Dem stehen Abschreibungen von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) gegenüber.

IV. EINZELABSCHLUSS BAUER AKTIENGESELLSCHAFT

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der BAUER AG als Muttergesellschaft sind zusammengefasst. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER AG (nach HGB) werden daher an dieser Stelle erläutert.

Die BAUER AG hat im Jahr 2020 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 0,01 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 0,05 Mio. EUR) ausgewiesen und lag damit unter den Erwartungen. Im Vorjahr wurden durch die BAUER AG Gesellschafterzuschüsse an Tochterfirmen in Höhe von 58,0 Mio. EUR vorgenommen. Im Jahr 2020 wurden Maßnahmen gleicher Art in Höhe von 59,5 Mio. EUR durchgeführt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich folgende Positionen von Bilanz und GuV zum Vorjahr maßgeblich verändert:

Wesentliche Veränderungen in der Bilanz:

- Die **Finanzanlagen** haben sich von 180,4 Mio. EUR auf 285,0 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen an Gesellschafterzuschüssen für die BAUER Spezialtiefbau GmbH sowie die BAUER Maschinen GmbH lag.
- Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind von 87,7 Mio. EUR auf 35,8 Mio. EUR zurückgegangen. Dies lag im Wesentlichen an der Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 52,0 Mio. EUR. Die Gegenposition findet sich bei den Verbindlichkeiten auf der Passivseite.
- Das **Eigenkapital** betrug 130,7 Mio. EUR (Vorjahr: 114,8 Mio. EUR) und hat sich im Wesentlichen durch die im Dezember 2020 durchgeführte Kapitalerhöhung

aus genehmigtem Kapital erhöht, wodurch sowohl das gezeichnete Kapital, von 73,0 Mio. EUR auf 80,3 Mio. EUR, als auch die Kapitalrücklage, von 39,8 Mio. EUR auf 48,4 Mio. EUR, angestiegen sind.

- Die **Verbindlichkeiten** haben sich von 147,0 Mio. EUR auf 180,2 Mio. EUR deutlich erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind dabei um 47,6 Mio. EUR angestiegen. Die Finanzierung wurde vermehrt von der BAUER AG selbst als von den Mutterfirmen der Segmente abgewickelt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind als Gegenposition um 25,3 Mio. EUR zurückgegangen.

Wesentliche Veränderungen in der GuV:

- Die **Umsatzerlöse**, die hauptsächlich aus Verrechnungen an Tochterfirmen für Verwaltungsleistungen und Finanzierungskosten entstehen, sind entsprechend den Erwartungen leicht um 1,6 Mio. EUR auf 43,6 Mio. EUR gestiegen.
- Der **Personalaufwand** hat sich von 21,9 Mio. EUR auf 20,0 Mio. EUR reduziert, was unter anderem auf die Kurzarbeitsmaßnahmen zurückzuführen ist.
- Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind von 46,7 Mio. EUR auf 27,2 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Wesentlicher Bestandteil der Position sind Gesellschafterzuschüsse der BAUER AG an Tochterfirmen.
- Das **betriebliche Ergebnis** war daher mit -13,1 Mio. EUR (Vorjahr: -38,9 Mio. EUR) erneut deutlich negativ.

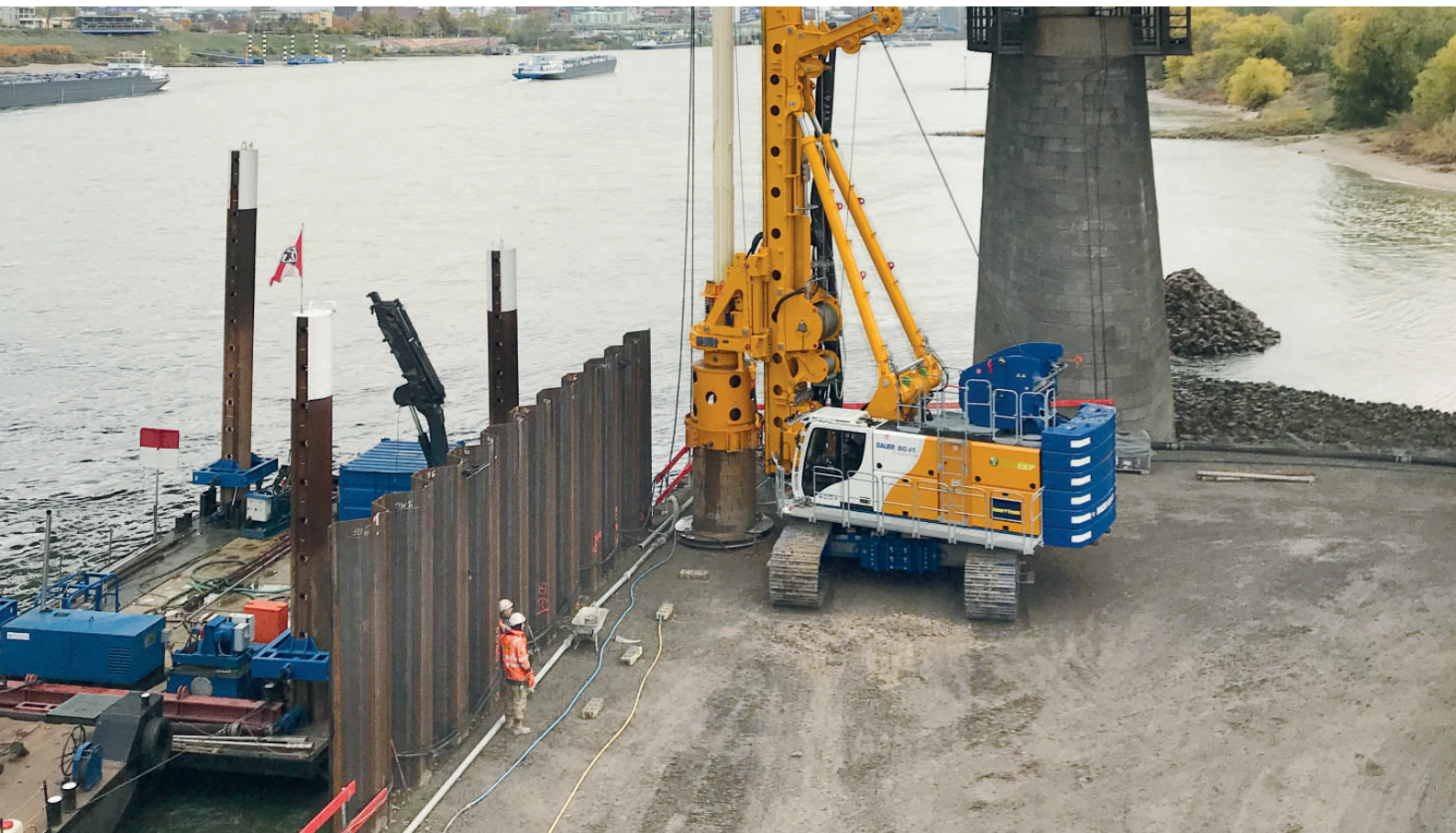
- Die **Erträge aus Beteiligungen** lagen mit 20,0 Mio. EUR unterhalb der Vorjahreszahl von 43,3 Mio. EUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine reduzierte Dividendenaus-schüttung der BAUER Maschinen GmbH an die BAUER AG zurückzuführen.
- Der **Jahresfehlbetrag** lag bei 0,01 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 0,05 Mio. EUR). Der Bilanzverlust betrug 0,06 Mio. EUR (Vorjahr: Bilanzverlust von 0,05 Mio. EUR).

Grundlage für eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre bildet der Bilanzgewinn der BAUER AG als Konzernmuttergesellschaft unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Konzerns. Die Dividendenpolitik der BAUER AG ist auf Kontinuität ausgerichtet, so dass grundsätzlich auch in schwie-

rigen Jahren eine Dividende ausgeschüttet werden sollte, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist. Die BAUER AG ist als Konzernholding von den Beteiligungserträgen ihrer Tochterfirmen abhängig und erfüllt zudem eine Finanzierungsfunktion für diese.

Im Jahr 2020 reduzierte sich das Eigenkapital des Konzerns aufgrund des vor allem wegen der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie negativen Nachsteuerergebnisses und wegen deutlicher Währungseinflüsse. Um die Eigenkapitalquote wieder nachhaltig zu verbessern, wird der Vorstand dem Aufsichtsrat daher empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende auszuschütten. Mittelfristig halten wir jedoch unverändert an unserer Dividen-denpolitik fest, die eine Ausschüttungsquote von etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern vorsieht.

∨ Für die Gründung der neuen Leverkusener Rheinbrücke wurden Bohrpfähle im Kellybohrverfahren mit einem Durchmesser von 1,5 m und bis 37 m tief hergestellt. Zum Einsatz kam eine BAUER BG 45.



V. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOBERICHT

GRUNDPRINZIP DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unternehmerisches Handeln ist ohne das Eingehen von Risiken nicht denkbar. Nicht planbare Ereignisse können sowohl Gefährdungen als auch Chancen mit sich bringen. Für uns bedeutet Risikomanagement daher nicht nur einseitig die Reduzierung von Gefahren, sondern zugleich das bewusste Umgehen mit Chancen. Ziele des Risikomanagements sind u. a. die Absicherung unserer Unternehmensziele, frühzeitiges Einleiten von Maßnahmen sowie die Reduzierung von Risikokosten. Unser Risikomanagement – welches sowohl Risiken als auch Chancen bewertet – basiert auf einem eher risikoscheuen Grundverständnis, das heißt es zielt darauf ab, eher gegen drohende Risiken abzusichern, als kurzfristige Gewinnchancen zu realisieren.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der BAUER Gruppe. Es definiert eine einheitliche Methodik, die für alle Segmente und deren Gesellschaften gültig ist. Es wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Unser Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil unseres Managementsystems und dient, wie alle unsere Managementsysteme, als Instrument der wert- und erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung. Im Rahmen von Audits wird seine Umsetzung regelmäßig geprüft und seine Wirksamkeit kontinuierlich verbessert. Die Prozessschritte des Risikomanagements sind Identifikation, Bewertung, Steuerung von Maßnahmen und Überwachung.

Für die Identifikation von Risiken wurden Risikokategorien definiert und einzelnen Risikofeldern zugeordnet. Dadurch werden Schwerpunkte gesetzt. Risikokategorien in der BAUER

Gruppe sind strategische Risiken, Marktrisiken, Finanzmarktrisiken, politische und rechtliche Risiken, Risiken aus der Wertschöpfungskette und Risiken durch Unterstützungsprozesse. Diese Risiken werden zur Gruppe der latenten Risiken zusammengefasst und in einem gemeinsamen Prozess im Rahmen unseres Risikomanagements behandelt. Im Gegensatz dazu werden Projektrisiken, ihrer Natur und Bedeutung entsprechend, in einem weiteren und hiervon unabhängigen Prozess behandelt. Die Bewertung von Risiken bezieht sich auf die mögliche Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern. Risikoberichterstattung und -bewertung dienen der Quantifizierung von Risiken hinsichtlich ihres Schadenspotenzials und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, nach Berücksichtigung bereits getroffener Maßnahmen. Die Risiken werden in den nachfolgend aufgeführten Risikokategorien mit dem maximalen Schadensausmaß klassifiziert.

Der Identifizierungs- und Bewertungsprozess der latenten Risiken erfolgt mindestens zweimal jährlich im Rahmen von Interviews mit dem jeweiligen Management unserer relevanten Gesellschaften sowie gemeinsam mit den Abteilungs- und Zentralfunktionsleitern. Dieser Prozess stellt sicher, dass potenzielle neue und bekannte Risiken sowie Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt werden. Nach der strukturierten Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung der Risiken anhand einer zum Vorjahr unveränderten Relevanzskala.

Relevante Risiken oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts werden anhand von Szenarien bewertet. Planungsrisiken werden mittels Standardabweichungen eingeschätzt. Auf Konzernebene werden die Risiken aus den Teilkonzernen aggregiert.

Nach erfolgter Bewertung werden risikospezifische Schadenbegrenzungsmaßnahmen festgelegt. Soweit möglich und sinnvoll, werden für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um

Relevanzskala der BAUER Gruppe

Relevanz	Schadenausmaß (in TEUR)	Definition
1	bis 8.000	Geringes Risiko
2	bis 20.000	Mittleres Risiko
3	bis 50.000	Bedeutendes Risiko
4	bis 100.000	Schwerwiegendes Risiko
5	über 100.000	Kritisches Risiko

unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu minimieren oder vollständig zu vermeiden. Die Überwachung der jeweiligen Risiken obliegt den Risikoverantwortlichen aus den operativen Bereichen.

Die Wirkungen der Einzelrisiken werden im Kontext der Unternehmensplanung mittels der Risikosimulation aggregiert. Dies bedeutet, dass in unabhängigen Simulationsläufen mit Hilfe von Zufallszahlen die Gewinn- und Verlustrechnung eines Geschäftsjahres mehrere tausend Mal durchgespielt wird (Monte-Carlo-Simulation).

Jährlich erfolgt eine Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Um akute Risiken zu kommunizieren, wird die reguläre Risikoanalyse durch eine Sofortmeldungsberichterstattung ergänzt.

Behandlung von Projektrisiken

Projektrisiken sind die wesentlichen Leistungsrisiken und damit untrennbarer Bestandteil der Segmente Bau und Resources, also überall dort, wo Baudienstleistungen oder Anlagenbau auf dem Gelände des Kunden erbracht werden. Damit einhergehende Risiken, wie Baugrundrisiko und aufgrund des Individualcharakters jedes Einzelprojektes auch Vertrags-, Termin- und Schadensrisiken, können in Einzelfällen so unglücklich kumulieren, dass sie zwar nicht für den Konzern, wohl aber für kleinere Tochterfirmen bestandsgefährdend sein können. Für alle relevanten Projekte oberhalb niedriger Schwellenwerte werden vor Angebotslegung systematisch alle denkbaren Risiken und Chancen identifiziert, analysiert, bewertet und geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken und zur Verfolgung der Chancen festgelegt. Bei laufenden Projekten werden die Risiken im Rahmen des kontinuierlichen Projektcontrollings und Projektmanagements analysiert, das heißt identifiziert, bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt.

Jedes Projekt wird einer Risikoklasse zugeordnet und, entsprechend seiner Risikoklasse, in der Organisation eskaliert und ist somit einem strikten Genehmigungsprozess unterworfen. Die Einteilung der Risikoklassen erfolgt zum einen auf Basis von definierten Checklisten nach dem K.O.-Prinzip, um Fehleinstufungen in eine zu niedrige Risikoklasse zu verhindern. Zum anderen erfolgt sie auf Basis des für das Projekt ermittelten Schadenspotentials, wobei das jeweils ungünstigere Ergebnis maßgeblich ist. Die dabei ermittelten

Risikoklassen werden auch bei den Kalkulationszuschlägen zur Abdeckung der ermittelten Risiken berücksichtigt.

Das System wurde für die Unternehmensteile über Jahre hinweg mit entsprechenden Projektrisiken weiterentwickelt und in seiner Anwendung auf die relevanten Unternehmungen ausgeweitet. Der Kommunikations- und Freigabeprozess erfolgt zum Teil IT-gestützt durch standardisierte „Workflows“.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Risiken in der Konzernrechnungslegung umfassen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken. Um ihnen zu begegnen, wird das Rechnungswesen der Muttergesellschaft sowie der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH zentral am Hauptsitz in Schrobenhausen geführt. Dies ermöglicht eine einheitliche Behandlung von Geschäftsvorfällen.

Die Buchhaltung der übrigen Tochterfirmen wird in der Regel in eigenen kaufmännischen Abteilungen dezentral geführt. Unsere Tochterfirmen werden dabei von externen Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie von den Beteiligungscontrollern der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH unterstützt, um qualifizierte Einzelabschlüsse in Übereinstimmung mit den jeweiligen landesrechtlichen bzw. internationalen Rechnungslegungsvorschriften zu gewährleisten. Darüber hinaus werden die Abschlüsse nach Maßgabe der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen einer Abschlussprüfung unterzogen.

Zur Erstellung der monatlichen Konzernberichterstattung sowie der Quartalsabschlüsse und des Konzernabschlusses nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) wird ein einheitlicher Konzernkontenrahmen durch die Tochtergesellschaften verwendet.

Die einbezogenen Einzelabschlüsse werden entweder nach Maßgabe einer konzernweit geltenden Bilanzierungsrichtlinie erstellt oder im Rahmen von Anpassungsbuchungen von den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften auf die Regelungen der Bilanzierungsrichtlinie übergeleitet.

In den größeren Gesellschaften wird der Erfolg jeder einzelnen Abteilung über einen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) als zentrales Instrument abgebildet, Abweichungen

gegenüber der Jahresplanung werden aufgezeigt. Auf Projektebene erfolgt ein monatlicher Abgleich der Ist-Zahlen mit den Kalkulations- und Bauleiterbudgets. Selbstkontrolle und die Einrichtung von Vier-Augen-Prinzipien sind nach unserer Einschätzung und Erfahrung wirksame Elemente unseres internen Kontrollsystems.

Die Kontrolle und Steuerung der Einzelfirmen sowie der Abteilungen erfolgt monatlich über die zentral eingerichteten kaufmännischen Abteilungen der jeweiligen Segmente und anschließend durch die Konzernrechnungslegung, was die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken weiter reduziert.

Die konsolidierten Zahlen werden wiederum monatlich mit den Zahlen aus dem jährlich über die Unternehmensgruppe hinweg durchgeführten Planungsprozess abgeglichen und anhand von Konzernkennzahlen analysiert. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen auf Planabweichungen werden durch die Geschäftsführungen der betroffenen Bereiche zeitnah umgesetzt.

Die Jahresabschlüsse sowie der Konzernabschluss zum Jahresende werden von Wirtschaftsprüfern nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften und Prüfungsstandards geprüft sowie den in den jeweiligen Bereichen eingerichteten Aufsichtsräten im Rahmen ihrer Zuständigkeit zur Prüfung vorgelegt. Diese Zahlen und Informationen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der BAUER AG aus der Konzernrechnungslegung regelmäßig als Monatsberichte zur Verfügung gestellt.

Die dabei eingesetzten EDV-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff und gegen Datenverlust geschützt.

Risiken

Nachfolgend beschreiben wir potentielle Risiken, die bedeutende Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Organisation und Führung sowie unsere Reputation haben können, und geben eine Einschätzung der Relevanz für unser Geschäft. Die Aufgliederung erfolgt nach den gleichen Risikokategorien, die wir auch in unserem Risikomanagementsystem verwenden. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Risiken alle unsere Segmente.

Das Risiko „Beteiligungen, Akquisitionen, Financial Assets“ wird im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr berichtet. Durch die Beendigung des Joint Ventures mit Schlumberger ist dieses Risiko entfallen. Im Berichtsjahr wurde das Risiko „Informationstechnologie und Datenschutz“ neu aufgenommen und bewertet.

STRATEGISCHE RISIKEN

Geschäftsfeldstruktur

Den strategischen Risiken aus der Geschäftsfeldstruktur des Konzerns und der Ausrichtung am Baumarkt begegnen wir durch eine internationale Aufteilung unseres Geschäfts in die Segmente Bau, Maschinen und Resources und verfolgen damit das Ziel, eine bessere konjunkturelle Unabhängigkeit von der Bauwirtschaft und regionalen Investitionszyklen zu erzielen. Unsere drei Segmente bieten neben der Risiko-diversifikation auch deutliche Synergieeffekte. So fließen zum Beispiel Erkenntnisse des Maschineneinsatzes und der Verfahrensentwicklung im Segment Bau regelmäßig in die Weiterentwicklung der Maschinen ein. Mit einer gemeinsamen Zusammenarbeit der Segmente Bau und Resources werden erfolgreich Gesamtleistungen von Spezialtiefbauarbeiten inklusive Entsorgung oder Altlastensanierung angeboten.

Das Segment Maschinen wird durch die Tiefbohrtechnik und durch den Bau von Maschinen für den Bergbau seine Abhängigkeit von der allgemeinen Bauwirtschaft weiter reduzieren können. Die Struktur unserer Geschäftsfelder betrachten wir wie im Vorjahr als mittleres Risiko.

Strategische Partnerschaften, Kooperationspartner

Insbesondere im Segment Maschinen unterstützen uns in ausgewählten Regionen geprüfte Vertriebspartner. Im Falle eines Ausfalls oder Missmanagements unseres Partners könnte ein Absatzrückgang entstehen. Durch ein regelmäßiges Sales Partner Audit sowie die Analyse von Finanzdaten bei größeren Vertriebspartnern soll das Risiko aus Kooperationen frühzeitig erkannt werden, um mithilfe eigener Vertriebsmitarbeiter oder alternativer Händler gegenzusteuern. Das Risiko schätzen wir wie im Vorjahr als gering ein.

Marke, Image, PR

Die Marke Bauer ist insbesondere im Segment Maschinen ein Kaufkriterium, da sie für hohe Qualität bekannt ist. Negative Einflüsse auf unser Image, sei es durch veröffentlichte Arbeitsunfälle oder Qualitäts- und Servicemängel, können zu

einer sinkenden Nachfrage nach unseren Maschinen führen. Zudem besteht in einigen Ländern das Risiko der Produktfälschung, welches Einfluss auf das Qualitäts-Image der Marke Bauer hat. Wir minimieren das Risiko unter anderem durch unser ausgeprägtes Qualitäts- und HSE-Managementsystem. Das Risiko eines Imageschadens betrachten wir wie im Vorjahr als geringes Risiko.

MARKTRISIKEN

Absatzmarktrisiken

Seit jeher gehört es zu unseren strategischen Grundlagen, den Risiken der Absatzmärkte durch eine diversifizierte Aufstellung zu begegnen. Während der Maschinenbau auf Konjunkturzyklen im Bau zwar phasenverschoben, aber eben noch stark beeinflusst reagiert, ist mit der Gründung des Segments Resources die konjunkturelle Abkopplung von den Bauzyklen deutlich besser gelungen. Unsere Strategie, die Geschäfte in jedem Segment weltweit auf viele Märkte zu verteilen, reduziert das gesamte Risiko nochmals, so dass für den Konzern bei Schwächung oder Ausfall einzelner regionaler Märkte kein gravierendes Gesamtrisiko besteht. Darüber hinaus sind wir durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Bau grundsätzlich in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Markttrückgangs von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiter zu arbeiten. Diese Strategie hat sich bei verschiedenen regionalen Krisensituationen der Vergangenheit bewährt und negative Auswirkungen auf das Gesamtergebnis abgemildert. Auch im Segment Resources konnte die Internationalisierung bereits vorangetrieben werden. Die Absatzmarktrisiken bewerten wir wie im Vorjahr als mittleres Risiko.

Wettbewerbsumfeld

Gerade im Segment Maschinen agieren wir in wettbewerbsintensiven und preissensiblen Märkten. Um unsere Wettbewerbssituation in China nachhaltig zu verbessern, wurde der After-Sales-Service als stabilisierender Faktor zum Neugeschäft in allen Märkten weiter ausgebaut. Außerdem verbessern wir die Wettbewerbssituation durch Lokalisierung.

Durch die anerkannt hohe Qualität und den noch immer deutlichen technischen Vorsprung unserer Maschinen konnten wir unsere Marktposition in China trotz der aktuellen Corona-Situation im Land und dem damit einhergehenden Margendruck behaupten. In den Segmenten Bau und Resources nutzen wir eine Mischung aus internationalen Experten und

lokalem Personal. Dadurch sichern wir sowohl Qualität und Methodenkompetenz als auch eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur. Das Wettbewerbsrisiko wird wie im Vorjahr als geringes Risiko eingeschätzt.

Risiken der Marktentwicklung

Der Handelsstreit zwischen den USA und China, die Verschuldung der öffentlichen Haushalte der USA sowie einiger Länder der EU, das sinkende Wirtschaftswachstum Chinas sowie die Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung im Nahen Osten und deren Folgeschäden beeinflussen unsere Einschätzungen zur gesamtwirtschaftlichen Lage.

Zudem stellt die COVID-19-Pandemie das Unternehmen weiterhin vor große Herausforderungen, was sich hauptsächlich auf die Segmente Bau und Maschinen auswirkt. Die Investitionszurückhaltung der Kunden im Segment Maschinen führt aufgrund der bestehenden Unsicherheit bedingt durch die COVID-19-Pandemie zu einem Marktentwicklungsrisiko in einigen Regionen. Der Vorstand und die Geschäftsführer der drei Segmente beschäftigen sich laufend mit Hochrechnungen einzelner Szenarien zur Abschätzung der Auswirkungen etwaiger Marktentwicklungsrisiken auf das jeweilige Konzernunternehmen sowie auf den Gesamtkonzern. Gegebenenfalls notwendige und relevante Maßnahmen werden daraus abgeleitet und konsequent umgesetzt. Risiken der Marktentwicklung werden momentan als bedeutendes (Vorjahr: mittleres) Risiko bewertet.

FINANZMARKTRISIKEN

Finanzielle Stabilität und Liquidität

Für mehrere langfristige Darlehen ist mit Banken die Einhaltung von Finanzkennzahlen vereinbart. Diese sind vornehmlich das Verhältnis von Net Debt zu EBITDA, das Verhältnis EBITDA zu Net Interest Coverage sowie das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote.

Neben der Ergebnissituation des Gesamtkonzerns kann insbesondere ein erhöhter Finanzierungsbedarf zu einem erhöhten Risiko der Verletzung von mit Banken vereinbarten Finanzkennzahlen führen, was eine Reduzierung oder Beendigung von Kreditlinien zur Folge haben kann.

Mit der Verlängerung unseres Konsortialkreditvertrages wurde die Liquiditätsversorgung der Unternehmensgruppe sichergestellt und die finanzielle Stabilität der BAUER Gruppe ver-

bessert. Zudem wurde durch die Barkapitalerhöhung im Dezember 2020 die Eigenkapitalbasis gestärkt.

Das Risiko im Bereich finanzielle Stabilität und Liquidität wird wie im Vorjahr als mittleres Risiko eingestuft.

Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar, begegnen wir Währungsrisiken durch die lokale Finanzierung unserer internationalen Beteiligungsgesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung. Transaktionsrisiken (Fremdwährungsrisiken aus dem laufenden Cash-Flow) minimieren wir in allen Geschäftsbereichen mit der Anwendung geeigneter Kurssicherungsinstrumente.

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aufgrund der zum großen Teil variabel verzinslichen Finanzschulden (kurz- und langfristige Kredite). Es existieren Zinssicherungsvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von steigenden Zinsen am Markt auszuschließen. Die Marktzinsentwicklungen haben Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen des Konzerns. Die verbleibenden Währungsrisiken, die im wesentlichen Translationsrisiken sind, sowie die Zinsunsicherheit bewerten wir als mittleres (Vorjahr: geringes) Risiko für unser operatives Geschäft.

POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Compliance

Für die BAUER Gruppe ist verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln ein Grundprinzip für erfolgreiches, wirtschaftliches Agieren, für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir legen größten Wert darauf, dass gesellschaftliche Konventionen, rechtliche Vorgaben und Unternehmensregeln eingehalten werden, um das Risiko von Verstößen gegen geltendes Recht zu reduzieren. Compliance bedeutet für uns gesetzmäßiges und regelkonformes sowie ethisch korrektes Verhalten. Rechtmäßiges, ethisches und soziales Handeln sind wesentliche Bausteine unseres Wertemanagementsystems. So werden unsere Mitarbeiter schon bei der Einstellung mit unseren Grundwerten vertraut gemacht. Spezielle Schulungen werden durchgeführt, um dieses Wissen zu vertiefen. Durch den Einsatz einer Software wird sichergestellt, dass wir keine Geschäfte mit Kunden betreiben, die auf einer EU- oder US-Sanktionsliste stehen.

Zusammenfassend sind wir der Meinung, dass wir mit unserem vorhandenen Wertemanagementsystem ein effizientes und effektives System geschaffen haben, das es uns erlaubt, unsere Compliance-Risiken als mittlere (Vorjahr: geringe) Risiken zu bewerten.

Politisches und rechtliches Umfeld

Anhaltende politische Unruhen im Nahen und Mittleren Osten belasten die Investitionsbereitschaft in den unmittelbar betroffenen Ländern und nicht selten darüber hinaus. Sinkende Absatzmengen im Bereich Maschinen und Leistungsrückgänge in den Segmenten Bau und Resources sind die Folgen. In einigen Ländern besteht zudem das Risiko, dass die Regierung verstärkt in die Unternehmensangelegenheiten eingreift. Das wiederum kann zu einem erhöhten finanziellen und zeitlichen Aufwand führen. Politische Änderungen, wie z. B. Regierungswechsel, können zur Belebung aber auch zur Abschwächung der lokalen Baumärkte führen. Die Risiken aus unserem politischen und rechtlichen Umfeld bewerten wir wie im Vorjahr als mittleres Risiko.

Vertragsrisiken

In den Segmenten Bau und Resources werden überwiegend Bau-, Bohr- und Umweltdienstleistungen erbracht. Bei den zugrundeliegenden Projekten handelt es sich nahezu immer um Prototypen, die in jedem Fall auf der Basis von Individualverträgen abgewickelt werden. Soweit möglich, verwenden wir standardisierte, internationale Standards der Bauwirtschaft (z. B. FIDIC). Die daraus resultierenden Risiken unterliegen strengen Routinen, so dass sie als gering (Vorjahr: gering) bewertet werden können.

Laufende Rechtsfälle

Rechtsstreitigkeiten entstehen fast ausschließlich aus unserer Leistungserbringung insbesondere im Projektgeschäft. Juristische Auseinandersetzungen bestehen mit Auftraggebern, Lieferanten und Geschäftspartnern und beziehen sich zumeist auf die Vergütung, behauptete Mängel der Leistungen oder Verzögerungen in der Fertigstellung eines Projekts. Der Ausgang von Gerichts- bzw. Schiedsverfahren, an denen wir beteiligt sind, lässt sich naturgemäß nicht mit Sicherheit vorhersagen. Dennoch gehen wir nach sorgfältiger Prüfung davon aus, dass für alle laufenden Rechtsstreitigkeiten ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen wurde und bewerten dieses Risiko als geringes (Vorjahr: geringes) Risiko.

WERTSCHÖPFUNGSRISIKEN

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Als Technologieführer, speziell im Segment Maschinen, begegnen wir einer möglichen Schwächung unserer Marktposition mit laufender Forschung und Entwicklung. Auch wenn das Wachstum im Fernen Osten und die daraus entstehenden neuen Konkurrenten den Innovationsdruck verstärken, ist es uns gelungen, den notwendigen Abstand als Technologieführer bis heute zu wahren.

Zudem besteht in diesem Bereich das Risiko der Mehrkosten aufgrund von Fehlentwicklungen und -konstruktionen, welche zu Nachbesserungen führen. Dieses Risiko wird durch einen strukturierten und mehrstufigen Produktentstehungsprozess minimiert.

Aufgrund unserer hohen Innovationskraft und dem transparenten Produktentstehungsprozess beurteilen wir das Risiko im Bereich Forschung und Entwicklung als mittleres (Vorjahr: mittleres) Risiko.

Akquisition, Vertrieb und Vertragsverhandlungen sowie Kalkulation

Die Risiken der Fehlkalkulation bei Angebotserstellung und einer Zusage technischer Eigenschaften, die nicht eingehalten werden können, werden durch ein strenges Vier-Augen-Prinzip und etablierten Standards bei der Kalkulation minimiert (siehe Projektrisiken) und können als mittleres (Vorjahr: mittleres) Risiko angesehen werden.

Materialwirtschaft und Beschaffung

Durch unsere langjährig erfolgreiche Politik im Maschinenbau, Engpassteile langfristig und weitsichtig zu disponieren, sowie durch die Möglichkeit, terminkritische Engpassteile innerhalb der eigenen Organisation fertigen zu können, sind die Risiken aus Sicht der Beschaffung derzeit weiterhin als gering einzustufen. Die Abhängigkeit von Nachunternehmern beziehungsweise einzelnen Lieferanten in unseren Segmenten schätzen wir ebenfalls als mittleres (Vorjahr: geringes) Risiko ein.

Produktion und Auftragsausführung

Die anhaltende COVID-19-Pandemie führt dazu, dass global unterschiedliche Ausgangs- und Reisebeschränkungen die

Baustellenlogistik erschwert und zur Folge hat, dass es zu Verzögerungen in der Projektausführung kommt.

Technisches Versagen aus Konstruktions- oder Statikfehlern im Projektgeschäft können zu erheblichen Bauverzögerungen führen. Die Risiken daraus sind im Konzern immanenter Bestandteil des Projektgeschäfts. Konstruktionen und Statiken werden deshalb überwiegend in eigenen Konstruktionsbüros von erfahrenen Mitarbeitern erstellt.

Ein weiteres Risiko in der Auftragsausführung ist die Auswahl und Anwendung von Bohrverfahren. Eine Fehlbeurteilung von Bodenverhältnissen kann ebenfalls zu erhöhten Risikokosten führen. Störungen im Projektablauf sind durch den verantwortlichen Projektleiter zu identifizieren und frühzeitig zu kommunizieren. Das Management ist sich dieser Risiken bewusst und baut auf ein erfahrenes Projekt- und Produktionsmanagement in allen Segmenten. Trotz aller Vorkehrungen in der Auftragsausführung besteht das Risiko von Managementfehlern, welche insbesondere bei Großprojekten zu erhöhten Kosten führen. Alle aufgeführten Risiken sind in den Segmenten Bau und Resources Bestandteil einer Chancen- und Risikoanalyse auf Projektebene (siehe Projektrisiken). Projektrisiken sind grundsätzlich die wesentlichen Leistungsrisiken der Segmente Bau und Resources, zumal jedes Einzelprojekt Individualcharakter hat. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Leistungsermittlung bei unseren Projekten mit der gebotenen Vorsicht getätigt wurde, ist es nicht endgültig auszuschließen, dass bei der Endabrechnung mit dem Kunden ein niedrigeres Ergebnis akzeptiert werden muss. Infolge der tendenziell zunehmenden Größe und Komplexität der Projekte sind die daraus resultierenden Risiken als mittel (Vorjahr: mittel) zu bewerten.

RISIKEN DURCH UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

Debitorenmanagement

Durch ein effizientes Forderungsmanagement wird dem Risiko des Forderungsausfalls entgegengewirkt. Zudem ist die Prüfung der Bonität neuer Kunden eine wesentliche Kontrolle im Rahmen der Prüfung unserer Vertragspartner. Eine Sicherung unserer Forderungen wird zum Teil durch Versicherungen abgedeckt. Forderungsausfälle bewerten wir als geringes (Vorjahr: geringes) Risiko.

Informationstechnologie und Datenschutz

Die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen, Daten und Systemen ist durch zunehmende Cyberkriminalität gefährdet. Zudem steigen die regulatorischen Anforderungen für den Umgang mit personenbezogenen Daten. Aus diesem Grund bauen wir unsere vorbeugenden Informationssicherheitsmaßnahmen für den Schutz vor unbeabsichtigtem Datenverlust, Datendiebstahl und allen Formen der Cyberkriminalität kontinuierlich aus. Außerdem werden Mitarbeiter in Schulungen dazu sensibilisiert, sorgfältig mit personenbezogenen Daten umzugehen. Trotz umfangreicher Maßnahmen können Risiken in diesem Umfeld aber nicht vollständig ausgeschlossen werden. Wir stufen das Risiko des Datenverlusts und der Cyberkriminalität als mittleres Risiko ein.

GESAMTRISIKO

Es sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken erkennbar, die der BAUER Gruppe existenziell schaden könnten. Das bilanzielle Risikoprofil des Konzerns hat sich im vergangenen Jahr, im Wesentlichen auch aufgrund der Beendigung des Joint Ventures mit Schlumberger, verbessert. Jedoch hat sich das Risiko der Marktentwicklung aufgrund der COVID-19-Pandemie erhöht. Das Management sieht in Summe auch auf Basis der Geschäftsaussichten eine leichte Verbesserung des Gesamtrisikos.

▼ Bei den Arbeiten für das Projekt QH Track in Berlin kam eine RTG RG 19 T zum Einsatz. Die horizontale Abdichtung der Baugrube wurde mithilfe einer umweltverträglichen und nachhaltigen LWS-Silikatgelsohle ausgeführt.



CHANCENBERICHT

Parallel zur Risikobeschreibung erfolgt die Gliederung unserer Chancen. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Chancen alle unsere Segmente.

STRATEGISCHE CHANCEN

Über die Jahre hat der Konzern durch die Abwicklung von Projekten in dem Kerngeschäft naheliegenden Geschäften Know-how aufgebaut und daraus Synergien entwickelt, die heute das Segment Resources bilden. Dazu gehört der Bereich Umwelttechnik, der sich mit der Behandlung kontaminierter Böden und Grundwasser beschäftigt und sich nach ersten Anfängen vor über 25 Jahren immer mehr internationalisiert hat. Ein ähnliches Geschäft ist aus dem ersten Einsatz von Spezialtiefbaugeräten für die Exploration von Diamanten erwachsen. Heute werden Bohrungen nach den unterschiedlichsten Bodenschätzen ausgeführt. Im Bereich Wasser werden ebenso hochwertige Produkte zum Ausbau von Brunnen sowie für die oberflächennahe Geothermie entwickelt wie auch Anlagen zur Aufbereitung und Reinigung von Trink- und Prozesswasser. Durch Zusammenführung dieser drei Bereiche zum Segment Resources werden einige der wichtigsten Themenbereiche des 21. Jahrhunderts bedient. Darüber hinaus ist das Segment Resources unabhängig von den Konjunkturzyklen der Bauwirtschaft.

Für die Internationalisierung des Segment Resources nutzen wir auch die Erfahrungen unserer Organisationseinheiten in den beiden anderen Segmenten sowie die internationale Bekanntheit der Marke Bauer.

Im Bereich der erneuerbaren Energien eröffnen sich neue Geschäftsmöglichkeiten. So erfordern einige Offshore-Windkraftanlagen oder Gezeitenkraftwerke anspruchsvolle Unterwasserbohrungen, die im Segment Bau mit speziellen Bohrungen ausgeführt werden können. Die dazu benötigten Geräte werden im Segment Maschinen gefertigt.

MARKTCHANCEN

Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft viele interessante Chancen bieten. In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industrieländern, gibt es gerade in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Das gilt nicht nur für

die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen. Zudem findet Bauen in immer engeren urbanen Räumen statt. Dies erfordert Gebäude, die immer höher werden, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu Wachstum des Spezialtiefbaus führt.

Im Segment Resources bieten die hohen Umweltauflagen bei der Ölproduktion hervorragende Marktchancen für unsere Produkte und Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Pflanzenkläranlagen. Außerdem gewinnen auch die Altlastensanierungen in den ölfördernden Ländern an Bedeutung.

WERTSCHÖPFUNGSCHCENEN

Entwicklung und Innovation

Weiterhin liegt unser Fokus darauf, langfristig nicht nur am Markt zu bestehen, sondern als Technologieführer Maßstäbe zu setzen. Daher ist eines der Themen, die der Konzern künftig verstärkt vorantreiben wird, die Digitalisierung. Ein wichtiger Impulsgeber für die Digitalisierung im Bauwesen ist dabei Building Information Modeling (BIM). Aber auch im Maschinenbau wird sich dieser Trend weiter verstärken und viele der Geschäftsprozesse beeinflussen. Mit Hilfe einer übergreifenden Strategie über alle Teile des Konzerns ist die Digitalisierung eine Chance für Bauer.

Projektchancen

Unabhängig von nationalen und globalen Marktzyklen entwickeln sich oft in eher schwachen Märkten Aufgabenstellungen, für die wir als Konzern, gerade aus der Zusammensetzung unseres Dienstleistungs- und Produktportfolios heraus, passend aufgestellt sind. Ein Beispiel dafür sind Verfahren zur nachträglichen Installation von Kerndichtungen in Erddämmen oder Verfahren zur Erschließung und Erweiterung von Bergbauarbeiten.

Die daraus resultierenden Projekte erreichen teilweise sehr große Loseinheiten und können im Auftragsfall durch das Zusammenschließen unserer weltweiten Ressourcen sowie durch unsere langjährige Erfahrung mit Großprojekten erfolgreich bewältigt werden.

Nachträge und Claim-Management

Die Durchsetzung von Forderungen und Nachträgen birgt nicht nur Risiken, sondern auch die Chance, aus Änderungen der bestellten Bauleistung oder durch den Auftraggeber nachträglich bestellte Zusatzleistungen bessere Ergebnisse erzielen zu können als die für den ursprünglichen Auftrag festgelegten Konditionen. Bei Projekten mit hohem Änderungspotential kann sich daraus eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse ergeben. Durch ein baubegleitendes professionelles Nachtragsmanagement versuchen wir diese Chancen zu realisieren.

GESAMTCHANCEN

Durch die zunehmende Etablierung des Segments Resources sowie durch neue innovative Produkte sehen wir eine stetige Zunahme unserer Marktchancen auf dem Weltmarkt. Unsere Strategie, die überwiegend kleineren und mittleren weltweit agierenden Gesellschaften systematisch zu effizienten Netzwerken zu verknüpfen, ermöglicht es uns immer besser aus den damit einhergehenden Skalierungseffekten Geschwindigkeits- und Kostenvorteile zu generieren. Zusammengefasst sehen wir für unseren Konzern im Jahr 2021 eine Zunahme der Chancen für unser weltweites Geschäft.

▼ *Zum Schutz vor Sturmfluten und Überschwemmungen führt Bauer seit einigen Jahren am Herbert Hoover Dike in Florida verschiedene Teilaufträge aus. Für die aktuellen Task Orders 1 und 3 werden rund 309.000 m² Dichtwand bis in eine Tiefe von rund 20 m hergestellt.*



VI. PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2021 gehen wir für das erste Halbjahr, bedingt durch die aktuelle Entwicklung der Pandemie, von einem herausfordernden Umfeld, insbesondere für den Baumaschinenmarkt, aus. Aussagen zur Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte lassen sich heute nur sehr schwer treffen. Daher ist es noch nicht abschließend abschätzbar, inwiefern die weitere Entwicklung der Pandemie und damit des wirtschaftlichen Umfelds die derzeit anhaltende Investitionszurückhaltung der Maschinenkunden beeinflussen wird.

Im Bau bieten Infrastrukturprojekte aufgrund staatlicher Investitionen immer wieder interessante Chancen für einzelne Großprojekte. Der aktuell sehr gute Auftragsbestand in diesem Segment signalisiert grundsätzlich einen positiven Geschäftsverlauf, jedoch werden die weiteren Auswirkungen der Pandemie sowie insbesondere die in den einzelnen Ländern getroffenen Maßnahmen hinsichtlich Reise- und Ausgangsbeschränkungen die entscheidenden Faktoren für die Abwicklung von Bauprojekten sein.

In den Märkten unseres Segments Resources mit Umwelttechnik, Wasseraufbereitung und Bergbau erwarten wir ungeachtet der Pandemie eine positive Entwicklung für das Jahr 2021, da diese sich auch im vergangenen Jahr sehr robust und stabil gezeigt haben.

Insgesamt ist aber mit einem langsameren Wachstum der Weltwirtschaft über die nächsten Jahre zu rechnen.

Unabhängig von den konjunkturellen Einflüssen, sehen wir aber grundsätzliche Trends, von denen wir profitieren können. Die anhaltende Urbanisierung und das Bevölkerungswachstum führen nach wie vor zu einem Bedarf an neuer, ebenso wie zum Erhalt und Ausbau bestehender Infrastruktur. Der Klimawandel ist ein weiterer Treiber für unsere Märkte. Alternative Energiequellen benötigen auch entsprechende Infrastruktur. Mit der voranschreitenden Digitalisierung bieten sich Möglichkeiten für neue Geschäftsmodelle und die Weiterentwicklung eigener Prozesse und Dienstleistungen. Davon können wir profitieren. Die rasante Veränderungsgeschwindigkeit und die anhaltende Volatilität der Märkte fordern schnelles Handeln und Entscheiden, um sehr flexibel auf die Verschiebungen von Marktschwerpunkten zu reagieren.

Mit unserem insgesamt guten Auftragsbestand, den Investitionen in die Neu- und Weiterentwicklung unserer Technologien sowie unseren großen Anstrengungen im Bereich Digitalisierung, sehen wir uns für das laufende Jahr und darüber hinaus daher gut aufgestellt. Durch Digitalisierungsprojekte wie „Bauen Digital“ erschließen wir neue Märkte und stärken unsere Position im Spezialtiefbau. Mit neuen Technologien, Produkten und Verfahren im Bereich der erneuerbaren Energien, wie zur Gründung von Offshore-Windparks, sehen wir uns sowohl im Bau als auch im Maschinenbau gut und zukunftsorientiert aufgestellt. Zusätzlich profitiert der Maschinenbau insbesondere durch die Möglichkeiten prädiktiver Instandhaltung und bei Assistenzsystemen. Das Segment Resources ist mit Technologien für den Bereich Bergbau in einer Welt mit knapper werdenden Rohstoffen zukunftsorientiert aufgestellt. Die Bereiche Umwelttechnik und Wasseraufbereitung adressieren mit Ihren Innovationen den Trend der Nachhaltigkeit sowie des Klima- und Umweltschutzes.

Weiter arbeiten wir an der Verbesserung unserer Kostenstrukturen und am Ausbau von Synergien innerhalb des Konzerns. Die Verbesserung unseres Working Capital und unserer Kostenbasis wird durch ein langfristig aufgesetztes Maßnahmenprogramm unterstützt. Insbesondere gilt dies für die Produktion unserer Maschinen und die Entwicklung neuer Produkte als auch für die flexiblere Anpassung unserer Kapazitäten auf Schwankungen der Weltmärkte.

Wir sind bei den gegebenen Rahmenbedingungen der Auffassung, dass sich unser Geschäftsmodell im Jahr 2021 als robust erweisen wird. Bei unseren Planungen haben wir alle bekannten Chancen und Risiken bewertet und dabei positive wie negative Szenarien bestmöglich antizipiert. Grundsätzlich stellt im Spezialtiefbau und unseren weiteren Geschäften die Beschaffenheit des Baugrunds beziehungsweise des Bodens jedoch auch immer ein Element dar, bei dem trotz aufwändiger Voruntersuchungen unvorhergesehene Faktoren auftreten können. Diese können bei der Bauausführung zu Störungen und im Einzelfall auch zu Verlusten führen.

Von der grundlegenden strategischen Zielsetzung des Konzerns sind wir unverändert überzeugt. Die Aufstellung mit den drei Segmenten Bau, Maschinen und Resources wird auch in den kommenden Jahren die Richtung des Konzerns bestimmen. Größere Akquisitionen planen wir derzeit nicht, da wir weiter unsere Kapitalbasis stärken wollen.

Um die Eigenkapitalbasis zu stärken, haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen und dieser eine reguläre Kapitalerhöhung zur Beschlussfassung vorzuschlagen. Diese hat am 31. März 2021 stattgefunden und die Aktionäre stimmten mit der erforderlichen Mehrheit für die zur Beschlussfassung stehenden Punkte der Tagesordnung. Im Rahmen der vorgeschlagenen Kapitalerhöhung soll das Grundkapital der Gesellschaft von zurzeit 80.301.417,61 EUR, eingeteilt in 18.844.066 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, um bis zu 30.885.149,15 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.247.715 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien in Form von Stammaktien (mit Stimmrecht) durch einheitliche gemischte Bar- und/oder Sachkapitalerhöhung erhöht werden. Den Aktionären soll dabei das gesetzliche Bezugsrecht gewährt werden.

PROGNOSE GESAMTKONZERN

Die COVID-19-Pandemie wird auch 2021 erheblichen Einfluss auf die allgemeine Wirtschaftslage haben. Im Segment Bau werden die unterschiedlichen Maßnahmen in den Ländern weiter die Baustellenlogistik und -abwicklung beeinflussen. Im Segment Maschinen gehen wir von einer Erholung der Nachfrage im zweiten Halbjahr 2021 aus, auch wenn die COVID-19-Pandemie als Unsicherheitsfaktor bleibt. Das Segment Resources sollte nach unserer Einschätzung auch im Jahr 2021 nicht merklich von den Folgen der Pandemie betroffen sein. Diese Einschätzungen bilden die Grundlage unserer Szenarien für das laufende Geschäftsjahr. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie und den schwer abzuschätzenden weiteren Auswirkungen im laufenden Geschäftsjahr sind auch die Spannen für unsere Leistungsindikatoren definiert.

Nach Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Lageberichts und unter Berücksichtigung der genannten Einflussfaktoren erwarten wir im Geschäftsjahr 2021 für den Konzern eine **Gesamtkonzernleistung** zwischen 1.550 und 1.650 Mio. EUR sowie ein **EBIT** zwischen 75 und 85 Mio. EUR.

Vergleich: Ist 2020 / Prognose 2021

in Mio. EUR	Ist 2020	Prognose 2021
Gesamtkonzernleistung	1.454	1.550 - 1.650
EBIT	55,5	75 - 85

Dieser Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass im Segment Bau der hohe Auftragsbestand abgearbeitet werden kann und sich aufgrund von Konjunkturprogrammen weitere Auftragschancen realisieren. Im Segment Maschinen erwarten wir insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2021 weltweit einen positiven Nachfrageimpuls. Für die Jahre nach 2021 erwarten wir jedoch nicht, dieses aufgrund von Nachholeffekten aus der Pandemie erwartete Wachstum bei der Gesamtkonzernleistung fortzusetzen. Wir setzen in den Folgejahren einen klaren Fokus auf die Steigerung unserer Profitabilität. Hierfür haben wir zahlreiche Ansatzpunkte identifiziert, die wir nutzen wollen. Details hierzu und die damit angestrebten Mittelfristziele werden wir im weiteren Jahresverlauf konkretisieren.

Im Jahr 2020 reduzierte sich das Eigenkapital des Konzerns aufgrund des vor allem wegen der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie negativen Nachsteuerergebnisses und wegen deutlicher Währungseinflüsse. Um die Eigenkapitalquote wieder nachhaltig zu verbessern, wird der Vorstand dem Aufsichtsrat daher empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende auszuschütten. Mittelfristig halten wir jedoch unverändert an unserer Dividendenpolitik fest, die eine Ausschüttungsquote von etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern vorsieht.

PROGNOSE GESCHÄFTSSEGMENTE & BAUER AG

Segment Bau

Obwohl der sehr große Bedarf an Infrastruktur in der Welt weiterhin die Baukonjunktur prägen wird, werden die COVID-19-Pandemie und die damit zusammenhängenden gesetzlichen Maßnahmen und Regelungen in den einzelnen Ländern den Bau auch im Jahr 2021 beeinflussen. Es wird weiterhin notwendig sein, erhebliche Anstrengungen in der Baustellenlogistik und -abwicklung zu unternehmen. Im vergangenen Jahr haben wir uns dabei aber bereits gut gewappnet.

Für Deutschland erwarten wir eine leichte Abschwächung gegenüber dem guten Vorjahr, aber weiterhin einen stabilen Baumarkt. In Europa gehen wir von einer gemischten Entwicklung in den einzelnen Märkten aus, die aber in Summe positiv sein sollte. Unsere Großprojekte unterstützen dies. Im Nahen Osten wird wohl auch 2021 das politische Umfeld zur allgemeinen Unsicherheit beitragen. Mit unserem Auf-

tragsbestand in der Region können wir damit aus heutiger Sicht aber gut umgehen. In den USA erwarten wir durch die Auftragslage ein erneut gutes Geschäftsjahr. Die Märkte Mittelamerikas werden herausfordernd bleiben. In den Ländern des Fernen Ostens erwarten wir einen Nachholeffekt und dadurch eine bessere Auslastung. Wir wollen aber unsere laufenden Kapazitätsanpassungen bis Jahresende 2021 abschließen.

Für das Jahr 2021 erwarten wir daher und auf Grundlage des hohen Auftragsbestands für das Segment Bau wieder einen deutlichen Anstieg bei der Gesamtkonzernleistung sowie beim EBIT im Vergleich zum Vorjahr.

Segment Maschinen

Das Jahr 2020 war geprägt von der COVID-19-Pandemie und den daraus resultierenden Unsicherheiten in den Märkten, was zu geringeren Maschinenbestellungen führte. Mit Ausnahme von China zeigten nahezu alle Regionen Rückgänge bei den Maschinenverkäufen. Für das Jahr 2021 erwarten wir ab Jahresmitte eine Belebung der Investitionen gegenüber dem Vorjahr, jedoch bleibt der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie, der sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich zeigt, als Unsicherheitsfaktor bestehen. Es ist daher davon auszugehen, dass sich die Märkte erst über die nächsten zwei bis drei Jahre wieder vollständig erholen werden.

Unabhängig davon haben wir durch unsere Maßnahmen, wie der Beendigung des Joint Ventures in der Tiefbohrtechnik, der Neuausrichtung des Geschäfts in den USA und dessen Ergänzung um das Geschäft mit Brunnenbohrgeräten, vieles für die Zukunft auf den Weg gebracht. Dazu zählen auch zahlreiche Innovationen im Gerätebereich – seien es Elektroantriebe, Energieeinsparungen im Betrieb der Maschinen oder digitale Anwendungen. Auch an der Optimierung unseres Supply Chain Managements wird intensiv gearbeitet, um unseren Kunden noch schnellere Lieferzeiten zu bieten und das Working Capital weiter zu verbessern. Daher sehen wir uns im Maschinenbereich gut für die nächsten Jahre gerüstet.

Unter der Annahme einer Erholung der Investitionsbereitschaft im zweiten Halbjahr des laufenden Jahres erwarten wir für das Segment, dass die Gesamtkonzernleistung 2021 deutlich und das EBIT leicht bis deutlich über dem Vorjahr liegen werden.

Segment Resources

Das Segment Resources war im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals von den Restrukturierungsmaßnahmen geprägt. Mit den wesentlichen Maßnahmen des Jahres 2020, dem Verkauf der Tochterfirma für Brauerei- und Getränketechnologie sowie der finanziellen Neuausrichtung der Tochterfirma in Jordanien, sehen wir die Basis für eine zukunftsorientierte Ausrichtung des Segments für die kommenden Jahre gelegt.

Positive Aussichten hat unverändert der Umweltbereich, der trotz einer leichten Abschwächung eine gute Nachfrage verzeichnet. Eine zusätzliche Chance bieten mögliche weitere Projekte im Nahen Osten für unsere Pflanzenkläranlagen sowie ein Großprojekt im Altlastenbereich. Diese Projekte, für die wir uns gute Chancen versprechen, befinden sich noch in der Ausschreibungs- bzw. Entscheidungsphase. Die Vergabe wird für 2021 erwartet.

Die COVID-19-Pandemie und die entsprechenden Maßnahmen und Einschränkungen werden auch 2021 noch ein Unsicherheitsfaktor bleiben. Wir gehen jedoch nicht davon aus, dass das Segment in größerem Umfang davon betroffen sein wird. Dies war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht der Fall.

Daher erwarten wir für das Jahr 2021 im Segment einen leichten Anstieg bei der Gesamtkonzernleistung sowie eine deutliche Steigerung beim EBIT im Vergleich zum Vorjahr.

BAUER AG

Im Jahr 2021 erwartet die BAUER AG eine leichte Steigerung bei den Umsatzerlösen.

VII. RECHTLICHE ANGABEN

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht stellt das Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Gesamtbezüge des Vorstands dar und erläutert Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand der BAUER AG bestand während des Berichtszeitraums 2020 aus vier Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Präsidial- und Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand nach Vorprüfung im Präsidial- und Personalausschuss.

Das Vergütungssystem für den Vorstand hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Vor dem Hintergrund der neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und den Regelungen des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) befasste sich der Aufsichtsrat jedoch im Berichtsjahr grundlegend mit dem Vergütungssystem für den Vorstand, so dass der nächsten ordentlichen Hauptversammlung ein neugefasstes Vergütungssystem für den Vorstand zur Beschlussfassung vorgeschlagen werden soll.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird nach dem alten Vergütungssystem auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Dabei wird berücksichtigt, dass die Gesamtvergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht. Die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds setzt sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten, dabei im Wesentlichen einem fixen Grundgehalt, das in Monatsraten ausbezahlt wird, und einer erfolgsabhängigen Komponente in der Form einer variablen Tantieme zusammen. Nach dem Ermessen des Aufsichtsrats bemisst sich die variable Tantieme sowohl aufgrund kurzfristiger als auch langfristiger Bewertungskriterien, wobei die kurzfristigen Bewertungskriterien bei der variablen Vergütung im Verhältnis zu den langfristigen Bewertungskriterien gleich gewichtet werden.

Kriterien für die Festlegung der fixen Vorstandsvergütung bilden die Aufgabenverteilung, die Leistungen des Vorstands, die wirtschaftliche Lage sowie der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe.

Insgesamt sind für die Vergütung Höchstgrenzen festgelegt. Die variable Vergütung ist für jedes Vorstandsmitglied durch eine individuell festgelegte Maximaltantieme beschränkt. Diese Maximaltantieme stellt die Tantiemenobergrenze bei normalem Geschäftsgang dar und wird bei Erreichung aller Ziele ausbezahlt. Bei außergewöhnlichem Geschäftsgang können diese Werte bis zum 1,8-fachen überschritten werden.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestands mittels kurzfristiger Bewertungskriterien bilden die Leistungen des Vorstandsmitglieds im vergangenen Geschäftsjahr und die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe auf der Basis der Planerreichung im Berichtsjahr, insbesondere bei der Erreichung der Ergebnis- und Leistungsziele unter Berücksichtigung der Konjunktorentwicklung.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestands mittels langfristiger Bewertungskriterien bilden der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe und die Leistungen des Vorstands bezogen auf diese Kriterien. Hierbei werden die Entscheidungen des Vorstands in Bezug auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung in den vergangenen drei Geschäftsjahren und deren Auswirkungen auf die Erreichung einer langfristigen Unternehmensstabilität bewertet. Kriterien hierfür sind die langfristigen Ergebnis- und Umsatzchancen, eine nachhaltige Personalentwicklung entsprechend der Zukunftsperspektiven der Unternehmensgruppe, die Entwicklung der Firmenkultur, die Entwicklung der Zusammenarbeit im Unternehmen, die Sicherung des Unternehmensfriedens, die strategische Markt- und Produktentwicklung, das Risiko- und Sicherheitsmanagement, die langfristige finanzielle Stabilität und die Qualität der Finanzkennzahlen bezogen auf die jeweilige Wirtschaftssituation.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird der Anteil der variablen Vergütung in Relation zum fixen Grundgehalt gesetzt und verglichen. Weiter wird die Vorstandsvergütung mit ihrem fixen Gehaltsbestandteil, mit ihrem variablen Anteil sowie insgesamt mit der üblichen Vergütung der Vorstände anderer börsennotierter und branchengleicher bzw. -ähnlicher Unternehmen in Deutschland verglichen (horizontaler Vergleich). Der vertikale Vergleich erfolgt in zwei Stufen: Zum einen werden die Vorstandsgehälter mit den Geschäftsführergehältern der großen Tochter-

unternehmen der BAUER Gruppe verglichen, zum anderen werden die Vorstandsgehälter mit der Gehaltsgruppe A VIII des in der Firmengruppe anwendbaren Tarifvertrages zur Regelung der Gehälter und Ausbildungsvergütungen für die Angestellten und Poliere des Baugewerbes in Relation gesetzt.

Außerdem wird die Vergütung so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 hat für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 beschlossen, dass im Jahres- und Konzernabschluss der BAUER AG keine individualisierten Angaben über die Bezüge der Vorstandsmitglieder gemacht werden und hat insofern von der gesetzlichen Ermächtigung in den §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gesamtbezüge der amtierenden Mitglieder des Vorstands für ihre ausgeübte Vorstandstätigkeit ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr 1.721 TEUR (Vorjahr: 1.549 TEUR). Davon sind 1.319 TEUR (Vorjahr: 1.344 TEUR) erfolgsunabhängige und 402 TEUR (Vorjahr: 205 TEUR) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In der Gesamtvergütung sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten.

Einige Verträge mit Vorstandsmitgliedern enthalten Pensionszusagen und eine Hinterbliebenenversorgung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Daneben wird eine Altersversorgung über den Weg der Direktversicherung mit Entgeltumwandlung ermöglicht. Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Versorgungsaufwand (Service Costs) in Höhe von 74 TEUR (Vorjahr: 61 TEUR) entstanden. Das festgelegte Basisgehalt zur Berechnung der Altersversorgungsleistungen ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber den zum Jahresende amtierenden Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende 1.902 TEUR (Vorjahr:

1.660 TEUR). Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf 233 TEUR (Vorjahr: 289 TEUR).

Die Vorstandsverträge enthalten im Falle vorzeitiger Vertragsbeendigung individuelle Abfindungsklauseln, die sich hinsichtlich des Abrechnungsmodus an der Beschäftigungszeit des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren und bezogen auf ein Vorstandsmitglied so bemessen sind, dass ein Betrag von zwei Jahresvergütungen nicht überschritten wird. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots sind mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen. Bei Arbeitsunfähigkeit erhält der Vorstand Fortzahlung der fixen Vergütungsbestandteile für bis zu drei Monate und danach einen Zuschuss zu den Entgeltersatzleistungen bis zur Beendigung des Vorstandsvertrages, maximal jedoch bis zum Entstehen eines Anspruchs auf Rente. Scheidet der Vorstand als Vorstandsmitglied aus den aktiven Diensten der Gesellschaft durch Tod oder dauernde Arbeitsunfähigkeit aus, so wird die fixe Vergütung für den Monat des Ausscheidens und für die Dauer von drei Monaten hiernach fortgezahlt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BAUER AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Bemessung der Aufsichtsratsvergütung ist in der Satzung der BAUER AG im Einzelnen festgelegt. Nach der Vergütungsregelung in der Satzung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine feste jährliche Grundvergütung in Höhe von 25 TEUR. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, dessen Stellvertreter das 1,5-fache dieser Grundvergütung. Je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats erhält das jeweilige Mitglied einen Zuschlag von 10 % der Grundvergütung. Dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss in dem Geschäftsjahr mindestens einmal (als Sitzung oder Telefonkonferenz) getagt hat. Soweit ein Mitglied des Ausschusses an mehr als zwei Sitzungen oder Telefonkonferenzen eines Ausschusses des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr teilgenommen hat, erhält das jeweilige Mitglied zusätzlich ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR je Sitzung bzw. Telefonkonferenz.

Für die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss wird kein Vergütungszuschlag bezahlt. Veränderungen im Aufsichtsrat und/oder seinen Ausschüssen werden im Verhältnis der Amtsdauer berücksichtigt; dabei erfolgt eine Auf- oder Ab-

Vergütung Aufsichtsrat (ohne Umsatzsteueranteil und Auslagenersatz)

in Tausend EUR	2019	2020
Vorsitzender		
Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer	52,5	55,0
Stellvertretender Vorsitzender		
Robert Feiger	37,5	37,5
Anteilseignervertreter		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	27,5	27,5
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	25,0	27,5
Gerardus N. G. Wirken	29,5	29,0
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	25,0	27,5
Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg	29,5	29,0
Arbeitnehmervertreter		
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	25,0	25,0
Regina Andel	25,0	25,0
Reinhard Irrenhauser	27,5	27,5
Rainer Burg	25,0	25,0
Maria Engfer-Kersten	29,0	29,0
Gesamt	358,0	364,5

rundung auf volle Monate nach kaufmännischer Regel. Weiter erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen und die auf die Vergütung und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer. Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht.

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Gesamtvergütung aller Aufsichtsratsmitglieder netto 365 TEUR (Vorjahr: 358 TEUR).

SONSTIGES

Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr an Organmitglieder nicht gewährt und es wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen. Wertpapierorientierte Anreizsysteme für Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der BAUER AG oder für Mitarbeiter der Unternehmensgruppe in Deutschland bestehen grundsätzlich nicht. Für die Mitglieder von Organen der BAUER AG sowie aller verbundenen Unternehmen im In- und Ausland, an denen eine Mehrheitsbeteiligung besteht, wird von der BAUER AG eine D&O-Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversiche-

rung unterhalten. Darin ist ein angemessener Selbstbehalt für die Versicherten vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands wurde in der D&O-Versicherung der gesetzlich vorgesehene Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des 1,5-fachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds im Berichtsjahr vereinbart. Die Vorstandsmitglieder sollen Aufsichtsratsmandate und sonstige administrative oder ehrenamtliche Funktionen außerhalb des Unternehmens nur in begrenztem Umfang übernehmen. Die Vorstandsmitglieder dürfen ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Handelsgewerbe betreiben noch im Geschäftszweig der Gesellschaft für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte tätigen. Sie dürfen ohne Einwilligung auch nicht Mitglied des Vorstands oder Geschäftsführer oder persönlich haftender Gesellschafter einer anderen Handelsgesellschaft sein. So ist sichergestellt, dass weder der zeitliche Aufwand noch die dafür gewährte Vergütung zu einem Konflikt mit den Aufgaben des Vorstands führt. Für die Übernahme von Mandaten in Konzerngesellschaften durch die Vorstandsmitglieder erfolgt keine Vergütung.



ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§ 315 a, 289 a HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2020 dargestellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BAUER AG wurde am 09. Dezember 2020 um 7.299.997,16 EUR erhöht und beträgt 80.301.417,61 EUR. Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 18.844.066 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie. Eigene Aktien hält die Gesellschaft nicht. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung – mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverböten wie in § 136 AktG und § 44 WpHG – je eine Stimme. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben. Arbeitnehmer, die am Kapital der BAUER AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Die Mitglieder der Familie Bauer und die BAUER Stiftung, Schrobenhausen, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Rahmen eines Poolvertrages insgesamt 8.256.246 Stückaktien an der BAUER AG halten, was einer Beteiligung von 43,81 % an der Gesellschaft entspricht. Der Poolvertrag enthält eine Stimmbindungsvereinbarung sowie Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien der Poolbeteiligten. Weiter hat die Doblinger Beteiligung GmbH am 14. Dezember 2020 mitgeteilt, dass sie 3.738.004 Stückaktien an der BAUER AG hält, was einer Beteiligung von 19,84 % entspricht. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthielt eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 24. Juni 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Unter nahezu vollständiger Ausnutzung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2020 wurde am 09. Dezember 2020 das Grundkapital

der BAUER Aktiengesellschaft um nominal 7.299.997,16 EUR auf 80.301.417,61 EUR erhöht. Die Erhöhung erfolgt gegen Bareinlagen durch Ausgabe von 1.713.066 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, so dass das Genehmigte Kapital 2020 seitdem nur noch in Höhe von 2,84 EUR besteht. Der Vorstand ist im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften oder zum Zwecke des Zusammenschlusses von Unternehmen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Geldeinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Geld- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2020 in die Gesellschaft einzulegen.

<<< *In Aschaffenburg entstehen im Uferbereich des Mains ein Regenüberlaufbecken sowie ein neues Abwasserpumpwerk. Die Arbeiten der BAUER Spezialtiefbau GmbH umfassen dabei eine Baugrubenumschließung sowie eine tiefliegende Hochdruckinjektionsdichtsohle (HDI).*

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Juni 2024 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Soweit der Erwerb über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse von Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandeltagen vor dem Tag der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Soweit der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots erfolgt, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei Börsenhandeltagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem an Dritte übertragen werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder Unternehmen, Unternehmensteile, Unternehmensbeteiligungen oder andere Vermögensgegenstände zu erwerben. Sie können zudem an Mitarbeiter und Geschäftsleitungsmitglieder der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen im Rahmen von Aktienoptions- bzw. Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgegeben werden. Die vorbezeichneten Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durch-

führung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDS-MITGLIEDER, SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der BAUER AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und §§ 30 ff. MitbestG in Verbindung mit § 5 und § 6 der Satzung der Gesellschaft. Der Vorstand hat gemäß der Satzung aus mindestens zwei Personen, die vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden, zu bestehen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 waren vier Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestellt und ein Vorsitzender des Vorstands sowie ein Arbeitsdirektor ernannt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit von Vorstandsmitgliedern jeweils für höchstens fünf Jahre ist zulässig. Die Bestellung und die Wiederbestellung bedürfen eines Aufsichtsratsbeschlusses, der grundsätzlich frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Präsidial- und Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands vor und befasst sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand.

Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 179 AktG mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Nach § 12 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung der Satzung betreffen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen.

CHANGE-OF-CONTROL

Die BAUER AG hat zusammen mit weiteren Konzernunternehmen einen Konsortialkreditvertrag ausnutzbar bis zu einem

Betrag in Höhe von 430 Mio. EUR und einen weiteren Konsortialkreditvertrag in Höhe von aktuell 33,7 Mio. EUR abgeschlossen, die für den Fall eines Kontrollwechsels oder einer Kontrollerlangung die Kreditgeber zur Kündigung der Kreditzusagen berechtigt. Ein Kontrollwechsel bezeichnet im Sinne dieser Konsortialverträge einen Zustand, in dem die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer in Summe direkt über weniger als 40 % der Kapitalanteile oder der Stimmrechte der BAUER AG verfügen. Eine Kontrollerlangung tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der BAUER AG von einer oder mehreren gemeinschaftlich handelnden Personen (ausgenommen die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer) gehalten werden.

Des Weiteren sehen mehrere langfristige Darlehen mit einem Darlehensstand zum Bilanzstichtag von insgesamt 111,4 Mio. EUR, die die BAUER AG zusammen mit anderen Konzernunternehmen als Darlehensnehmerin bzw. Garantin vereinbart hat, für den Fall eines Kontrollwechsels an der BAUER AG ein außerordentliches Kündigungsrecht des jeweiligen Darlehensgebers vor. Dabei liegt ein Kontrollwechsel in der Regel vor, wenn ein Dritter, der nicht dem Kreis der bestehenden Hauptaktionäre zuzurechnen ist, mittelbar oder unmittelbar die Kontrolle über mindestens 30 % der Stimmrechte oder die Mehrheit des ausstehenden Grundkapitals der BAUER AG erwirbt.

In Anspruch genommene Kreditbeträge müssten im Falle der Kündigung getilgt werden. Für neue Inanspruchnahmen stünde die jeweils gekündigte Kreditlinie nicht mehr zur Verfügung. In Folge können auch Cross-Default- oder Cross-Acceleration-Klauseln in anderen Kreditverträgen zu weiteren Kündigungen von Kreditlinien hieraus führen.

Darüber hinaus bestehen in der Firmengruppe weitere kurzfristige und langfristige Kreditverträge, die im Falle eines Kon-

trollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht unter den vereinbarten marktüblichen Bedingungen vorsehen.

Die BAUER AG hat keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F HGB I.V.M. § 315D HGB

Der Vorstand der BAUER AG hat mit Wirkung zum 25. März 2021 die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i.V.m. § 315d HGB abgegeben und diese auf der Internetseite unter https://www.bauer.de/bauer_group/investor_relations/publications/annual_report/ öffentlich zugänglich gemacht. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von dessen Ausschüssen, die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands, Informationen über die Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat sowie Angaben zum Diversitätskonzept.

NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT 2020

Die BAUER AG hat zeitgleich mit dem Geschäftsbericht einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b HGB auf der Internetseite unter https://www.bauer.de/bauer_group/investor_relations/publications/annual_report/ veröffentlicht. Darin wird über die Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung als nichtfinanzielle Aspekte berichtet.

Schrobenhausen, den 31. März 2021

BAUER Aktiengesellschaft



Dipl.-Phys. Michael Stomberg
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)
Hartmut Beutler



Peter Hingott

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2019	31.12.2020	Passiva	31.12.2019	31.12.2020
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	73.001.420,45	80.301.417,61
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.774.783,12	1.312.760,89	II. Kapitalrücklage	39.780.829,55	48.446.607,51
2. Geleistete Anzahlungen	261.257,25	706.979,83	III. Gewinnrücklagen		
	2.036.040,37	2.019.740,72	1. Gesetzliche Rücklage	12.000,00	12.000,00
II. Sachanlagen			2. Andere Gewinnrücklagen	2.043.023,29	2.043.023,29
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.825.516,53	2.707.217,32		2.055.023,29	2.055.023,29
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.028.932,07	3.243.000,27	IV. Bilanzverlust	-49.612,91	-63.756,13
	6.854.448,60	5.950.217,59		114.787.660,38	130.739.292,28
III. Finanzanlagen			B. Rückstellungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	180.346.761,87	276.376.261,87	1. Rückstellungen für Pensionen	13.809.240,00	15.255.305,00
2. Beteiligungen	87.000,00	8.630.100,00	2. Sonstige Rückstellungen	9.870.001,63	11.859.125,31
	180.433.761,87	285.006.361,87		23.679.241,63	27.114.430,31
	189.324.250,84	292.976.320,18	C. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.469.539,38	139.031.232,50
I. Vorräte			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.399.772,60	1.290.154,18
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	118.083,65	99.973,45	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.586.597,58	23.323.868,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.529.981,88	16.597.378,36
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.341,50	32.576,50		146.985.891,44	180.242.633,77
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	86.429.391,25	34.441.369,80			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	154.885,09	610.979,69			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.108.505,32	677.583,55			
	87.711.123,16	35.762.509,54			
III. Guthaben bei Kreditinstituten	891.870,90	99.804,01			
	88.721.077,71	35.962.287,00			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.129.673,79	2.640.452,49			
D. Aktive latente Steuern	5.277.791,11	6.517.296,69			
	285.452.793,45	338.096.356,36		285.452.793,45	338.096.356,36

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	2019	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	41.915.831,63	43.564.354,61
2. Sonstige betriebliche Erträge	544.405,93	1.915.285,86
	42.460.237,56	45.479.640,47
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	404.182,46	420.883,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.779.734,13	8.166.638,13
	9.183.916,59	8.587.521,36
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	18.442.769,83	16.670.835,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.484.616,83	3.283.312,76
	21.927.386,66	19.954.148,13
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.537.540,12	2.859.875,62
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.757.938,25	27.185.422,71
Betriebliches Ergebnis	-38.946.544,06	-13.107.327,35
7. Erträge aus Beteiligungen	43.250.000,00	20.000.000,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.977.503,17	1.082.195,78
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.987.015,44	9.270.767,23
Finanzergebnis	36.240.487,73	11.811.428,55
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.656.443,42	1.281.755,58
11. Ergebnis nach Steuern	-49.612,91	-14.143,22
12. Jahresfehlbetrag	-49.612,91	-14.143,22
13. Verlustvortrag	0,00	-49.612,91
14. Bilanzverlust	-49.612,91	-63.756,13

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Allgemeine Angaben

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264d und 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt unter der Nummer HR B 101375 eingetragen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzbuches aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

II. Gliederung, Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen und Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 266 Abs. 2 und 3 HGB sowie § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt. Im Berichtsjahr wurde der gesonderte Ausweis der "sonstigen Steuern" im Rahmen der konzerneinheitlichen Vorgehensweise in die "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst und ein Davon-Vermerk für "Sonstige Steuern" im Anhang aufgenommen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Währungsumrechnung

Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sind mit ihrem Auszahlungsbetrag aktiviert.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Sachanlagen werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen drei und 21 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und € 800 (vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag) für das einzelne Wirtschaftsgut nicht übersteigen (**geringwertige Wirtschaftsgüter**), werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe abgeschrieben.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit der am Bilanzstichtag beizulegende Wert unter den Anschaffungskosten liegt, wird dieser angesetzt. Abschreibungen der Finanzanlagen werden ausschließlich aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Von dem Wahlrecht i.S.d. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wird nicht Gebrauch gemacht.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Sie werden zum Nennwert bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen. Vom Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Ansatz einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung wird Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28 % zugrunde (15,8 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 12,2 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 350 %.

Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt zum 31. Dezember 2020 2,30 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt sowie eine Fluktuation in Höhe von durchschnittlich 1,0 % p.a. unterstellt.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen

Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 2.066 der für die Ausschüttung gesperrt ist.

In den **sonstigen Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkurs erfasst. Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer voraussichtlichen Laufzeit von über einem Jahr erfolgt zu dem jeweiligen Transaktionskurs oder dem jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag. Für die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowie für flüssige Mittel wird der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag verwendet.

Haftungsverhältnisse

Die in den Haftungsverhältnissen dargestellten Beträge entsprechen dem vertraglichen Haftungsumfang.

IV. Bilanz Erläuterungen

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres ist in dem nachfolgenden Anlagenspiegel (Seiten 12 und 13) dargestellt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile **an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** (Anteilsbesitz) - d. h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt - werden in der Aufstellung zum Anteilsbesitz im Kapitel „VI. Sonstige Angaben“ dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten Darlehensforderungen in Höhe von T€ 8.299 (Vorjahr: T€ 41.554), die im Wesentlichen mit Zinssätzen zwischen 4,50 % und 5,00 % p.a. verzinst werden. Des Weiteren sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 3.392 (Vorjahr: T€ 1.642) enthalten. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 322 (Vorjahr: T€ 314), die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen. Es bestehen sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 322 (Vorjahr: T€ 314). Diese betreffen die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungen für Aufwendungen aus Wartungsverträgen über T€ 2.629 (Vorjahr: T€ 2.118) sowie der Nürnberger Lebensversicherung in Höhe von T€ 12 (Vorjahr: T€ 12).

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.554	560	0	36	20.150
2. Geleistete Anzahlungen	261	482	0	-36	707
	19.815	1.042	0	0	20.857
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.282	0	140	0	3.142
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.182	979	489	0	13.672
	16.464	979	629	0	16.814
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	180.347	96.029	0	0	276.376
2. Beteiligungen	87	8.543	0	0	8.630
	180.434	104.572	0	0	285.006
	216.713	106.593	629	0	322.677

Abschreibungen					Restbuchwerte	
01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
17.779	1.058	0	0	18.837	1.313	1.775
0	0	0	0	0	707	261
17.779	1.058	0	0	18.837	2.020	2.036
456	78	99	0	435	2.707	2.826
9.153	1.724	448	0	10.429	3.243	4.029
9.609	1.802	547	0	10.864	5.950	6.855
0	0	0	0	0	276.376	180.347
0	0	0	0	0	8.630	87
0	0	0	0	0	285.006	180.434
27.388	2.860	547	0	29.701	292.976	189.325

Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf folgenden Abweichungen zu steuerlichen Bewertungsvorschriften und haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2019 T€	Zugang T€	Abgang T€	31.12.2020 T€
Rückstellungen für Pensionen und sonstige Personalarückstellungen (aktive latente Steuern)	1.887	353	0	2.240
Aktive latente Steuern aus Verlustvortrag	899	277	0	1.176
Rückstellungen für drohende Verluste (aktive latente Steuern)	2.492	609	0	3.101
	5.278	1.239	0	6.517

Gezeichnetes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der BAUER Aktiengesellschaft vom 25. Juni 2020 ist der Vorstand der Gesellschaft im Wege der Satzungsänderung ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juni 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 7.300.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Diese Ermächtigung ist am 29. Juni 2020 in das beim Amtsgericht Ingolstadt unter der Nummer HRB 101375 geführte Handelsregister der Gesellschaft eingetragen worden. Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

In nahezu vollständiger Ausnutzung der am 25. Juni 2020 beschlossenen Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu insgesamt EUR 7.300.000,00 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 73.001.420,45 um EUR 7.299.997,16 auf EUR 80.301.417,61 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von 1.713.066 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft am 09. Dezember 2020 erhöht. Seitdem beträgt das **Grundkapital** der Gesellschaft EUR 80.301.417,61 und ist eingeteilt in 18.844.066 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Zum 31. Dezember 2020 beträgt das gezeichnete Kapital T€ 80.301 (Vorjahr: T€ 73.001).

Das Genehmigte Kapital 2020 beträgt nach dieser Kapitalerhöhung noch EUR 2,84.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Juni 2024 befristet **eigene Aktien** bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Die aufgrund dieser Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor.

Die BAUER Aktiengesellschaft hat keinen Bestand an eigenen Aktien, im Geschäftsjahr wurden weder eigene Aktien erworben noch verkauft.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt T€ 48.447 (Vorjahr: T€ 39.781). Die Zunahme entspricht dem Differenzbetrag des den Nennwert des Beteiligungserwerbs übersteigenden Betrages in Höhe von T€ 8.666 im Zuge des Anteilserwerbs durch den Aktionär (Agio).

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage sowie die anderen Gewinnrücklagen betragen jeweils T€ 12 (Vorjahr: T€ 12) bzw. T€ 2.043 (Vorjahr: T€ 2.043).

Bilanzgewinn

	€
Stand 01.01.2020	-49.612,91
Jahresfehlbetrag 2020	-14.143,22
Stand 31.12.2020	-63.756,13

Rückstellungen

Aus der Umstellung der **Pensionsrückstellungen** im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 ergab sich ein Zuführungsbetrag im Vergleich zum bisherigen Ansatz zum 31. Dezember 2009 von T€ 2.108.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2020 wurden hierfür T€ 141 (Vorjahr: T€ 141) als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die verbleibende Unterdeckung der Pensionsrückstellungen danach auf T€ 562.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurde der Durchschnittszinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Der sich nach § 253 Abs. 6 S. 3 HGB ergebende Unterschiedsbetrag bei Anwendung des Durchschnittszinssatzes der letzten sieben Jahre von 2,30 % beträgt T€ 2.066. Der Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen mit T€ 11.045, Rückstellungen für Tantiemen mit T€ 480, für Beratungs- und Prüfungskosten mit T€ 160 sowie für Urlaubsverpflichtungen mit T€ 63.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Angaben zu den Restlaufzeiten (Vorjahr in Klammern):

	Gesamt- betrag 2020	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Art der Sicherung
		≤1 Jahr	>1 Jahr	davon >5 Jahre		
	T€	T€	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139.031 (91.470)	124.869 (83.773)	14.162 (7.697)	1.523 (1.560)	128.695 (80.728)	Gesamtschuld- nerische Haftung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.290 (2.400)	1.290 (2.400)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.324 (48.586)	23.324 (48.586)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	860 (551)	860 (551)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
Sonstige Verbindlichkeiten	16.597 (4.530)	4.597 (4.530)	12.000 (0)	0 (0)	0 (0)	-
(davon aus Steuern)	1.141 (627)	1.141 (627)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	49 (27)	49 (27)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
(davon gegenüber Kreditinstituten)	386 (477)	386 (477)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
Vorjahr	180.242 (146.986)	154.080 (139.289)	26.162 (7.697)	1.523 (1.560)	128.695 (80.728)	

Für an die BAUER Aktiengesellschaft gewährte Schuldscheindarlehen und Konsortialdarlehen wurden im Berichtsjahr T€ 386 (Vorjahr: T€ 477) Zinsen abgegrenzt und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 22.464 (Vorjahr: T€ 48.036). In dem Posten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 860 (Vorjahr: T€ 551) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Nachrangdarlehen der Bauer Anteilspool GbR, Schrobenhausen, in Höhe von € 12 Mio. enthalten. Bei der Bauer Anteilspool GbR handelt es sich um eine nahestehende Person.

Haftungsverhältnisse

	2019	2020
	T€	T€
Fremde Verbindlichkeiten / Konsortialkredit (davon für verbundene Unternehmen)	187.047 (187.047)	125.761 (125.761)
Schuldscheindarlehen (davon für verbundene Unternehmen)	47.000 (47.000)	40.000 (40.000)
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Patronatserklärungen und Garantien (davon für verbundene Unternehmen)	317.317 (317.317)	504.887 (504.887)
Summe	551.364	670.648

Soweit es sich um Höchstbetragsbürgschaften handelt, wurde die Valutierung zum 31. Dezember 2020 angegeben.

Mit Datum vom 17. April 2014 hatten die BAUER Aktiengesellschaft und ihre wesentlichen deutschen Tochtergesellschaften einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Der Vertrag besaß eine Laufzeit von drei Jahren bis zum 17. April 2017. Mit Datum vom 21. Februar 2018 wurde zwischen der BAUER Aktiengesellschaft und ihren wesentlichen deutschen Tochtergesellschaften einerseits und der Commerzbank, der Deutsche Bank, HSBC Trinkaus & Burkhardt sowie der UniCredit Bank vorzeitig ein Änderungsvertrag zu diesem Konsortialvertrag abgeschlossen. Danach besitzt der geänderte Konsortialkreditvertrag ein Gesamtvolumen von € 465,0 Mio. und eine feste Laufzeit von zwei Jahren bis zum 29. Juli 2021. Am 01. Oktober 2018 wurde durch die Erhöhung des Engagements einiger Konsortialbanken das Gesamtvolumen des Konsortialkredits auf € 470 Mio. angehoben. Mit Datum vom 22. Dezember 2020 wurde zwischen der BAUER Aktiengesellschaft und Ihren wesentlichen deutschen Tochtergesellschaften einerseits und unter der Führung der Commerzbank, der Deutschen Bank und der UniCredit Bank andererseits, vorzeitig ein weiterer Änderungsvertrag abgeschlossen. Seitdem besitzt der geänderte Konsortialkreditvertrag ein Gesamtvolumen von € 430,0 Mio. und eine Laufzeit von 18 Monaten.

Vom Gesamtvolumen des Konsortialkredits wurde an die BAUER Aktiengesellschaft ein Betrag in Höhe von € 171,0 Mio. (Vorjahr: € 128,7 Mio.) ausgereicht, davon an Kreditlinien 171,0 Mio. € (Vorjahr: € 128,7 Mio.) und an Avallinien € 0 Mio. (Vorjahr: € 0 Mio.). Zum Jahresende lag die Ausnutzung dieses Volumens bei € 74,6 Mio. (Vorjahr: € 0 Mio.). Dabei beläuft sich die Ausnutzung des Kreditlinienvolumens auf € 74,6 Mio. (Vorjahr: € 0 Mio.) und die Ausnutzung des Avallinienvolumens auf € 0 Mio. (Vorjahr: € 0 Mio.).

Hinsichtlich des restlichen in Anspruch genommenen Gesamtkredit- und Avalvolumens in Höhe von € 125,8 Mio. (Vorjahr: € 187,3 Mio.) haftet die BAUER Aktiengesellschaft zusammen mit weiteren sieben Kreditnehmern und Garanten aus der BAUER Gruppe gesamtschuldnerisch.

Haftungsverhältnisse werden nur im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der BAUER Aktiengesellschaft oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen.

Mit Datum vom 13. Dezember 2018 wurde zwischen der BAUER Aktiengesellschaft und ihren wesentlichen deutschen Tochtergesellschaften („Schuldner“) einerseits und der IKB Deutsche Industriebank AG, der Bremer Kreditbank Aktiengesellschaft, der Hypo Vorarlberg Bank AG, sowie der KBC Bank NV, Niederlassung Deutschland („Kreditgeber“) ein zweiter Konsortialvertrag (KKV II) abgeschlossen. Danach besitzt der zweite Konsortialkreditvertrag ein Gesamtvolumen von € 53,0 Mio. mit einer festen Laufzeit von fünf Jahren bis zum 30. September 2022 für die Fazilität A (Tilgungsdarlehen € 24 Mio.) und Fazilität C (Endfälliges Darlehen € 14 Mio) sowie mit einer festen Laufzeit von 10 Jahren bis zum 30. September 2027 für die Fazilität B mit einer Gesamtsumme von € 15 Mio. Die Fazilitäten A und B dienen der Finanzierung von Investitionen im Bereich Maschinen/Anlagen/Prozesstechnik für Gesellschaften, die am Standort Schrobenhausen und am Standort Nordhausen ansässig sind. Die Fazilität C kann zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung verwendet werden.

Das verfügbare Gesamtvolumen von € 53,0 Mio. wurde seitens der BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, in voller Höhe in Anspruch genommen. Zum Stichtag betrug die Restschuld € 33,7 Mio., für die die BAUER Aktiengesellschaft gesamtschuldnerisch mit den übrigen Vertragsparteien haftet. Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die BAUER Aktiengesellschaft derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrundeliegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wird als nicht wahrscheinlich angesehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Zahlungsverpflichtungen aus Miet- bzw. Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag T€ 1.212 (Vorjahr: T€ 669).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen nicht.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen in Höhe von T€ 43.564 (Vorjahr: T€ 41.916) handelt es sich um Vergütungen für das Erbringen von Leistungen gegenüber den Tochterunternehmen laut Vereinbarungen vom 10. Januar 2001 einschließlich Ergänzungen. Es wurden überwiegend Leistungen an die BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, und SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, erbracht. Die Umsatzerlöse beschränken sich ausschließlich auf das Inland.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 1.915 und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 1.469 (Vorjahr: T€ 93) sowie Erträgen aus Kursgewinnen in Höhe von T€ 377.

Personalaufwand

In dem Posten sind Aufwendungen für Altersversorgungen in Höhe von T€ 401 (Vorjahr: T€ 380) sowie Erstattungen der vom Arbeitgeber zu tragenden Aufwendungen zur Sozialversicherung für Kurzarbeit in Höhe von T€ 373 (Vorjahr: T€ 0) enthalten.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Durchschnitt	
	2019	2020
	Anzahl	Anzahl
Lohnempfänger	9	9
Gehaltsempfänger	327	319
	336	328
Auszubildende	30	36
Leitende Angestellte	3	3
	369	367

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Kursverluste aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 2.366 (Vorjahr: T€ 750) sowie sonstige Steuern in Höhe von T€ 23 (Vorjahr: T€ 25).

Im Berichtsjahr wurden an Tochterunternehmen Ertragszuschüsse i. H. v. T€ 13.489 (T€ 35.117) gewährt.

Erträge aus Beteiligungen

	2019	2020
	€	€
Erträge aus Beteiligungen	43.250.000,00	20.000.000,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(43.250.000,00)	(20.000.000,00)
	43.250.000,00	20.000.000,00

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten in Höhe von T€ 1.044 (Vorjahr: T€ 4.978) solche aus verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Zinsswaps in Höhe von T€ 39 (Vorjahr: T€ 0).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet in Höhe von T€ 491 (Vorjahr: T€ 286) Zinsaufwendungen aus Darlehen von verbundenen Unternehmen.

Auf die Aufzinsung der Rückstellungen entfällt ein Betrag von T€ 1.438 (Vorjahr: T€ 1.569).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2020
	€	€
Steuern laufendes Geschäftsjahr (Ertrag (-) / Aufwand (+))	1.590,26	11.470,60
Steuern Vorjahre (Ertrag (-) / Aufwand (+))	82.688,60	-53.720,60
Latente Steuern (Ertrag (-) / Aufwand (+))	-2.740.722,28	-1.239.505,58
	-2.656.443,42	-1.281.755,58

VI. Sonstige Angaben

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde abgegeben und auf dem Internetauftritt der BAG öffentlich zugänglich gemacht:

www.bauer.de/bauer_group/investor_relations/corporate_governance/

Ausschüttungsgesperrte Beträge (§§ 253 Abs. 6, 268 Abs. 8 HGB n.F.)

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre:

	€	€
Rückstellungen für Pensionen (7-Jahres-Durchschnittssatz)	17.883.768,00	
abzüglich Rückstellungen für Pensionen (10-Jahres-Durchschnittssatz)	-15.255.305,00	
zuzüglich aktiver latenter Steuern	2.232.175,23	
Ausschüttungsgesperrter Teilbetrag I		4.860.638,23
Übrige aktive latente Steuern	4.285.121,46	
abzüglich sonstiger passiver latenter Steuern	0,00	
Ausschüttungsgesperrter Teilbetrag II		4.285.121,46
Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge		9.145.759,69

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in den Bereichen:

- Kauf/Verkauf von Vermögensgegenständen
- Bezug/Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung/Nutzungsüberlassung von Vermögensgegenständen
- Finanzierungen
- Gewährung/Erhalt von Bürgschaften oder anderen Sicherheiten
- Abreden im Ein- oder Verkauf

Da alle Geschäfte mit und zwischen mittel- oder unmittelbar in hundertprozentigem Anteilsbesitz stehenden, in den Konzernabschluss der BAUER Aktiengesellschaft einbezogenen Unternehmen getätigt werden, entfällt gemäß § 285 Nr. 21 HGB eine weitere Angabe.

Die Bauer Anteilspool GbR, Schrobenhausen, hat der BAUER Aktiengesellschaft ein Nachrangdarlehen in Höhe von T€ 12.000 gewährt. Bei der Bauer Anteilspool GbR handelt es sich um eine nahestehende Person.

Als nahestehende Personen gelten die Mitglieder der Geschäftsführung und die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie deren nahe Angehörige.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit (Grundgeschäfte) der BAUER Aktiengesellschaft wird unter anderem auch auf variabel verzinsliche Fazilitäten (T€ 18.500 Nominalvolumen) zurückgegriffen und es wurden Darlehen (T€ 1.942) in fremder Währung gewährt, die als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten designiert wurden.

Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden in beschränktem Rahmen Festzinsswaps als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Die aus den Wechselkursschwankungen entstehenden Währungsrisiken werden regelmäßig geprüft und gegebenenfalls Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos abgeschlossen.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung der Zins- und Währungsrisiken. Die Nominalvolumina werden dabei unsaldiert angegeben und spiegeln damit die Beträge aller Einzelgeschäfte wieder. Die Marktwerte (beizulegende Zeitwerte derivativen Finanzinstrumente entsprechen) der- bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem von der Bank (für Zinsswaps) sowie aus der Treasury Management Software tm5 (für Devisentermingeschäfte) ermittelten Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps, -caps und Devisentermingeschäften wird auf Basis der Barwerte der zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Nominalvolumen	31.12.2019	31.12.2020
	T€	T€
Devisentermingeschäfte	21.268	1.942
- davon Grundgeschäfte	0	0
- davon in Bewertungseinheiten	21.268	1.942
- davon nicht in Bewertungseinheiten	0	0
Zinsswaps	151.000	147.500
- davon in Bewertungseinheiten	41.000	18.500
- davon nicht in Bewertungseinheiten	110.000	129.000
Zinsscaps	10.000	0
- davon in Bewertungseinheiten	0	0
- davon nicht in Bewertungseinheiten	10.000	0
Summe	182.268	149.442

Marktwerte	31.12.2019		31.12.2020	
	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
	T€	T€	T€	T€
Devisentermingeschäfte	213	114	2	20
- davon Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten	0	0	0	0
- davon Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten	213	114	2	20
- davon nicht in Bewertungseinheiten	0	0	0	0
Zinsswaps	0	9.253	0	11.066
- davon als Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten	0	378	0	21
- davon nicht in Bewertungseinheiten	0	8.875	0	11.045
Zinsscaps	0	0	0	0
- davon als Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten	0	0	0	0
- davon nicht in Bewertungseinheiten	0	0	0	0
Summe	213	9.367	2	11.086

Die in der Tabelle genannten Werte beziehen sich auf alle zum 31. Dezember 2020 im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente.

Die Derivate haben die nachstehenden maximalen Fälligkeiten:

- Devisentermingeschäfte 27. Mai 2021
- Zinsswaps 31. Dezember 2028

Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB werden zwischen Festzinszahlerswaps und Devisentermingeschäften einerseits und den oben genannten Grundgeschäften andererseits gebildet (Mikro-Hedge), sofern die hierfür zu berücksichtigenden Kriterien erfüllt sind. Soweit den Wertänderungen im Rahmen der Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB kompensierende Wertänderungen gegenüberstehen, werden diese daher bilanziell nicht erfasst (Einfrierungsmethode). Die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird quartalsweise prospektiv anhand der Critical Terms Match Methode und retrospektiv anhand der Dollar-Offset Methode zu jedem Stichtag festgestellt. Es wird erwartet, dass sich die Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsgeschäfte zur Zinssicherung somit im kommenden Jahr 2021 vollständig ausgleicht. Für die Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte zur Devisensicherung wird ein vollständiger Ausgleich bis Ende 2021 für nächstes Jahr erwartet.

Das Nominalvolumen der zur Absicherung von Währungsschwankungen aus Fremdwährungstransaktionen abgeschlossenen Finanzderivate beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf T€ 1.942 (Vorjahr: T€ 21.268) bei beizulegenden positiven Zeitwerten von T€ 2 und negativen Zeitwerten von T€ 20 (Vorjahr: positiv T€ 213, negativ T€ 114). Des Weiteren bestanden zum 31. Dezember 2020 Festzinszahlerswaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von T€ 147.500 (Vorjahr: T€ 151.000) zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos von variabel verzinsten Darlehen. Diese weisen einen beizulegenden negativen Zeitwert von T€ 11.045 (Vorjahr: T€ 8.875) aus.

Für die nicht als Bewertungseinheit geführten Zinsswaps wurden folglich Drohverlustrückstellungen in Höhe von T€ 11.045 (T€ 8.875) und Zinsabgrenzungen in Höhe von T€ 154 erfasst (Vorjahr: T€ 122).

Die Höhe der mit Mikro-Bewertungseinheiten insgesamt abgesicherten Währungsrisiken beträgt positiv T€ 2 (Vorjahr: T€ 213) und negativ T€ 20 (Vorjahr: T€ 114), d.h. in dieser Höhe wurden bis zum Abschlussstichtag Zahlungsstromänderungen aus Wechselkursschwankungen vermieden. Die durch die gebildeten Mikro-Bewertungseinheiten abgesicherten Zinsrisiken betragen negativ T€ 21 (Vorjahr: T€ 378). In dieser Höhe wurden bis zum Abschlussstichtag Zahlungsstromänderungen aus Zinsschwankungen vermieden.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

In nahezu vollständiger Ausnutzung der am 25. Juni 2020 beschlossenen Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu insgesamt EUR 7.300.000,00 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 73.001.420,45 um EUR 7.299.997,16 auf EUR 80.301.417,61 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von 1.713.066 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das

Handelsregister der Gesellschaft am 09. Dezember 2020 erhöht. Seitdem ist das Grundkapital der Gesellschaft eingeteilt in 18.844.066 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von T€ 15.966. Mit Durchführung der Kapitalerhöhung hat sich die Beteiligung der im Rahmen eines Poolvertrages im Eigentum der Familie Bauer gehaltenen Aktien von 48,19% bei 17.131.000 Stimmrechten auf 43,81% bei 18.844.066 Stimmrechten reduziert. Zum Bilanzstichtag 2020 bestehen im Übrigen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 33 Abs. 1 WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG a.F.) mitgeteilt und wie folgt nach § 40 WpHG (§ 26 Abs. 1 WpHG a.F.) veröffentlicht worden sind:

- Die Henderson Global Investors Limited, London, United Kingdom, die Henderson Global Investors (Holdings) Limited, London, United Kingdom und die Henderson Group Plc, London, United Kingdom haben die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenuhausen (ISIN DE0005168108) mit Faxschreiben vom 16. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG darüber informiert:
 - dass die Henderson Global Investors Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft bei einer Gesamtzahl von 17.131.000 Stimmrechten überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 3,04 % hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04 % der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Global Investors Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.
 - dass die Henderson Global Investors (Holdings) Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft bei einer Gesamtzahl von 17.131.000 Stimmrechten überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 3,04 % hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04 % der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Global Investors (Holdings) Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
 - dass die Henderson Group plc am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft bei einer Gesamtzahl von 17.131.000 Stimmrechten überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 3,04 % hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04 % der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Group plc gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.

Ebenso haben die HGI Group Limited, London, United Kingdom, die Henderson Holdings Group Limited, London, United Kingdom, die Henderson Global Group Limited, London, United Kingdom, die HGI Asset Management Group Limited, London, United Kingdom und die Henderson Group Holdings Asset Management Limited, London, United Kingdom die

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen (ISIN DE0005168108) mit Faxschreiben vom 01. September 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG darüber informiert:

- dass die HGI Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft bei einer Gesamtzahl von 17.131.000 Stimmrechten überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden HGI Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
 - dass die Henderson Holdings Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft bei einer Gesamtzahl von 17.131.000 Stimmrechten überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Holdings Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
 - dass die Henderson Global Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft bei einer Gesamtzahl von 17.131.000 Stimmrechten überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Global Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
 - dass die HGI Asset Management Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft bei einer Gesamtzahl von 17.131.000 Stimmrechten überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden HGI Asset Management Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
 - dass die Henderson Group Holdings Asset Management Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft bei einer Gesamtzahl von 17.131.000 Stimmrechten überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Group Holdings Asset Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
- Die Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, USA hat die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen darüber informiert, dass sie am 29.01.2020, am 28.02.2020, am

01.04.2020, am 03.04.2020, am 14.04.2020, am 14.07.2020, am 16.07.2020, am 17.07.2020, am 21.07.2020 und am 22.07.2020 jeweils die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft berührt hat.

- Bei der letzten Schwellenberührung wurde mitgeteilt, dass sich bei einer Gesamtzahl von 17.131.000 Stimmrechten ein Gesamtstimmrechtsanteil von 3,08 % aus Stimmrechten nach §§ 33 f. WpHG mit einem Anteil von 2,9992% (513.797 Stimmrechte) und aus Instrumenten nach § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG mit einem Anteil von 0,08 % (13.432 Stimmrechte) errechnet und bei den Stimmrechten nach §§ 33 f. WpHG die Schwelle von 3 % unterschritten wurde. 2,9992 % (513.797 Stimmrechte) werden der Dimensional Holdings Inc. bei den Stimmrechten nach § 34 WpHG zugerechnet. 0,08 % (13.432 Stimmrechte) verleihen dem Inhaber aufgrund einer Wertpapierleihe ein Rückholrecht im Sinne § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG. Folgende von dem Mitteilenden beherrschte Unternehmen wurden mitgeteilt: Dimensional Fund Advisors LP, Dimensional Fund Advisors Ltd., DFA Canada LLC, Dimensional Fund Advisors Canada ULC, DFA Australia Limited, Dimensional Advisors Ltd., Dimensional Fund Advisors Pte. Ltd..
- Die MainFirst SICAV, Senningerberg, Luxemburg hat die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen darüber informiert, dass sie am 23.04.2019 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und bei einer Gesamtzahl von 17.131.000 Stimmrechten einen Stimmrechtsanteil von 3,008 % (515.254 Stimmrechte) gem. § 33 WpHG direkt hält.
- Sabine Doblinger hat die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen darüber informiert, dass sie am 02.04.2020 die Schwelle 3 % der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft unterschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 0,00 % (0 Stimmrechte) hält.
- Alfons Doblinger hat die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen darüber informiert, dass er am 18.03.2020, am 02.04.2020, am 14.04.2020 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft bei einer Gesamtzahl von 17.131.000 Stimmrechten überschritten hat. Weiter teilte Herr Alfons Doblinger mit, dass er am 09. Dezember 2020 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft bei einer Gesamtzahl von 18.844.066 Stimmrechten überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil gem. §§ 33, 34 WpHG von 19,84 % (3.738.004 Stimmrechte) hält. 19,84 % (3.738.004 Stimmrechte) werden ihm nach § 34 WpHG über die DIB Industriebeteiligung GmbH & Co. Holding KG, die DIB Industriebeteiligung GmbH und die Doblinger Beteiligung GmbH nach § 34 WpHG zugerechnet.

Organe der Gesellschaft

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Anteilseignervertreter

Dr.-Ing. Johannes Bauer, Schrobenhausen

Bauingenieur in der BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen

Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Schrobenhausen, Vorsitzender
freiberuflicher Managementberater

Aufsichtsrat BAUER Egypt S.A.E., Kairo, Ägypten, Vorsitzender

Verwaltungsrat Maurer SE, München, Mitglied

Aufsichtsrat DEUSA International GmbH, Bleicherode, Vorsitzender

Prof. Dr.-Ing E.h. Manfred Nußbaumer M.Sc., München

Bauingenieur im Ruhestand

Aufsichtsrat Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG, Stuttgart,

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher, geb. Bauer, Schrobenhausen

freiberufliche Tätigkeit im Bereich Immobilienverwaltung, Altbausanierung und Bauberatung

Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg, Berlin

Verwaltungsrat KSB Management SE, Frankenthal (Pfalz), Mitglied

Gerardus N. G. Wirken, Breda, Niederlande

freiberuflicher Berater im Bereich Strategie, Controlling & Rechnungswesen

Aufsichtsrat Winters Bouw- en Ontwikkeling B.V., Breda/Niederlande, Vorsitzender

• **Arbeitnehmervertreter**

Robert Feiger, Neusäß

stellvertretender Vorsitzender, Bundesvorsitzender der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main, Aufsichtsrat Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG, Wiesbaden

Regina Andel, Ellrich

stellvertretende Betriebsratsvorsitzende SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen

Rainer Burg, Gerolsbach

Technical Marketing Manager bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen

Maria Engfer-Kersten, Langenhagen

Gewerkschaftssekretärin der IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie,
Hannover

Reinhard Irrenhauser, Schrobenhausen

Betriebsratsvorsitzender BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen

Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied

Dipl. Kfm. (FH) Stefan Reindl, Schrobenhausen

Personalleiter BAUER AKTIENGESELLSCHAFT, Schrobenhausen

Beirat BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 364,5 und verteilen sich auf die Aufsichtsräte wie folgt:

	2019	2020
	T€	T€
Vorsitzender		
Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer	52,5	55,0
Stellvertretender Vorsitzender		
Robert Feiger	37,5	37,5
Anteilseigner		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	27,5	27,5
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	25,0	27,5
Gerardus N. G. Wirken	29,5	29,0
Prof. Dr.-Ing. E.h. Manfred Nußbaumer	25,0	27,5
Dipl.-Kfr. Andrea Teutenberg	29,5	29,0
Arbeitnehmersvertreter		
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	25,0	25,0
Regina Andel	25,0	25,0
Reinhard Irrenhauser	27,5	27,5
Rainer Burg	25,0	25,0
Maria Engfer-Kersten	29,0	29,0
	358,0	364,5

Vorstand:

- Dipl.-Ing. (FH), Florian Bauer, MBA, Schrobenhausen
Ressorts: Digitalisierung, Entwicklungskoordination, Weiterbildung, Unternehmenskultur
- Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler, Schrobenhausen
Ressorts: Finanzen, Recht und Versicherung, Konzernkommunikation, Facility Management, Mediendesign
Aufsichtsrat Schrobenhausener Bank e.G., Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, stellv. Vorsitzender

- Peter Hingott, Schrobenhausen
 Ressorts: Beteiligungen, Rechnungswesen, Personal, Konzerneinkauf, Arbeitsdirektor
 Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
 Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
 Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
 Aufsichtsrat BAUER Nimr LLC, Maskat/Oman, Vorsitzender
 Verwaltungsrat Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman/Jordanien,
 Vorsitzender
- Dipl.-Phys. Michael Stomberg, Straßlach-Dingharting, Vorsitzender
 Ressorts: Beteiligungen, IT, Konzernprozessmanagement, HSE, Qualitätsmanagement
 Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
 Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
 Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Vorsitzender
 Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, stellvertr. Vorsitzender

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 hat gem. § 286 Abs. 5 HGB und §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 3 HGB beschlossen, dass der individualisierte Ausweis der Vorstandsbezüge gem. §§ 285 Nr. 9 a) S. 5 - 8, 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6 a) S. 5-8 HGB für das Geschäftsjahr 2016 und die ihm nachfolgenden vier Geschäftsjahre unterbleibt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2020 T€ 1.721 (Vorjahr: T€ 1.549) einschließlich der Vergütung von Tochterunternehmen. Davon sind T€ 1.319 (Vorjahr: T€ 1.344) fixe und T€ 402 (Vorjahr: T€ 205) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. Auf die betriebliche Altersvorsorge entfielen T€ 233 (Vorjahr: T€ 221).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich für das Geschäftsjahr 2020 auf T€ 233 (Vorjahr: T€ 289).

Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sind zum Stichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 5.410 (Vorjahr: T€ 5.163) passiviert.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Einzel- und des Konzernabschlusses der BAG für das Geschäftsjahr berechnete Honorar gliedert sich wie folgt:

	2019	2020
	T€	T€
Abschlussprüfungsleistungen	320	342
Steuerberatungsleistungen	0	2
Andere Bestätigungsleistungen	28	3
Sonstige Leistungen	150	14
	498	361

Bei den anderen Bestätigungsleistungen sowie den sonstigen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um prüfungsnahe Dienstleistungen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des Bauer-Konzerns und erstellt den Konzernabschluss nach IFRS für den größten und für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger elektronisch offengelegt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Um die Eigenkapitalbasis zu stärken, haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen und dieser eine reguläre Kapitalerhöhung zur Beschlussfassung vorzuschlagen. Diese findet am 31. März 2021 statt. Im Rahmen der vorgeschlagenen Kapitalerhöhung soll das Grundkapital der Gesellschaft von zurzeit 80.301.417,61 EUR, eingeteilt in 18.844.066 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, um bis zu 30.885.149,15 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.247.715 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien in Form von Stammaktien (mit Stimmrecht) durch einheitliche gemischte Bar- und/oder Sachkapitalerhöhung erhöht werden. Den Aktionären soll dabei das gesetzliche Bezugsrecht gewährt werden.

Aufstellung zum Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital (Landeswährung)	Gesamtergebnis (Landeswährung)	Bauer AG Anteil am Ergebnis in T€
1. Verbundene Unternehmen						
1.1 Inland						
1.1.1 BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenuhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	10000	100,00	58.224.842	665.966	666
1.1.1.1 Inland						
1.1.1.1.1 BAUER Designware GmbH, Schrobenuhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	10000	100,00	114.163	749	1
1.1.1.2 Ausland						
1.1.1.2.1 BAUER SPEZIALTIEFBAU Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	EUR	10000	100,00	2.776.554	-1.471.204	-1.471

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital (Landeswährung)	Gesamtergebnis (Landeswährung)	Bauer AG Anteil am Ergebnis in T€
1.1.12.2 BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Grobritannien	GBP	1,1240	100,00	6.161.507	757.128	851
1.1.12.3 BAUER RENEWABLES LIMITED, Bishops Stortford, Grobritannien	GBP	1,1240	100,00	517.339	-13.685	-15
1.1.12.4 BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD., Petaling Jaya, Malaysia (inkl. Betriebsstatten)	MYR	0,2085	100,00	48.649.257	-38.206.732	-7.967
1.1.12.4.1 BAUER Foundations Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	AUD	0,6043	100,00	952.133	-4.579.859	-2.767
1.1.12.4.2 First Asian Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	0,1129	100,00	13.000	-467.785	-53
1.1.12.5 Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	SAR	0,2333	100,00	27.468.575	127.481	30
1.1.12.6 BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.L., Beirut, Libanon	USD	0,8755	76,00	4.313.911	63.413	42
1.1.12.7 BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, gypten	EGP	0,0554	55,95	715.254.977	163.954.154	5.079
1.1.12.7.1 BAUER Lybian Egyptian Specialized Corporate for Technical Engineering Works, Tripolis, Lybien	LYD	0,6446	65,00	-	-	- 7)
1.1.12.8 P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	0,0001	95,00	132.446.708.989	258.191.996	15
1.1.12.9 BAUER Magyarország Specialis Melypt Kft., Budapest, Ungarn	HUF	0,0028	100,00	924.545.884	284.398.542	810
1.1.12.10 BAUER Services Singapore Pte Ltd, Singapur, Singapur	EUR	1,0000	100,00	329.178	14.865	15
1.1.12.10.1 BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.L., Beirut, Libanon	USD	0,8755	12,00	4.313.911	63.413	7
1.1.12.10.2 P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	0,0001	5,00	132.446.708.989	258.191.996	1
1.1.12.10.3 Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0,0280	0,01	122.351.511	-328.950.059	-1
1.1.12.10.4 Inner City (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	THB	0,0280	0,39	-8.259.869	-10.119.627	-1
1.1.12.10.5 BAUER Angola Lda., Luanda, Angola	AOA	0,0015	10,00	145.248.387	-16.730.246	-3
1.1.12.10.6 BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien	INR	0,0118	1,00	-625.534.623	-286.172.406	-34
1.1.12.11 BAUER Hong Kong Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	0,1129	100,00	-43.780.151	-283.172.841	-31.966
1.1.12.12 BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	VND	0,00004	100,00	8.057.123.390	-52.061.498.243	-1.962
1.1.12.13 BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon City, Philippinen	PHP	0,0177	100,00	-430.216.334	-630.479.620	-11.136
1.1.12.14 BAUER BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien	BGN	0,5113	100,00	1.509.113	-211.083	-108
1.1.12.15 BAUER Funderingstechniek B.V., Mijdrecht, Niederlande	EUR	1,0000	100,00	1.389.184	498.529	499
1.1.12.16 BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	CHF	0,9341	100,00	3.021.577	197.552	185
1.1.12.17 BAUER Foundations (IRL) Ltd., Bishops Stortford, Grobritannien	EUR	1,0000	100,00	55.595	374	0
1.1.12.18 BAUER FUNDACIONES PANAM S.A., Panama City, Panama	USD	0,8755	100,00	303.549	-3.013.958	-2.639
1.1.12.18.1 BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S.R.L., Santo Domingo, Dominikanische Republik	DOP	0,0155	5,00	5.083.001	-2.105.335	-2
1.1.12.19 BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2384	100,00	93.031.230	7.471.404	1.781
1.1.12.19.1 BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	0,2404	49,00	515.266	9.538.324	2.293 3)
1.1.12.20 OOO BAUER Technologie, Moskau, Russische Fderation	RUB	0,0121	100,00	78.216.894	-537.283.164	-6.495
1.1.12.21 BAUER Angola Lda., Luanda, Angola	AOA	0,0015	90,00	145.248.387	-16.730.246	-23
1.1.12.22 BAUER Foundations Canada Inc., Calgary, Kanada	CAD	0,6536	100,00	3.203.398	299.855	196
1.1.12.23 Inner City (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	THB	0,0280	48,63	-8.259.869	-10.119.627	-283 4)
1.1.12.23.1 Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0,0280	50,99	122.351.511	-328.950.059	-4.697
1.1.12.24 BAUER Fondations Spciales EURL, Alger, Algerien	DZD	0,0069	100,00	10.527.010	-460.201	-3
1.1.12.25 BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien	INR	0,0118	99,00	-625.534.623	-286.172.406	-3.347
1.1.12.26 BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0,8755	100,00	7.639.304	5.605.599	4.908
1.1.12.27 Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0,0280	49,00	122.351.511	-328.950.059	-4.514
1.1.12.28 BAUER Georgia Foundation Specialists LLC, Tbilisi, Georgien	GEL	0,2818	100,00	510.368	-512.657	-144

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital (Landeswährung)	Gesamtergebnis (Landeswährung)	Bauer AG Anteil am Ergebnis in T€
1.1.12.29 BAUER Engineering International Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2384	100,00	118.176	-8.304	-2
1.1.12.29.1 BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	BDT	0,0103	99,00	338.181.407	20.905.682	214
1.1.12.30 BAUER Cimentaciones Costa Rica S. A., Alajuela, Costa Rica	CRC	0,0015	100,00	2.272.749	-14.399.545	-22
1.1.12.31 BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S.R.L., Santo Domingo, Dominikanische Republik	DOP	0,0155	95,00	5.083.001	-2.105.335	-31
1.1.12.32 TOO BAUER KASACHSTAN, Almaty, Kasachstan	KZT	0,0021	100,00	-	-	- 8)
1.1.12.33 BAUER Fundaciones Colombia S.A.S., Bogota, Kolumbien	COP	0,0002	100,00	121334.071	-13.332.315	-3
1.1.12.34 BAUER Fundaciones America Latina, S.A., Panama City, Panama	USD	0,8755	100,00	9.574	3.581	3
1.1.12.35 BAUER-Iraq for Construction Contracting LLC, Bagdad, Irak	IQD	0,0007	100,00	-92.664.294	-3.547.377	-3 9)
1.1.12.36 BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2384	49,00	3.795.354	889.301	212 1)
1.1.12.37 BAUER Engineering Ghana Ltd., Accra, Ghana	GHS	0,1527	100,00	1.050.259	-4.167.387	-636
1.1.12.38 BAUER Geoteknoloji Insaat Anonim Sirketi, Istanbul, Turkei	EUR	10000	100,00	-	-	- 7)
1.1.12.39 Sverige BAUER GL AB, Stockholm, Schweden	SEK	0,0954	100,00	1214.693	-2.485.944	-237
1.1.12.40 BAUER DK A/S, Kopenhagen, Danemark	DKK	0,1342	100,00	2.525.006	2.597.910	349
1.1.12.41 BAUER Special Foundations Cambodia Co., Ltd., Daun Penh, Kambodscha	USD	0,8755	100,00	51.472	-31.873	-28
1.1.12.42 BAUER Engineering India Private Limited, Gurgaon (Haryana), Indien	INR	0,0118	100,00	-17.334.698	-17.434.698	-206
1.1.12.43 BAUER Bhutan Pvt. Ltd., Thimphu-Khangkhulu, Bhutan	BTN	0,0118	74,00	17.200.768	-627.232	-5
1.1.12.44 BAUER ENGINEERING PNG LIMITED, National Capital District, Papua-Neuguinea	PGK	0,2499	100,00	-	-	- 7)
1.1.12.45 BAUER Fondations SAS, Paris, Frankreich	EUR	10000	100,00	159.354	109.354	109
1.12 BAUER Maschinen GmbH, Schrobenuhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	10000	100,00	191268.537	2.544.741	2.545
1.1.2.1 Inland:						
1.1.2.1.1 KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	10000	15,00	22.926.870	-14.557	-2
1.1.2.1.2 EURODRILL GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	10000	15,00	9.338.546	0	0
1.1.2.1.2.1 Inland						
1.1.2.1.2.2 Ausland						
1.1.2.1.2.2.1 EURODRILL ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	SGD	0,6352	100,00	-	-	- 7)
1.1.2.1.3 RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenuhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	10000	100,00	6.865.305	584.884	585
1.1.2.1.4 PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Bundesrepublik Deutschland	EUR	10000	100,00	20.907.937	1.786.940	1.787
1.1.2.1.4.1 KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	10000	85,00	22.926.870	-14.557	-12
1.1.2.1.5 Olbersdorfer Gu GmbH, Olbersdorf, Bundesrepublik Deutschland	EUR	10000	100,00	512.750	-999.734	-1.000
1.1.2.1.6 BAUER Foralith GmbH, Schrobenuhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	10000	100,00	15.489.872	322.401	322
1.1.2.1.6.1 EURODRILL GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	10000	85,00	9.338.546	0	0
1.1.2.1.7 Obermann MAT GmbH, Michelstadt, Bundesrepublik Deutschland	EUR	10000	100,00	-	-	- 7)
1.1.2.1.8 rig.plus GmbH, Schrobenuhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	10000	100,00	840.525	240.525	241
1.1.2.1.9 BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenuhausen; Bundesrepublik Deutschland	EUR	10000	100,00	34.097.488	8.661.611	6.168
1.1.2.2 Ausland						
1.1.2.2.1 BAUER Technologies Far East Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	10000	100,00	26.586.005	4.364.728	4.365
1.1.2.2.1.1 BAUER EQUIPMENT SOUTH ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	10000	100,00	3.324.880	-111.331	-111
1.1.2.2.1.1.1 BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China	EUR	10000	0,10	2.900.993	256.474	0
1.1.2.2.1.2 BAUER Technologies Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	0,0298	99,88	8.016.843	-144.838	-4

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital (Landes- währung)	Gesamtergebnis (Landes- währung)	Bauer AG Anteil am Ergebnis in T€
1.12.2.13 BAUER Tianjin Technologies Co. Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	CNY	0,1270	100,00	185.860.801	11.491.873	1.459
1.12.2.14 BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China	EUR	10000	99,90	2.900.993	256.474	256
1.12.2.15 BAUER Equipment (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	0,2085	100,00	70.548.060	1.566.693	327
1.12.2.15.1 BAUER Technologies (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0,0280	0,04	23.002.339	-208.260	-6
1.12.2.16 Shanghai BAUER Technologies Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	0,1270	100,00	71.973.703	-161.471	-45
1.12.2.17 BAUER Equipment (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	0,1270	100,00	14.306.841	1.138.857	145
1.12.2.18 BAUER Technologies (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0,0280	99,92	23.002.339	-208.260	-6
1.12.2.19 P. T. BAUER Equipment Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	0,0001	100,00	1.086.022.687	-448.186.019	-45
1.12.2.2 NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	YEN	0,0082	100,00	562.413.299	111.829.923	917
1.12.2.3 TracMec Srl, Mordano, Italien	EUR	10000	100,00	1.420.262	-1.133.161	-1.133
1.12.2.4 BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabishe Emirate	AED	0,2384	100,00	6.284.142	-2.354.040	-561
1.12.2.4.1 BAUER Equipment Gulf LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2384	49,00	-	-	-7)
1.12.2.5 BAUER Machinery USA Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0,8755	100,00	15.731.507	-20.807.449	-18.217
1.12.2.5.1 BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0,8755	51,00	46.018.771	2.380.806	1.063
1.12.2.6 BAUER Equipment America Inc., Woodlands, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0,8755	100,00	20.053.615	682.776	598
1.12.2.6.1 BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0,8755	49,00	46.018.771	2.380.806	1.021
1.12.2.7 OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Föderation	RUB	0,0121	65,00	-81.711516	-102.961.209	-810
1.12.2.8 OOO BG-TOOLS-MSI, Ljuberzy, Russische Föderation	RUB	0,0121	55,00	88.999.231	23.428.536	156
1.12.2.9 BAUER Macchine Italia s.r.l., Mordano, Italien	EUR	10000	100,00	3.873.051	704.284	704
1.12.2.10 BAUER EQUIPMENT UK LIMITED, Rotherham, Grobritannien	GBP	1,1240	100,00	5.119.831	2.000.176	2.248
1.12.2.11 BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Turkei	TRY	0,1242	59,00	43.302.211	19.573.813	1.434
1.12.2.12 OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Foderation	RUB	0,0121	100,00	469.887.385	53.039.131	642
1.12.2.13 BAUER Equipment India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	INR	0,0118	99,00	188.050.595	16.948.276	198
1.12.2.14 BAUER Maschinen Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	UAH	0,0324	100,00	-	-	-7)
1.12.2.15 BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	AUD	0,6043	100,00	525.893	-904.090	-546
1.12.2.16 BRASBAUER Equipamentos de Perfuracao Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	0,1697	60,00	1.893.548	229.685	23
1.12.2.17 BAUER Equipamentos do Brasil - Comércio e Importacao Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	0,1697	99,00	-210.094	-191.6772	-322
1.12.2.18 BAUER - De Wet Equipment (Proprietary) Limited, Rasessa, Botswana	BWP	0,0758	51,00	-	-	-7)
1.12.2.19 BAUER Maszyny Polska Sp.z o.o., Warschau, Polen	PLN	0,2251	100,00	10.179.824	1.091.324	246
1.12.2.20 BAUER Equipamiento de Panama S.A., Panama City, Panama	PAB	0,8757	100,00	-138.622	-30.871	-27
1.12.2.21 BAUER Maschinen Canada Ltd., Acheson, Canada	CAD	0,6536	100,00	1.406.403	762.454	498
1.12.2.22 BAUER Parts HUB (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	10000	100,00	38.183	-11.638	-12
1.12.2.23 BAUER Machines SAS, Strasbourg, Frankreich	EUR	10000	100,00	1.070.312	-407.669	-408
1.12.2.24 BAUER Maschinen Pars LLC, Teheran, Iran	IRR	0,000021	99,00	-	-	-7)
1.13. SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	10000	100,00	14.981.029	364.706	365

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital (Landeswährung)	Gesamtergebnis (Landeswährung)	Bauer AG Anteil am Ergebnis in T€
1.1.3.1 Inland:						
1.1.3.11 MG Mitteldeutsche MONTAN GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	111.542	8.622	9
1.1.3.12 SCHACHTBAUNORDHAUSEN Stahlbau GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	340.745	0	0
1.1.3.13 Harz Hotel Grimmallee Nordhausen Beteiligungsgesellschaft mbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	-	-	-
1.1.3.14 Schacht- und Bergbau Spezialgesellschaft mbH, M ulheim an der Ruhr, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	50,00	-	-	- 7)
1.1.3.2 Ausland:						
1.1.3.2.1 OOO TRAKMECHANIKA, Yaroslavl, Russische Föderation	RUB	0,0121	100,00	-3.619.835	308.054	4
1.1.4. SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	84.1821	243.774	244
1.1.5. BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	119.722	7.481	7
1.1.6. WWB Beteiligung GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	127.025	9.824	10
1.1.6.1. Inland						
1.1.6.1.1 fielddata.io GmbH, M unchen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	99,00	633.000	-15.14.036	-1.499
1.1.6.2. Ausland						
1.1.6.2.1 BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien	INR	0,0118	0,02	139.881.183	40.529.489	0
1.1.6.2.2 BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.l., Beirut, Libanon	USD	0,8755	12,00	4.313.911	63.413	7
1.1.6.2.3 BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	BDT	0,0103	1,00	338.181.407	20.905.682	2
1.1.6.2.4 BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, T urkei	TRY	0,1242	1,00	43.302.211	19.573.813	24
1.1.6.2.5 BAUER Equipment India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	INR	0,0118	1,00	188.050.595	16.948.276	2
1.1.6.2.6 BAUER Equipamentos do Brasil - Com ercio e Importacao Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	0,1697	1,00	-210.094	-19.16.772	-3
1.1.6.2.7 Bauer Technologies (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0,0280	0,04	23.002.339	-208.260	0
1.1.6.2.8 BAUER Maschinen Pars LLC, Teheran, Iran	IRR	0,0000	1,00	-	-	-
1.1.7. BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	9.448.304	-16.365.005	-16.365
1.1.7.1 Inland						
1.1.7.1.1 GWE pumpenboese GmbH, Peine, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	3.810.273	1.664.247	1.664
1.1.7.1.1.1 Inland						
1.1.7.1.1.2 Ausland						
1.1.7.1.1.2.1 GWE Pol-Bud Sp.z.o.o., Lodz, Polen	PLN	0,2251	100,00	7.306.238	69.544	16
1.1.7.1.1.2.2 BAUER Resources Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile	CLP	0,0011	0,01	1.599.538.577	179.165.452	0
1.1.7.1.2 pumpenboese Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Peine, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	65.614	-1.498	-1
1.1.7.1.3 PURE Umwelttechnik GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	16.053	-1.605	-2
1.1.7.1.4 SCHACHTBAUNORDHAUSEN Bau GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	422.278	52.112	52
1.1.7.2 Ausland						
1.1.7.2.1 BAUER Resources Canada Ltd., Edmonton, Kanada	CAD	0,6536	100,00	1.529	-221	0
1.1.7.2.2 BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd, Midrand, S udafrika	ZAR	0,0533	100,00	1.209.381	1.479.677	79
1.1.7.2.2.1 MINERAL BULK SAMPLING NAMIBIA (PTY) LTD, Windhoek, Namibia	NAD	0,0533	100,00	1.386.951	46.052	2
1.1.7.2.2.2 MINERAL BULK SAMPLING SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Midrand, S udafrika	ZAR	0,0533	100,00	2.756.360	58.036	3
1.1.7.2.2.3 BAUER TECHNOLOGIES RDC LTD SARL, Lubumbashi/Haut-Katanga, Republik Kongo	USD	0,8755	49,00	66.022	77.342	68 6)
1.1.7.2.3 BAUER Resources UK Ltd., Beverley, Grobritannien	GBP	1,1240	100,00	0	0	0
1.1.7.2.4 FORALITH Drilling Support AG, Baden-Dattwil, Schweiz	CHF	0,9341	100,00	37.986	-9.048	-8

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital (Landeswährung)	Gesamtergebnis (Landeswährung)	Bauer AG Anteil am Ergebnis in T€
1.17.2.5 BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2384	49,00	1.188.119	-1.039.753	-248 2)
1.17.2.6 GWE Budafilter Kft., Mezo falva, Ungarn	HUF	0,0028	100,00	793.490.000	-136.888.000	-390
1.17.2.7 BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. CO, Amman, Jordanien	USD	0,8755	100,00	18.005.003	-11.778	-10
1.17.2.7.1 Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	USD	0,8755	83,33	22.228.957	-11.568.117	-8.440
1.17.2.7.1.1 Site Drilling Ltd. Co., Limassol, Zypern	USD	0,8755	100,00	0	0	0
1.17.2.7.2 Technical Dimension Co. for Maintenance Services and Projects Operation Ltd., Amman, Jordanien	USD	0,8755	60,00	523.075	147.471	77
1.17.2.7.3 Water Well Equipment Limited, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2384	100,00	13.644	0	0
1.17.2.8 BAUER Resources Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile	CLP	0,0011	99,99	1.599.538.577	179.165.452	197
1.17.2.8.1 GWE Tubomin, S.A., Santiago de Chile, Chile	CLP	0,0011	60,00	1.923.385.000	304.663.000	201
1.17.2.9 GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	EUR	1,0000	100,00	106.379	16.646	17
1.17.2.10 BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	MAD	0,0924	100,00	-12.212.368	-4.313.017	-399
1.17.2.11 BAUER Senegal SARL, Dakar, Senegal	XOF	0,0015	100,00	185.1282.732	-13.588.590	-170
1.17.2.12 BAUER Resources Saudi LLC, Riyadh, Saudi Arabien	SAR	0,2333	100,00	195.645	-282.584	-66
1.17.2.13 BAUER (Shanghai) Resources Environmental Engineering Technology Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	0,1270	100,00	2.982.829	-1.544.681	-196
1.2 Ausland						
1.2.1 BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Ind	INR	0,0118	99,98	139.881.183	40.529.489	478
2. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen						
2.1 Inland						
2.1.1 TM G Tiefbaumaterial GmbH, Emmering, Bundesrepublik	EUR	1,0000	50,00	-	-	- 7)
2.1.2 Grunau und Schröder Maschinentechnik GmbH, Droshagen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	30,00	142.320	33.608	10
2.1.3 SPANTEC Spann- & Ankerntechnik GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	40,00	12.874.632	4.423.689	1.769
2.2 Ausland						
2.2.1 TERRA BAUER S.L., Madrid, Spanien	EUR	1,0000	30,00	-	-	- 7)
2.2.2 Bauer + Moosleitner Entsoorgungstechnik GmbH, Nudorf am Haunsberg, Österreich	EUR	1,0000	50,00	546.404	282.728	141
2.2.3 BAUER Nimr LLC, Maskat - Al Mina, Sultanat Oman	OMR	2,2743	52,50	16.414.245	3.883.739	4.637
2.2.4 BAUER Resources Bahrain W.L.L., Diplomatic Area, Bahrain	BHD	2,3215	53,00	10.000	0	0
2.2.5 BAUER Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	0,1270	50,00	-849.656	-2.849.656	-181
2.2.6 Offene Aktiengesellschaft Mostostroijindustrija, Moskau, Russische Federation	RUB	0,0121	20,70	-	-	- 7)
2.2.7 TOO SCHACHTBAU Kasachstan, Almaty, Kasachstan	KZT	0,0021	50,00	2.644.860.656	1.666.395.633	1.750
3. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhaltis besteht						
3.1 Inland						
3.1.1 Wöhr + BAUER GmbH, München, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	16,66	-	-	- 7)
3.1.2 Nordhäuser Bauprufinstitut GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	20,00	-	-	- 7)
3.1.3 Deusa International GmbH, Bleicherode, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	10,00	-	-	- 7)
3.1.4 Stadtmarketing Schrobenhausen e.G., Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	4,18	-	-	- 7)
3.1.5 Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	2,00	-	-	- 7)

Kommentare:

- 1) Die BAUER Spezialtiefbau GmbH hält 49% an BAUER Geo technical Specialized Foundation LLC, das Ergebnis steht der BST aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
- 2) Die BAUER Resources GmbH hält 49% an BAUER Emirates Techn. & Services LLC, das Ergebnis steht der BRE aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
- 3) Die BAUER International FZE hält 49% an BAUER International Qatar LLC, das Ergebnis steht der BST aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
- 4) Die BAUER Spezialtiefbau GmbH hält 49% an Inner City (Thailand) Company Limited, das Ergebnis steht der BST aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
- 5) Die BAUER Equipment Gulf FZE hält 49% an BAUER Equipment Gulf LLC, das Ergebnis steht der BMA aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
- 6) Die BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd hält 49% an BAUER TECHNOLOGIES RDC LTD SARL, das Ergebnis steht der BRE aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
- 7) Abschluss der Gesellschaft liegt noch nicht vor
- 8) Gesellschaft still gelegt
- 9) Geschäftsbetrieb eingestellt

Aufstellung zum Anteilsbesitz – Arbeitsgemeinschaften

Name und Sitz der Arbeitsgemeinschaft	Anteil am Kapital in %
Abbruch/Spezialtiefbau SIEMENS Headquarter, M ünchen, Bundesrepublik Deutschland	25,61
ABS-Hanau-Nantenbach Umfahrung Schwarzkopftunnel, Hain i. S.	20,59
Arge 2. S-Bahn Stammstrecke VE10 Oberirdisch West, M ünchen, Bundesrepublik Deutschland	10,00
Arge 2. S-Bahn Stammstrecke VE30 Robbau Tunnel West und Hauptbahnhof Bahnhofplatz Oberirdisch West, M ünchen, Bundesrepublik Deutschland	10,00
ARGE A26/A7 Untergrundverbesserung BI 3.2, Hamburg, Bundesrepublik Deutschland	46,75
Arge A72 Borna - Rötha, Borna, Bundesrepublik Deutschland	23,60
Arge A72 RRB 1+5, Borna, Bundesrepublik Deutschland	9,20
Arge A72 RRB 2-4 + Regenklärbecken, Borna, Bundesrepublik Deutschland	8,87
Arge Abbruch und Baugrube Schwabinger Carré II M ünchen, M ünchen, Bundesrepublik Deutschland	58,43
Arge Abbruch und Baugrube Schwanthalerstr. 70 M ünchen, M ünchen, Bundesrepublik Deutschland	67,92
ARGE Abbruch und Tiefbau T1 M ünchen, M ünchen, Bundesrepublik Deutschland	45,05
ARGE Baugrube ÄKN Hannover, Hannover, Bundesrepublik Deutschland	62,36
ARGE Baugrube Haardtring Darmstadt, Darmstadt, Bundesrepublik Deutschland	28,61
ARGE Baugrube HTW Dresden, Dresden, Bundesrepublik Deutschland	56,46
ARGE Baugrube iCampus Rhenania M ünchen, M ünchen, Bundesrepublik Deutschland	100,00
ARGE Baugrube Jo Gu Mainz CfP-MAMI, Mainz, Bundesrepublik Deutschland	57,54
ARGE Baugrube Johannisgasse Leipzig, Leipzig, Bundesrepublik Deutschland	63,60
ARGE Baugrube Kaiserlei Offenbach, Offenbach, Bundesrepublik Deutschland	100,00
ARGE Baugrube Koppstraße 4 M ünchen, M ünchen, Bundesrepublik Deutschland	50,00
ARGE Baugrube Neubau Messehalle 5 Frankfurt, Frankfurt a. M., Bundesrepublik Deutschland	38,45
ARGE Baugrube Pergamonmuseum Berlin, Berlin, Bundesrepublik Deutschland	14,67
ARGE Baugrube Schrobenhausener Str. 15 M ünchen, M ünchen, Bundesrepublik Deutschland	51,96
ARGE Baugrube Südstadtbogen Neu-Ulm, Neu-Ulm, Bundesrepublik Deutschland	51,02
ARGE Baugrube Tafelhofpalais Nürnberg, Nürnberg, Bundesrepublik Deutschland	36,63
ARGE Baugrube Upper-Nord Tower Düsseldorf, Düsseldorf, Bundesrepublik Deutschland	81,03
ARGE Bodenaustausch Schwarze Pumpe, Schwarze Pumpe, Bundesrepublik Deutschland	100,00
Arge Bosch Block 1 Stuttgart-Feuerbach, Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland	50,00
Arge Braunlage Hasselkopftunnel, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	50,00
ARGE CEFAM Uniklinik Köln, Köln, Bundesrepublik Deutschland	69,34
ARGE Entsorgung QMBA Schwarze Pumpe, Schwarze Pumpe, Bundesrepublik Deutschland	4,41
Arge EÜ Bega, Westerkappe-Velpe, Bundesrepublik Deutschland	42,40
ARGE GA Neukirchen-Vilseck, Vilseck, Bundesrepublik Deutschland	27,87
ARGE Gateway Gardens Los 1, Frankfurt a. M., Bundesrepublik Deutschland	27,18
ARGE Gepäcktunnel Fraport, Frankfurt a. M., Bundesrepublik Deutschland	26,18
ARGE GMA HKW Jena, Jena, Bundesrepublik Deutschland	42,72
Arge Große Elsteflutbrücke - RiFa Halle, Halle/Saale, Bundesrepublik Deutschland	24,00
Arge GWW B30 Ravensburg, Ravensburg, Bundesrepublik Deutschland	38,05
ARGE HPWCHA 1, Berlin, Bundesrepublik Deutschland	34,93
ARGE Huysenquartier Essen, Essen, Bundesrepublik Deutschland	53,47
ARGE Kaufland Esslingen, Esslingen, Bundesrepublik Deutschland	50,00
ARGE Kaufland Gröbenzell, Gröbenzell, Bundesrepublik Deutschland	50,00

Name und Sitz der Arbeitsgemeinschaft	Anteil am Kapital in %
ARGE Kaufland Helmstedt, Helmstedt, Bundesrepublik Deutschland	50,00
ARGE Kaufland Rheinfelden, Rheinfelden, Bundesrepublik Deutschland	50,00
ARGE Kaufland Schrobenhausen, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	50,00
Arge KBW Lage, Westerkappe-Velpe, Bundesrepublik Deutschland	18,60
ARGE Kö-Bogen II Düsseldorf 1.BA, Düsseldorf, Bundesrepublik Deutschland	25,51
ARGE München Lerchenfeldstraße 4,5 und 6, München, Bundesrepublik Deutschland	63,15
ARGE Nachverdichtung "Reifen-Rauch-Areal" Mainz, Mainz, Bundesrepublik Deutschland	73,97
Arge Nachverdichtung Platensiedlung Ginnheim, Frankfurt a. M., Bundesrepublik Deutschland	78,19
Arge NBS Ulm Merklingen, Merklingen, Bundesrepublik Deutschland	4,64
ARGE Neubau 2. Schleuse Zerben, Zerben, Bundesrepublik Deutschland	27,35
ARGE Potsdam Babelsberger Straße, Potsdam, Bundesrepublik Deutschland	47,05
ARGE RÜB Willigisbrücke Aschaffenburg, Aschaffenburg, Bundesrepublik Deutschland	37,87
ARGE RÜB4 Weißenfels, Weißenfels, Bundesrepublik Deutschland	18,67
Arge Rückbau und Baugrube Leo 204 München, München, Bundesrepublik Deutschland	19,74
ARGE Rückhaltebecken Feldolling BA8-11, Feldolling, Bundesrepublik Deutschland	30,69
Arge Rütgers Brauchwasserbecken, Castrop-Rauxel, Bundesrepublik Deutschland	41,59
Arge S2 Nord - ENB von 4EÜ, Berlin, Bundesrepublik Deutschland	14,67
ARGE Sanierung ehem. Kettenfabrik Barchfeld, Barchfeld, Bundesrepublik Deutschland	100,00
Arge Spezialtiefbau Aicherpark WTRO, Rosenheim, Bundesrepublik Deutschland	67,69
ARGE Spezialtiefbau BW 8.2 Rosenheim, Rosenheim, Bundesrepublik Deutschland	50,24
Arge SPT WBA Plessa, Plessa, Bundesrepublik Deutschland	50,00
ARGE Stuttgart S21 Interregio kurve PFA 16a, Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland	9,47
ARGE Tunnel Diez B417, Diez, Bundesrepublik Deutschland	12,44
ARGE Umgehung B427 Bad Bergzabern, Bad Bergzabern, Bundesrepublik Deutschland	40,00
Arge Venner-Moor-Brücke, Westerkappeln, Bundesrepublik Deutschland	32,62
ARGE Verbau und Erdarbeiten Neubau C20 Neckarsulm, Neckarsulm, Bundesrepublik Deutschland	44,13
Arge VTRA und Bodenaustausch Schwarze Pumpe, Schwarze Pumpe, Bundesrepublik Deutschland	47,26
Arge Wasseraufbereitungsanlage Plessa, Los Baufeldumschließung, Plessa, Bundesrepublik Deutschland	35,67
ARGE WBA Helmsdorf, Helmsdorf, Bundesrepublik Deutschland	100,00
ARGE Westtangente Freising BA2 Tunnel Vötting, Freising, Bundesrepublik Deutschland	21,93
ARGE Zollhafen Mainz Rheinallee 1, Mainz, Bundesrepublik Deutschland	44,70
Baugrube Siemens Headquarter, München, Bundesrepublik Deutschland	50,00
Erde/Ausrüstung Neubau Schleuse Wusterwitz, Wusterwitz, Bundesrepublik Deutschland	50,00
Ersatzneubau Salvador-Allende-Brücke, Berlin, Bundesrepublik Deutschland	31,41
ETS Schacht Konrad, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	50,00
EÜ Cherbourger Straße, Westerkappeln, Bundesrepublik Deutschland	26,00
EÜ Rüdeshelm, Bebra, Bundesrepublik Deutschland	40,90
EÜ Sterndamm, Markkleeberg, Bundesrepublik Deutschland	28,22
Frankfurt Palais Quartier, Frankfurt a. M., Bundesrepublik Deutschland	25,00
Haldensleben, Beber-Düker, Osterweddingen, Bundesrepublik Deutschland	37,95
Katzenberg, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	50,00

Name und Sitz der Arbeitsgemeinschaft	Anteil am Kapital in %
Müngstener Brücke Los 2, Stadtlohn, Bundesrepublik Deutschland	30,76
Neubau Schleuse Wusterwitz, Wusterwitz, Bundesrepublik Deutschland	27,45
Nord-Süd Stadtbahn Köln Los Nord, Köln, Bundesrepublik Deutschland	11,34
OU Pinneberg, Hamburg, Bundesrepublik Deutschland	40,10
Reiche Zeche, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	100,00
Saalebrücke Schkopau, Halle/Saale, Bundesrepublik Deutschland	30,81
Schleuse Büssau, Hamburg, Bundesrepublik Deutschland	19,81
Sebaldsbrücker Heerstraße, Westerkappeln, Bundesrepublik Deutschland	13,17
Spreetal, Schiffschleuse, Lauchhammer, Bundesrepublik Deutschland	39,32
Spreetal, Wirtschaftswegbrücke, Lauchhammer, Bundesrepublik Deutschland	32,90
Stahlbau Arge Müngstener Brücke, Duisburg, Bundesrepublik Deutschland	50,00
Tunnel Luise-Kieselbach-Platz, München, Bundesrepublik Deutschland	23,49
Verfüllung Grube Obermantelkirchen, Obermantelkirchen, Bundesrepublik Deutschland	50,00
Weserbrücke Beverungen, Westerkappeln, Bundesrepublik Deutschland	37,00
WKA Bremen Hemelingen, Bremen, Bundesrepublik Deutschland	100,00

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft schließt ab mit einem Jahresfehlbetrag von -14.143,22 €.

Zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von -49.612,91 € ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von -63.756,13 €. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Schrobenhausen, 31. März 2021

BAUER Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dipl.- Phys Michael Stomberg
Vorsitzender des Vorstandes

Dipl.- Ing. (FH) Florian Bauer

Dipl.- Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler

Peter Hingott

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 114 Abs. 2 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenuhausen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schrobenuhausen, den 31. März 2021

BAUER Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dipl.-Phys. Michael Stomberg

Vorsitzender des Vorstandes

Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler

Peter Hingott

Dipl.-Ing. (FH) Florian Bauer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der

vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts " unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von T€ 285.006 (84,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Die BAUER Aktiengesellschaft hat zum Abschlussstichtag die Werthaltigkeit ihrer Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen überprüft. Zur Ermittlung der

beizulegenden Werte der wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und der wesentlichen Beteiligungen wurden durch die BAUER Aktiengesellschaft eigene Unternehmensbewertungen durchgeführt, bei denen die Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt wurden. Hierbei wurden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen und der Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgte mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte der Gesellschaft sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr 2020 kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertungen sind daher, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen und ein Prozessverständnis gewonnen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Zudem haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen und der Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der erwarteten Zahlungsströme nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind in dem Kapitel „III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Währungsumrechnung“ sowie Kapitel „IV. Bilanz Erläuterungen“, im Abschnitt „Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist:

- die in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i.V.m. § 315d HGB" des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht

zusammengefasst ist, durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigelegten Datei **XY_AG_JA+LB_ESEF-JJJJ-MM-TT.zip** enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1999 als Abschlussprüfer der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jürgen Schwehr.

Stuttgart, den 9. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schwehr
Wirtschaftsprüfer

ppa. Bernd Adamaszek
Wirtschaftsprüfer